V. Jahrgang. Freitag, 14. October 1898. **30000 Auflage.**

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 822 Bezugspreis 1 fl. 59 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.

Anzeigen-Preis: Die sechsspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 241. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. **1898.**

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Römischer Brief.

(Von unserem römischen Correspondenten.)

—r. Während, der todten Saison entsprechend, die hohe Politik in Italien schläft und es um die sogenannten großen Sensationen dürftig bestellt ist — während dessen fehlt es nicht an allerlei „kleineren" Sensationen und Tagesereignissen, die Presse und Publicum beschäftigen. Zum Glück für unsere sensationshungrigen Zeitungen, die sich doch nicht ganz ausschließlich auf die Affaire Dreyfus und die Kretafrage beschränken können — gehen noch immer Banquiers und „Commendatori" durch, ja diesmal ist es der hochmögende Bürgermeister der Handelsstadt Livorno in Person. Signor Costella — so heißt der Biedere — stand seit einer Reihe von Jahren an der Spitze der Livorneser Gemeindeverwaltung, getragen von der „Liebe und Achtung" — vielleicht noch mehr von der Interessensolidarität der herrschenden conservativen Clique. Der frühere Republikaner und Socialist hatte sich nämlich im Laufe der Jahre zur Monarchie bekehrt und war durch allerlei unschöne Machenschaften (in denen die italienischen Conservativen nicht weniger Meister sind als die Demokraten) zur höchsten „Gewalt" in Livorno gelangt. Der Herr Bürgermeister, der sich sogar als Großwähler des den Wahlkreis Livorno vertretenden Abg. Generals Pellour bis vor Kurzem des Vertrauens und der Freundschaft des gegenwärtigen Ministerpräsidenten erfreute, der „Signor Sindaco", zeigte sich indessen seiner angesehenen Stellung sehr wenig würdig: wie es sich nämlich, leider post festum, und zur allgemeinen Ueberraschung herausgestellt, hat der Gute seit Jahren die Casse der Commune als die seinige betrachtet und im Einverständnisse mit dem Cassirer ungeheure Summen öffentlicher Gelder in seinem Privatinteresse verwandt. Ja, der Bürgermeister einer der bedeutendsten Städte Italiens scheute sich nicht einmal, die Ergebnisse von Wohlthätigkeits-Subscriptionen zu stibizen, womit den zahlreichen Arbeitslosen und deren Familien Nahrung beschafft werden sollte. Es scheint, daß es schließlich doch Leute gab, die Lunte rochen, denn der Bürgermeister reiste nach Rom und bat den Ministerpräsidenten, doch eine Enquete der städtischen Verwaltung zu veranlassen und diese Enquete/ . . . ihm, dem Oberdiebe zu übertragen!! Diesmal kam er aber an den Unrechten. Herr Pellour stutzte, und während er dem Bürgermeister allerlei Versprechungen machte, ordnete er telegraphisch eine Inspection an, die ganz haarsträubende Resultate ergab. Costella floh und hielt sich einige Tage in einem englischen Hotel zu Pisa verborgen, bis er daselbst entdeckt und festgenommen wurde. Die ganze unangenehme Geschichte aber hat den revolutionären Parteien mühelos mehr neue Anhänger zugeführt, als alle Leitartikel des italienischen „Vorwärts" (Avanti).

* * *

In Italien macht sich seit der Ermordung der Kaiserin von Oesterreich eine Bewegung gegen das Messer geltend, die durch allerlei Volksreden und Meetings (die kein Mensch besucht) dem Volke die häßliche Sitte des Dolchtragens und Dolchgebrauches abgewöhnen möchte. Die Ergebnisse der Propaganda sind nun leider so jämmerlich als möglich, denn seit Gründung der Anti-Dolchliga nehmen die Blutaffären in einer wahrhaft erschreckenden Weise überhand. Dabei bleibt es nicht einmal bei „gewöhnlichen" Stechereien, die durch Ausbrüche der Leidenschaft, durch Vendetta 2c. hervorgerufen werden. Wir kehren vielmehr, wie es scheint, zur Aera der Eisenbahnmorde zurück. Diese hauptsächlich amerikanische und italienische Specialität blühte besonders vor 4—5 Jahren, wo die Ueberfälle einzelner Reisender in italienischen Bahnzügen durchaus nichts Seltenes waren. So entsinnen wir uns z. B. des Attentates auf den Bischof von Perugia, der wärend des Schlafes in seinem Coupé überfallen und schwer verwundet wurde. Schlimmer noch erging es vor Kurzem einem römischen Ingenieur, der auf einer Secundärlinie durch 28 Dolchstiche ermordet wurde. Bei dem Unglücklichen, der in einem Waggon 2. Classe fuhr, fand man weder Uhr, noch Brieftasche, so daß ein anderes Motiv als das des Raubes ausgeschlossen erscheint. Die unerhörte That wirft indessen auf die italienischen Eisenbahnzustände wieder einmal ein höchst fatales Licht. Daß die italienischen Bahnen die elendesten und theuersten der Welt sind (von Spanien abgesehen) ist ja bekannt. Weniger bekannt ist aber, daß der Reisende dort weniger durch die in Deutschland so sehr üblichen Eisenbahnunfälle, als durch die Dieberei der Eisenbahnbeamten und — so der Reisende Pech hat — durch das Messer von Meuchelmördern bedroht ist. Daß das Gepäck der Reisenden im Gepäckwagen häufig genug geöffnet und erleichtert wird, mag ja hingehen. Aber was sagt man dazu, daß mit verschwindenden Ausnahmen die Züge nicht einmal Nothleinen besitzen?! Daß der in sein enges Käfig-Coupé eingesperrte Reisende nicht einmal im Stande sein soll, in Fällen der Gefahr sich anders bemerkbar zu machen, als durch Rufen mit der Stimme, die vom Rasseln der Räder meist übertönt wird, übersteigt doch alle Begriffe. Es wäre wirklich an der Zeit, daß sich eine internationale Liga bildete, um, wenn die Italiener dies nicht selbst vermögen, durch den Druck der öffentlichen Meinung der ganzen Welt, Reformen im Eisenbahnwesen zu erzwingen.

Die Kaiserreise.

Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Victoria sind am Donnerstag um 12 Uhr 45 Minuten in Begleitung des Staatsministers, Staatssecretärs des Auswärtigen Amts v. Bülow und des Gefolges in Venedig eingetroffen und am Bahnhof vom König Humbert und der Königin Margherita empfangen worden. Ferner waren zum Empfange erschienen der Ministerpräsident Pellour, der Minister des Auswärtigen Canevaro, der commandirende General des fünften Armeecorps General Parravicino, der Commandant des dritten Marine-Departements Viceadmiral Frigero, sowie der Präfect und der Sindaco von Venedig. Die Begrüßung zwischen den beiden Herrscherpaaren war sehr herzlich. Vom Bahnhof aus wurde in Hofgondeln, denen 8 städtische Gondeln in der Bauart vergangener Jahrhunderte voraufsuhren, die Fahrt durch den Canal grande nach dem Königlichen Palast angetreten. Während der Fahrt vom Bahnhofe zum Königlichen Palais und bei ihrer Ankunft daselbst auf dem Markusplatze wurden die beiden fürstlichen Paare von einer großen Volksmenge stürmisch begrüßt. Die Begeisterung erreichte ihren Höhepunkt, als zuerst Kaiserin Auguste Victoria mit der Königin Margherita und sodann die beiden Monarchen auf dem Balcon des Schlosses erschienen. Die Stadt ist reich mit deutschen und italienischen Flaggen und mit Blumengewinden geschmückt. Um 2 Uhr fand die Frühstückstafel statt.

Nach dem Frühstück unterhielt sich Kaiser Wilhelm mit dem Ministerpräsidenten Pellour und dem Minister des Auswärtigen Canevaro, während König Humbert den Staatssecretär Staatsminister von Bülow in ein Gespräch zog. Um 3¼ Uhr begab sich das Kaiserpaar in Begleitung des italienischen Herrscherpaares an Bord der „Hohenzollern", König Humbert und Königin Margherita verweilten bis 4 Uhr 10 Min. an Bord. Dann fuhr die „Hohenzollern" ab, während die italienischen Geschütze Salutschüsse abgaben. Die Verabschiedung zwischen den deutschen und den italienischen Monarchenpaaren war äußerst herzlich.

Berlin, 13. Oct. (W. T.-B.)

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In verschiedenen Zeitungsmeldungen aus dem Auslande begegnet uns die sonderbare Auffassung, als ob der Abstecher des Kaisers nach Egypten in Folge ausländischer Schritte oder Einflüsse aufgegeben worden sei. Mit Recht werden solche Vermuthungen als Fabeln bezeichnet; sie entbehren jedes thatsächlichen Anhalts. Wir wiederholen, daß der Verzicht auf den Besuch Egyptens lediglich aus den in der bekannten Mittheilung des Wolff'schen Bureaus gemeldeten Erwägungen der inneren Regierungspolitik hervorgegangen ist.

Budapest, 13. Oct. (W. T.-B.)

Zur Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem ist auch die ungarische evangelische Kirche vom deutschen Kaiser eingeladen worden. Als Vertreter derselben hat heute der evangelische Bischof Zelenka die Reise nach Jerusalem angetreten.

Die Abrechnung mit Moritz Busch.

Der Werth oder richtiger der Unwerth der Busch'schen Bismarck-Enthüllungen ist an dieser Stelle gleich bei ihrem Erscheinen gekennzeichnet worden. Jetzt, wo für den kommenden Monat bereits die Ausgabe der ersten beiden Bände von Bismarck's authentischen „Gedanken und Erinnerungen" angekündigt worden, ist es gut, daß die pamphletartigen Veröffentlichungen des Herrn Busch von durchaus unterrichteter Seite in ihrer Unglaubwürdigkeit nachgewiesen werden. Es geschieht dies durch den Berliner Correspondenten der „Leipz. N. N.", welcher bekanntlich zur Familie Bismarck nahe Beziehungen unterhält, in einem sehr ausführlichen Artikel, den die „Leipziger Neuesten Nachrichten" zum Abdruck bringen. Zuerst wird ein Brief Schweninger's mitgetheilt, welcher ausführt:

„C'est le ton qui fait la musique", wie oft konnte man diese Worte vom Fürsten hören, und Busch, der seine Reden in Erbpacht genommen hat, muß sie gehört haben und hätte sich ihrer erinnern sollen, als er das dreibändige Buch schrieb. Ich kann natürlich nicht controliren, was er schrieb von dem, was vor meiner Zeit liegt. Aber wenn es erlaubt ist, von dem 3. Bande auf die beiden ersten zu schließen, so fällt die Beurtheilung eben nicht zu Gunsten des „Reporters" aus. Das meiste, was in diesem Buche verzeichnet steht, habe ich in meinem vieljährigen Verkehr in dem Hause des Fürsten zu hören Gelegenheit gehabt, begreiflicherweise sehr vieles wiederholt; es war fabelhaft, mit welcher Schärfe des Gedankens, des Ausdrucks der Erinnerung der Fürst das immer wiedergab. Und wenn er in seiner so gewählten, nie gekünstelten oder unnatürlichen, reichen Sprache andere Worte gebrauchte, immer war der Sinn derselbe, immer erschien die Thatsache gleich prompt und exact, immer war der Ton derselbe. Nichts von alledem finde ich bei Busch, er ist plump, grob, derb, aufschneiderisch, mißverstehend, sensationshaschend, nicht einfach, natürlich, ungeschminkt, höflich. Si duo faciunt idem, non est idem, wenn zwei dasselbe sagen und schreiben, ist es nicht dasselbe, und was Busch referirend über den Fürsten und dessen Aeußerung sagt, ist ganz und garnicht dasselbe, was der Fürst gesagt hat, und erst recht nicht, wie er es gesagt hat. Und da sehe ich ganz ab von Mißverständnissen, falsch Gehörtem und Verhörtem, aber wie viele Aufzeichnungen habe ich mir gemacht, so wortgetreu wie möglich, eifrig beflissen, ja durch die Nothwendigkeit der mir oft nicht ganz geläufigen Materie gedrängt, unentstellte Aeußerungen zu bringen, und wie unähnlich dem, was ich gehört hatte, nahmen sich meine Notizen aus! Wie bei mir habe ich es auch bei anderen Referenten gefunden. Aber Niemand macht von dem, was der Fürst sprach, was ich ja controliren konnte, weil ich es mitgehört und mit verfolgt oder notirt hatte, einen so falschen Gebrauch wie jetzt Busch's Werk, in dem ich den Fürsten und seine Worte gar nicht mehr erkenne, geschweige nur annähernd den Sinn wiederfinde. Rechnet man hinzu, daß Buschen der Schlag gerührt, daß er zungenschwach und lahm und schwerhörig geworden war, so kann man sich denken, was und wie er es in seinem Gehirn verarbeitet hat und welchen Werth seine Erinnerungen besitzen. Wie oft sagte mir der Fürst: „Halten Sie mir Busch vom Leibe! Er wird dreist und indiscret, hört schlecht und falsch, er überschätzt sich und schwatzt mir ein Loch in den Leib."

Zur Anknüpfung an diesen Schweninger'schen Brief folgt dann zuerst die öffentliche Anklage, daß Busch nicht nur ohne Erlaubniß, ja sogar direct gegen den Willen des Fürsten Bismarck sich Abschriften von privaten Urkunden gemacht, sich direct Staatsdocumente angeeignet und widerrechtlich veröffentlicht habe. Darauf kommen durch mehrere Spalten die Nachweise einer Unzahl (etwa 300) einzelner Irrungen und Fälschungen Busch's. Eine der interessantesten Stellen bezieht sich auf Busch's Behauptung, Fürst Bismarck habe unmittelbar nach Nobiling's Attentat dasselbe als a piece of good luck on account of the congress, als einen glücklichen Zufall (!) mit Rücksicht auf den Congreß bezeichnet. Dazu äußert sich der Beauftragte der Bismarck'schen Familie:

Vergebens grübelt man über den Zusammenhang zwischen Nobilings That und dem Berliner Congreß, aber mit allem Nachdrucke muß man gegen die Gemüthsrohheit protestiren, die hier Busch seinem „Helden" andichtet. Fürst Bismarck hat ein einziges Mal im Leben geweint, als er seinen Herrn und Kaiser auf dem Schmerzenslager fand, von 45 Schrotkörnern den Leib zerrissen, und als der greise Monarch in seiner Liebenswürdigkeit mit gebrochener Stimme den Freund noch nach dem Ergehen von Frau und Kindern fragte. Und doch soll Bismarck von dem Schmerzenslager zu Busch geeilt sein, um zu sagen, wie willkommen ihm Nobilings Schurkenthat sei? Es giebt kein Wort in der deutschen Sprache, die Gemeinheit Busch's würdig zu kennzeichnen. Fürst Bismarck selbst hat ihn ja einen „kriechenden Hund" genannt.

Wir müssen der Versuchung widerstehen, einen längeren Auszug aus der Anklageschrift gegen Busch zu geben; es bleibt eben von der angegriffenen Publication nichts mehr bestehen: „Die eine Hälfte ist uncorrect, die andere nicht wahr", hatte schon Fürst Bismarck selber bei Lebzeiten gesagt. Wir reden aber absichtlich von einer „Anklageschrift", weil die Auseinandersetzungen des Leipziger Blattes mehrfach sagen und auch damit schließen, daß Busch sich „bewußter Fälschungen" und zwar als Beamter habe zu Schulden kommen lassen. Es scheint, als ob Herr

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

71) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Da fiel ihr Blick auf ein weißes Gewand, darüber es in durchsichtigen, schneeigen Tüllwolken von einem grünen, schlichten Kränzlein hinrieselte, — ihr Brautstaat — —.

Ein Frösteln ging durch ihre Glieder, und langsam kehrte ihr die Erinnerung wieder. Weinte Severa um ihretwillen?

„Severa!"

Die zusammengesunkene Gestalt des Mädchens am Fenster richtete sich in die Höhe, mit düsterem Blick musterte sie das blasse Antlitz der jungen Schwester, die ihr demüthig bittend nahe trat und ihr flehend beide Hände entgegenstreckte. Dann trat sie mit einer Gebärde abwehrenden Stolzes einen Schritt zurück, ein harter, mitleidsloser Zug trat in ihr scharf gezeichnetes Gesicht und ließ es um Jahre gealtert erscheinen, und unbewegt glitt ihr Blick über die rührende, nur halb gekleidete Gestalt ihres Lieblings.

„Rühre mich nicht an, unbesonnene Thörin!" sagte sie kalt und hart, „erst rechtfertige Dich! Schmach und Schande hast Du über unser Haus gebracht. Schmach und Schande über den Mann, der Dir in abgöttischer Liebe zugethan war, womit willst Du gut machen, was Du verschuldet, womit sühnen, was Du verbrochen hast? Wie durftest Du es wagen, mit den heiligsten Gefühlen eines Menschen Dein kindisches Spiel zu treiben, ihn zum Spott einer schaulustigen Menge zu machen und seinen unbefleckten ehrlichen Namen in den Koth zu treten? Was hast Du zu erwidern? Antworte mir, rechtfertige Dich!"

„Mich rechtfertigen?" Sadwiga ließ mit einem schmerzlichen Zucken ihrer blassen Lippen die noch immer erhobenen Hände sinken. „Ich konnte nicht anders, Severa, ich hätte einen Meineid geleistet, wenn ich die Frage des Priesters mit einem „Ja!" beantwortet hätte, denn ich — ich — liebte ihn nicht!"

„Du liebst ihn nicht?" fragte Severa mit schneidender Kälte, „und diese Einsicht ist Dir erst jetzt gekommen, in der allerletzten Stunde? Warum sprichst Du nicht die Wahrheit, Sadwiga? Ich will Dir sagen, wie es war! Du liebtest ihn nicht, hast ihn nie geliebt und wußtest das auch sehr genau, aber Deiner kindischen Eitelkeit schmeichelte es, von ihm, dem ernsten Manne umworben zu werden. Dein koketter Sinn verlangte nach Huldigungen, und da sich Dir gerade keine andere bot, nahmst Du die seinige entgegen, leichtsinnig, spielend, ohne zu bedenken, daß er Dir das Heiligste bot, was er besaß. Und als Dich dann das kindische Spiel zu langweilen begann, warfst Du ihm sein ehrliches Herz, das er Dir ohne Falsch und Hinterlist in dem festen Glauben an Dein gegebenes Wort geboten, vor die Füße und wähltest dazu den Deiner kindischen Eitelkeit am geeignetsten scheinenden Augenblick; öffentlich vor einer schaulustigen, gaffenden Menge, der jeder Skandal willkommen ist, sagtest Du Dich los von ihm! O, meine Seele ahnte, was kommen würde, aber ich konnte und wollte es nicht glauben, daß Du, meine Schwester, so falsch, so herzlos, so allen weiblichen Zartgefühles bar sein könntest! Geh, diese Stunde hat uns geschieden, ganz, für immer! Daß wir Schwestern sind und bleiben, können wir leider nicht aus der Welt schaffen, aber wisse, alles, was bis jetzt an Liebe und Zärtlichkeit für Dich in meiner Brust geborgen lag, ist todt, todt, und soll begraben bleiben!"

Mit todtenblassem Antlitz und tief gesenkten Lidern hatte Sadwiga die harten Worte der Schwester über sich ergehen lassen, mit keinem Laut hatte sie sie unterbrochen, jene traumhafte Lethargie schien wieder über sie gekommen zu sein und sie jeder selbstständigen Bewegung beraubt zu haben. Nur bei den letzten Worten Severa's ging ein Beben durch ihren Körper, und mit erloschenen Augen blickte sie zu der Erzürnten auf.

„Severa," wie ein Wehruf kam der Name über ihre Lippen, „habe Erbarmen, sei gerecht! Was ich auch verschuldete, so ungeheuer, so furchtbar groß kann das Verbrechen nicht gewesen sein, daß es Dich mir entfremden dürfte!"

„Meinst Du?" — die dunklen Augen des erzürnten Mädchens flammten auf in heißem, schmerzlichem Zorn — „meinst Du wirklich? Ich will Dir sagen, thörichtes Kind, was Du mir gethan hast, will Dir die Wunde zeigen, die Deine leichtsinnige Hand auch meinem Herzen geschlagen, damit Du mich verstehst und mich nicht der Ungerechtigkeit beschuldigen kannst! Weißt Du, was mir Philipp war? Mein Stolz, mein Glück, mein Ehrgeiz, der Sonnenstrahl, der mein einsames Leben erhellte. Ich habe ihn geliebt, nicht wie Du, spielend, zum Zeitvertreib, denn zu Deiner Ehre will ich gelten lassen, daß er Deinem flatterhaften, oberflächlichen Herzen doch nicht ganz gleichgültig war. Ich liebte ihn heiß, mit aller Leidenschaft, deren meine Seele fähig war. Nichts wäre mir für ihn zu schwer gewesen, kein Opfer groß, kein Glück reich genug. Ich sah in seiner Brust die Liebe zu Dir, dem Kinde, erblühen, mit Eifersucht beobachtete ich Euch Beide, und ehe Ihr selbst noch etwas ahntet, begriff ich, wie es um Philipp's Herz bestellt, fühlte, daß er mir unwiderbringlich verloren war. Kannst Du die Kämpfe begreifen, Kind, die ich damals kämpfte? Es gab Stunden, in denen ich sterben zu müssen glaubte, in denen ich den Tod wie einen Befreier aus aller Pein ersehnte. Aber der Tod kommt nicht, wenn man ihn ruft, und ich konnte entsagen, für Dich, für ihn, still, ohne Klage. Ihr wurdet mir Beide das Liebste auf der Welt, für Euer Glück wäre ich durch Feuer und Wasser gegangen, — auf Händen trug ich Dich, in jedem meiner Blicke lag eine Bitte, ihn glücklich zu machen. Und — hättest Du es gethan, glaube mir, Sadwiga, kein größeres Glück hätte ich begehrt, als neidlos eine Zeugin des Euren zu sein! Du aber, thörichtes Kind, begriffst von dem allen nichts, unbedacht und unbesorgt spieltest Du Dein leichtsinniges Spiel weiter, und als Du dieses Spieles überdrüssig wurdest, zerbrachst Du Dein Spielzeug, ohne zu bedenken, daß es das Herzblut zweier Menschen kostete!"

Mit großen, weit geöffneten Augen hatte Sadwiga dem Bekenntniß der älteren Schwester zugehört! Wie auf etwas Fremdes blickte sie auf dieses in Schmerz und Leidenschaft zuckende Frauengesicht, von dem die Maske kühler Ruhe und Besonnenheit endlich gefallen war. War das Severa, ihre Severa, deren klaren Blick nie eine Wolke zu trüben schien? Und sie hatte Philipp geliebt mit der ganzen Zähigkeit, welche verschlossenen Naturen eigen zu sein pflegt, und hatte still und wunschlos entsagt um ihres, Sadwiga's Glückes willen!

O, nun begriff sie manches, was ihr früher unverständlich zu sein schien, nun begriff sie auch die Härte, die erbarmungslose Kälte der Schwester, aber — Gott konnte nicht zulassen, daß sie das Herz dieser Schwester verlor. Sie war nicht schuld an dem, was geschehen war! Wie eine elementare Gewalt, der sie gehorchen mußte, war es über sie gekommen und hatte sie mit sich fortgerissen. Und hätte sie sterben müssen, sie hätte nicht anders handeln, sondern der gewaltigen Stimme ihres Herzens gehorchen müssen. Nein, Gott war barmherzig, und Severa würde es sein, wenn sie alles wußte, wenn sie ihr einen offenen Blick in ihre Seele gestattete, und nichts wollte sie ihr verhehlen, keinen Gedanken, keine einzige ihrer geheimsten Regungen! Und wenn sie nun erfuhr, daß auch sie litt, daß auch sie entsagen mußte, dann schmolz die Eisrinde ihres Herzens, dann vergab sie ihr, dann waren sie wieder eins wie bisher, nur enger, denn der Schmerz bindet fester.

„Vergieb, Severa," demüthig bittend sank sie vor der Schwester in die Kniee, „ich hatte keine Ahnung von dem, was ich Dir nahm, welche Schmerzen ich Dir bereitete. Höre auch mich an, Du mußt es, denn jeder Verbrecher wird, ehe man ihn verurtheilt, einem Verhör unterworfen, willst Du es mir verweigern?"

(Fortsetzung folgt.)

Busch sich am Ende noch vor den Gerichtsschranken wird verantworten müssen. Wir, und der weitaus größte Theil des Volkes, waren mit ihm schon vor der Leipziger Veröffentlichung fertig.

Die Ausgleichsfrage.

Mit ununterbrochener Geschäftigkeit wird zwischen Wien und Budapest weiter verhandelt, aber gedeihliche Aussichten haben alle diese Verhandlungen nicht, und es ist auch bis zu dieser Stunde noch kein greifbares Resultat dabei herausgekommen. Der 8. October ist vorüber. Auf diesen Tag waren jene famosen Abmachungen zwischen Thun und Banffy anberaumt, welche die selbstständige Durchführung der Badeni'schen Ausgleichsvorlagen in Ungarn, die absolutistische in Oesterreich zum Ziele hatten. Diese Abmachungen sind inzwischen durch die geänderte Taktik der deutschen Opposition im österreichischen Reichsrathe zu nichte gemacht, denn das Wiener Parlament verhandelt wieder ordnungsmäßig, und so müssen auch die Quotendeputationen und die beiderseitigen Regierungen wieder verhandeln. Das geschieht denn jetzt in Budapest. Es tauchte dabei die neue Idee von einem „Verhandlungsprovisorium" auf, das Thun von Ungarn erbitte, um Zeit für den Wiener Reichsrath zu gewinnen. Aber es sieht garnicht so aus, als ob Deputationen oder Minister wirklich zu einem Ergebnisse kommen wollen. Die österreichische Quotendeputation gesteht höchstens ein Verhältniß von 62 : 38 zu, die ungarische geht nicht über 32. So ist eine Einigung ziemlich ausgeschlossen, und die ungarische Quote wird durch die zu erwartende kaiserliche Bestimmung wahrscheinlich ungeändert bleiben. Das ist ein Ausgang, der in Oesterreich Niemand, nicht einmal den Feudalen und Tschechen behagen wird. Aber abwendbar ist er kaum. Der Minister könnte am Ende die Tschechen durch Gewährung der Landesautonomie und sonstiger nationaler Entschädigungen gewinnen, daß sie im Reichsrathe selbst für den ungünstigen Ausgleich stimmen. Aber sobald die Dinge erst soweit wären, würde die deutsche Opposition doch immer noch im Stande sein, durch Wiederaufnahme der Obstruction die parlamentarische Erledigung zu verhindern. Alle seine Geschenke an die Tschechen und sonstigen Regierungsstützen nützen dem Grafen Thun am letzten Ende nichts. Seine letzte Zuflucht bleibt, so oder so, immer der § 14! Damit aber ist der Staat nicht „gerettet", sondern nur ein schäbiges Flickwerk, ein Nothbehelf für den Augenblick, zu Stande gebracht. Der Graf Thun hat also die ideelle Mission, zu die er berufen worden, nicht erfüllt und wird gehen müssen. Aus diesem Grunde scheint uns die von einem rheinischen Blatte eben gebrachte Ankündigung der Entlassung Thuns zu Ende December oder Anfang Januar in hohem Maße glaubwürdig. Wer und was wird an seine Stelle treten?

Die Kretafrage.

Durch die geschickte Intervention der vier Großmächte, bezw. durch eine scharfe Pression Englands bei der Pforte ist abermals eine jener gefahrdrohenden Wolken verscheucht worden, welche das politische Firmament seit der Ankündigung der Orientreise des Kaisers überzogen hat. Auch die Kretafrage scheidet jetzt aus der öffentlichen Discussion fürs erste aus, Niemand braucht mehr zu befürchten, daß Kaiser Wilhelm — der im übrigen selbstverständlich ohnehin niemals an etwas Aehnliches auch nur gedacht hat — sich mit dem Sultan in eine Conversation über die für die Zukunft der türkischen Oberhoheit entscheidende Frage einlassen werde, ob der Türkei gestattet werden könne, ihre Truppen auf der Insel zu lassen oder nicht. Noch vor der Ankunft des deutschen Kaisers hat diese bedeutsame Frage ihre definitive Erledigung gefunden: der Sultan hat in die Forderung der Räumung gewilligt, und die türkischen Truppen werden noch in diesem Monat nach der Heimath ziehen. Dann sind die vier Friedensstifter unter sich, dann wird sich zeigen, ob sie ihre volltönenden Versprechungen, selbst gestützt auf eine europäische Armee von zusammen 25 000 Mann, erfüllen und auf der Insel die Ruhe aufrecht erhalten und Christ und Muhamedaner gleichmäßig schützen können. Jetzt erst wird die Kretafrage interessant und — wie es uns scheint — die Auftheilungsfrage acut.

Politische Tagesübersicht.

Vom Pariser Streik. Bereits gestern hatte es den Anschein, als ob der Streik beendet sei. Auch die heutigen Depeschen verstärken diesen Eindruck, wenn sie auch noch von Dingen berichten, die eher auf ein Wiederaufleben der Streikbewegung schließen ließen. Von den eingelaufenen Depeschen theilen wir die wesentlichsten mit:

Paris, 13. Oct. (W. T.-B.) Die Wiederaufnahme der Arbeit trat heute früh sehr deutlich in Erscheinung, trotzdem bleiben die Truppen zum Schutze der Arbeitenden bereit. In der Arbeitsbörse fanden am Vormittag einige Versammlungen statt, doch war die Zahl der Ausständigen bedeutend geringer als an den letzten Tagen. Der Ausstand der Erdarbeiter kann als beendet angesehen werden.

Paris, 13. October. (W. T.-B.) Der „Temps" meldet: Der Ausschuß des Syndikats der Bahnarbeiter hat sich mit 12 gegen 11 Stimmen für den Anschluß an den großen Ausstand ausgesprochen, obwohl sich die Mehrheit der Gruppen in den Provinzen gegen den Ausstand erklärt hatte. Den Syndikatsmitgliedern wird der Beschluß brieflich mitgetheilt werden. Das Syndikat umfaßt nur fünf Procent der gesammten Bahnarbeiter.

Paris, 13. October. (W. T.-B.) In Folge des Beschlusses des Verwaltungsrathes des Syndicates der Eisenbahnen Frankreichs und der Colonien, einen Streik der Angestellten der Eisenbahnen anzuordnen, wurde in den Räumlichkeiten des Syndicats eine Haussuchung vorgenommen. Die Correspondenz und verschiedene andere Schriftstücke wurden mit Beschlag belegt.

Paris, 14. Oct. (W. T.-B.) Gegen den Ausschuß des Syndicats der Bahnarbeiter ist gerichtliche Untersuchung wegen Uebertretung des Gesetzes vom Jahre 1884 betr. die Fachsyndicate angeordnet worden. Der Ausschuß hat in geheimen Worten ein Rundschreiben an die Mitglieder des Syndicates versendet, nach welchem heute um Mitternacht der Ausstand beginnen sollte. Die Regierung erlangte hiervon Kenntniß und beschlagnahmte die Rundschreiben. Die Arbeiter des Bahnhofes Montvarnasse der Westbahnlinie sollen, wie verlautet, die Arbeit um Mitternacht eingestellt haben.

Paris, 14. Oct. (W. T.-B.) Alle Bahnhöfe von Paris werden heute Nachmittag für den Fall von Unruhen militärisch besetzt.

*

Aus Samoa ist in Auckland eine Meldung des Reuter'schen Bureaus eingegangen, wonach der deutsche Kreuzer „Bussard" am 1. d. Mts. Mataafa und seine mit ihm verbannt gewesenen Anhänger nach Apia zurückgebracht hat. Mataafa wurde von dem Consularcorps begrüßt und versprach, der Regierung gegenüber sich loyal zu verhalten und den Bestimmungen der Berliner Convention nachzukommen.

*

Die Gefangennahme Samorys, des Hauptes der senegambischen Aufständischen, scheint den Franzosen in der That geglückt zu sein. Aus St. Louis in Senegambien wird heute die gestrige kurze Meldung bestätigt und hinzugefügt, daß Samory mit seiner ganzen Familie und allen Häuptlingen seines Stammes sich in der Gefangenschaft des Capitän Gourand befindet. Samory selbst wurde von dem Lieutenant Jacquin auf der Flucht ergriffen. Es wurden außerdem 400 Gewehre, 90 Kisten mit Patronen und eine Kanone erbeutet.

*

Zum Mehlausfuhrprämien-Streit. Die „Berl. Correspondenz" schreibt: Seit einiger Zeit wird seitens der betheiligten Kreise darüber Klage geführt, daß diejenigen Mühlen, welche einen Zollerleichterung bei der Ausfuhr von Mühlenfabrikaten gewährt ist, oder welche sonst Mehl unter Inanspruchnahme von Einfuhrscheinen ausführen, hauptsächlich minderwerthige Mehlsorten in das Ausland versenden, die besseren Mehle dagegen zum Absatz im Inlande verwenden; die Mühlen erhielten für ihre geringeren Mehle eine unverhältnißmäßig hohe Zollvergütung und seien hierdurch in den Stand gesetzt, die Inlandpreise für die besseren Mehle derartig herabzudrücken, daß die nicht an der Ausfuhr betheiligten, meist mittleren und kleinen Mühlen nicht mehr zu gleichem Preise liefern könnten und immer mehr von dem inländischen Markt verdrängt würden. Der Finanzminister hat Ermittelungen darüber angeordnet, inwieweit diese Thatsachen zutreffen.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Oct. (W. T.-B.) Die Nachricht, der Bundesrath habe sich in der lippischen Angelegenheit für unzuständig erklärt, ist nicht zutreffend. Der Bundesrath hat hierüber noch keinen Beschluß gefaßt.

Bückeburg, 13. Oct. Der Reichstagsabgeordnete für Schaumburg-Lippe, Albert Biesantz (Freisinnige Volkspartei) ist heute Mittag hier gestorben.

München, 13. Oct. Der bekannte Reiseschriftsteller Theodor Gsell-Fels ist gestern hier gestorben.

Ausland.

Rußland. Petersburg, 13. October. Die „St. Petersburger Zeitung" meldet: Der deutsche Kaiser hat dem russischen Infanterie-Regiment Kaluga das Bild seines verewigten Chefs, Kaiser Wilhelm I. geschenkt. Dieses Bild, den Kaiser in der Uniform des Kaluga-Regiments darstellend, wurde mit einem Begleitschreiben des deutschen Botschafters dem Regiment zugestellt, wo es vom Commandeur in Gegenwart sämmtlicher Officiere und Untermilitärs unter den Klängen der preußischen Nationalhymne feierlich in Empfang genommen wurde.

England. London, 13. October. Amtlich wird bekannt gemacht, daß der bisherige Parlamentssecretär des Kriegsamts Brodrick an Stelle Curzons zum Parlamentsuntersecretär des Auswärtigen ernannt worden ist.

Marine.

S. M. S. „Schwalbe", Commandant Corvetten-Capitän Hövner, ist am 12. October in Kapstadt angekommen. Der Ablösungstransport für die Schiffe der westafrikanischen Station ist unter Führung des Corvetten-Capitäns Graf v. Oriola am 12. October in Los Palmas (Canarische Inseln) eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Kamerun fortgesetzt. S. M. SS. „Mars" und „Ulan" sind am 12. October von Kiel in See gegangen. S. M. Segel-Yacht „Liebe" ist am 12. October in Kiel außer Dienst gestellt. S. M. Torpedoboote „S 79" und „S 77" sind am 12. October von Cuxhaven nach Wilhelmshaven in See gegangen und daselbst eingetroffen. S. M. Torpedoboote „S 45" und „S 46" sind nach erfolgter Probefahrt von der Kaiserlichen Werft Wilhelmshaven abgenommen und in die 4. Torpedobootsdivision (Reserve) eingestellt worden. Die 3. Torpedobootsdivision ist am 12. October wieder in Sonderburg eingetroffen. S. M. S. „Hela", Corvetten-Capitän Sommerwerk, ist am 13. October von Venedig nach Brindisi in See gegangen.

Capitän z. S. Jäschke (Paul), der zum zweiten Gouverneur von Kiautschou ernannt ist, trat am 26. April 1868 in die Flotte. Nach seiner Ernennung zum Lieutenant zur See am 18. November 1875 besuchte er die Marineakademie. Nach seiner Beförderung zum Capitänlieutenant ist er dauernd beim Torpedowesen thätig gewesen; so in den Jahren 1885 und 1886 als Commandant des Torpedoschulschiffs „Blücher", als Commandeur der ersten Torpedoabtheilung in Kiel und als Präses des Torpedoversuchscommandos. Nach seiner Beförderung zum Corvettencapitän am 15. November 1888 trat er zu den Centralbehörden der Marine-Verwaltung über, um im Reichsmarineamt und beim Obercommando abwechselnd thätig zu sein. Unter Admiral Hollmann war er auch Chef der Centralabtheilung in welcher Stellung am 11. Juni 1894 seine Beförderung zum Capitän zur See erfolgte. Erst vor etwa zwei Jahren ist Capitän Jäschke aus Ostasien heimgekehrt, da er auf der ostasiatischen Station den Kreuzer erster Classe „Kaiser" befehligte und Chef des Stabes der damaligen Kreuzerdivision war. Zuletzt stand Capitän Jäschke als Vorstand an der Spitze der Admiralsabtheilung beim Obercommando der Marine. Während der bisherige Gouverneur von Kiautschou, Capitän zur See Rosendahl, der heimkehrt, noch zu den jüngeren Capitäns zur See zählte, darf Capitän Jäschke zu den älteren gerechnet werden. Wie heute verlautet, wird der neue Gouverneur bereits binnen Kurzem die Ausreise nach Ostasien antreten, um die Leitung der Gouverneurgeschäfte zu übernehmen.

Personalveränderungen. Rosendahl, Capt. z. S., von der Stellung als Gouverneur des Kiautschou-Gebiets entbunden und zur Marinestation der Ostsee zurückgetreten; Jaeschke, Capt. z. S., unter Entbindung von dem Commando zum Stabe des Ober-Commandos der Marine, und unter Verleihung des Titels Gouverneur an die Spitze der Militär- und Civilverwaltung im Kiautschou-Gebiet gestellt. Wahrendorff, Corv.-Capt. mit Oberstlieutenantsrang, Command. S. M. Panzerschiff 3. Cl. „Oldenburg", zum Capt. z. S., Krüger (Johannes), Lieut. zur See, zum Capt.-Lt., Lutter und v. Usedom, Unterlieutenants zur See, zu Lieutenants zur See befördert. — Hornung, Capt. z. See, unter Verleihung des Charakters als Contre-Admiral und Wittmer, Corv.-Capt. mit Oberstlieutenantsrang, unter Verleihung des Charakters als Capt. z. See mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. v. Koschembahr, Lt. z. See, der Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. Mahrenholz, Lt. z. See, a la suite des Seeofficiercorps, commandirt zur Dienstleistung beim Fußart.-Regt. Nr. 10, scheidet behufs Uebertritts zur Armee aus der Marine aus. v. Karlinski genannt v. Carlowitz, Unterlieutenant z. See, behufs Uebertritt zur Armee aus der Marine ausgeschieden und als Seconde-Lt. mit seinem Patent bei dem Inf.-Regt. Nr. 95 angestellt.

Kunst und Wissenschaft.

Wiesbaden, 12. Oct. Der neue Intendanturrath und Dramaturg des Wiesbadener Hoftheaters Josef Lauff, dem bei seiner militärischen Verabschiedung der Charakter eines Majors beigelegt wurde, wird nach einer Feier am nächsten Sonntag sein hiesiges Amt antreten.

Neues vom Tage.

Der Mörder der Rosine Kaiser entdeckt. Die Berliner Criminalpolizei hat gestern den Mörder der Rosine Kaiser aus der Zionskirchstraße ermittelt. Es ist der frühere Xylograph, jetzige Hausknecht Albert Wegener, der am 26. April 1869 hier geboren wurde. Wegener ist der Sohn des Kirchendieners der apostolischen Gemeinde, der er auch selbst angehörte. Die Criminalpolizei legte Werth darauf, alle Personen zu ermitteln, welche in dem Hause des Herrn Roller, des Vorstehers der apostolischen Gemeinde, bekannt waren. Hierbei erfuhr die Criminalpolizei, daß schon vor sechs Jahren ein Einbruch in der Kirche stattgefunden hatte, daß dieser Einbruch aber von der Gemeinde geheim gehalten worden war, weil der Einbrecher der Sohn des Kirchendieners Wegener war. In den letzten Tagen des September war ein neuer Einbruch an dem in der Kirche befindlichen Cassenschrank versucht worden. Das nach dem Morde in der Roller'schen Wohnung aufgefundene Brecheisen paßte genau in die Spuren, welche von dem Versuche, in den Geldschrank einzudringen, zurückgeblieben waren. Nach Feststellung dieser Thatsachen forschte man alsbald nach dem Verbleib des Albert Wegener. Hierbei erfuhr man zunächst, daß er 1893 in Hamburg wegen verschiedener schwerer Einbrüche zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war. Man stellte fest, daß er noch am Tage seiner Entlassung (20. Sept.) aus dem Hamburgischen Gebiet nach Wandsbek abgeschoben worden war, und schließlich ermittelte man den Wirth in Wandsbek, bei dem er einige Tage gewohnt hat. Diesem Wirth hat Wegener vor seiner Abreise gesagt, daß er nach Berlin oder Hannover fahren würde, weil von beiden Städten seine vor ihm aus dem Zuchthause entlassenen Bekannten ihm geschrieben hätten, daß „dort große Dinge zu drehen seien", d. h. daß sie große Einbrüche ausgekundschaftet hätten. Der Criminalpolizei gelang es festzustellen, daß der in der Roller'schen Wohnung aufgefundene Paletot des Mörders bis zum 20. September zu den Beständen des Hamburger Zuchthauses gehört hatte, aus denen Wegener sich aus seinem Ueberverdienst das Kleidungsstück angeschafft hatte. In Berlin wurde nun ermittelt, daß Wegener vom 26. September bis 2. Oct., dem Mordtage, mit Ausnahme von zwei Tagen in einem Fremdenlogis in der Alten Jacobstraße genächtigt hatte. In der einen Nacht, in der er ausblieb, ist der Einbruch in der apostolischen Kirche versucht, in der anderen dürfte Wegener einen zweiten Diebstahl begangen haben, da er mehrere hundert Mark in Gold bei sich hatte. Am Mordtage, Sonntag, 2. October, ist Wegener erst Mittags um 2 Uhr aus dem Fremdenlogis fortgegangen, und hat dann den Einbruch bei Roller verübt. Er war der Kaiser bekannt und dürfte, als er von ihr bei dem Einbruch ertappt wurde, den Mord begangen haben, um nicht verrathen zu werden. Wo der Mörder sich jetzt aufhält, ist nicht bekannt; ein Steckbrief ist sofort erlassen worden.

* *
*

Petersburg, 13. October. Der gestern reichlich niedergegangene nasse Schnee verursachte in Petersburg und Umgegend Störungen in den Telegraphen- und Telephon-Leitungen und den Leitungen der elektrischen Beleuchtung. Gestern Abend war die hiesige Telegraphenstation zeitweilig vollständig vom telegraphischen Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten.

Lübeck, 13. October. Heute Nachmittag 5 Uhr wurde in dem Schalterraum des Hauptpostamtes einer Dame eine Handtasche gestohlen, in der sich 7000 Mk. in Tausendmarkscheinen befanden, welche die Dame kurz zuvor auf einer Privatbank erhoben hatte. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Die Wahl in Schwetz.

Der leidige Zwist zwischen den deutschen Wählern des Kreises Schwetz hat, wie uns von dort mitgetheilt wird, leider jetzt zu einer solchen Erbitterung geführt, daß viele Deutsche an die so dringend nöthige Einigung und damit an den Erfolg nicht mehr glauben. Der Wahlkreis bietet gegenwärtig ein einzig dastehendes Schauspiel: Auf der vom Polonismus scharf bekämpften deutschen Seite stehen sich zwei freiconservative Candidaten, der frühere Landrath des Kreises und bisherige Vertreter desselben im Landtage, Geh. Rath Dr. Gerlich und der vom Wahlcomite zur Wahrung deutscher Wahlinteressen bereits vor Jahresfrist aufgestellte Rittergutsbesitzer Rasmus-Hasenau gegenüber! Die Candidatur Rasmus entspricht den Wünschen eines großen, vielleicht des größeren Theils der deutschen Wähler, die Grund zu haben glauben, mit der Vertretung des Wahlkreises durch den seit kurzem nicht mehr kreiseingesessenen Dr. Gerlich nicht einverstanden zu sein. Wir sind nicht in der Lage, über die Berechtigung der Abneigung dieser deutschen Wähler gegen die Candidatur Gerlich ein abschließendes Urtheil — das nur auf Grund urkundlicher Belege möglich wäre — zu fällen; die uns zugegangenen Zuschriften aus dem Wählerkreise sprechen sich über diese Frage so verschieden aus, und es tritt darin z. Th. auch das persönliche Moment derart in den Vordergrund, daß wir selbst uns jeder Entscheidung über die Frage, ob die Mißstimmung der Wähler gegen Herrn Gerlich sachlich begründet ist, enthalten zu müssen glauben. Von seinen Gegnern werden Herrn Dr. Gerlich Vorwürfe gemacht, die sich auf seine Amtsthätigkeit als Landrath des Schwetzer Kreises beziehen, auch ist sein neulich in einer Gerichtsverhandlung gegen ein polnisches Blatt in Thorn erörtertes Verhalten bei seinem Rencontre mit dem Abgeordneten von Czarlinski Gegenstand mehrfacher Angriffe. Von anderen Wählern wird der Umstand betont, daß Herr Dr. Gerlich seiner Zeit — vor Aufstellung des zweiten Candidaten Rasmus durch das Wahlcomitee — schriftlich und mündlich erklärt habe, er werde nicht mehr candidiren. Es wird in den Zuschriften dieser Herren als selbstverständlich bezeichnet, daß der auf Grund dieser Erklärung aufgestellte deutsche Candidat der rechtmäßige und alleinige Candidat aller Deutschen sei. Der Umstand, daß diese Meinungsäußerungen von Männern herstammen, deren sociale Stellung und sonstige Eigenschaften ihren Worten ein erhebliches Gewicht verleihen, läßt dem ruhigen Beobachter als den einzig rathsamen Ausweg den erscheinen, daß Herr Dr. Gerlich auf seine Candidatur ausdrücklich verzichte. Herr Rasmus hat bereits in einer Wählerversammlung erklärt, daß er, um der deutschen Sache zum Siege zu verhelfen, sofort zurücktreten würde, falls man gegen ihn wäre. Unseres Erachtens wäre es durchaus angezeigt, wenn Herr Dr. Gerlich sich diese deutsche Auffassung ebenfalls recht bald zu eigen machte; wenn er sich vergegenwärtigt, daß ein angesehener Kreiseingesessener, wie der Rittergutsbesitzer Wisselinck-Taschau, unter Zustimmung eines großen Theils conservativer Großgrundbesitzer des Kreises gegen ihn wegen seiner Amtsführung bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet hat, wenn er die Zahl der Anhänger des Herrn Rasmus betrachtet, so wird er zu der Einsicht kommen müssen, daß an seine Wahl jedenfalls nicht zu denken ist. Seine Liebe für den Kreis, den er so lange verwaltet hat, würde er nach unserem Ermessen bei seinem Scheiden noch einmal und am besten dadurch bethätigen können, daß er unzweideutig auf seine Candidatur verzichtet und an seine Wähler die Mahnung richtet, ihre Stimmen dem Deutschen Rasmus zu geben, damit der Kreis deutsch vertreten sei. Die Thatsache, daß ihm, dem Freiconservativen, in dem ihm seit Jahren bekannten und von ihm lange vertretenen Kreise unter großem Beifall ein anderer Freiconservativer gegenübergestellt wird, müßte Herrn Dr. Gerlich nach unseren Anschauungen allein schon genügen, für das Mandat zu danken.

* *
*

Aehnliche Zwistigkeiten wie in Schwetz herrschen auch im Kreise Thorn-Culm-Briesen. Wir kommen darauf noch zurück, für heute theilen wir nur noch ein Telegramm aus Thorn mit, welches besagt:

Thorn, 14. Oct. (Privattelegramm.) Eine Versammlung freisinniger und gemäßigt liberaler Wähler stellte als Candidaten für die Landtagswahl den Stadtrath Kittler-Thorn und den Rittergutsbesitzer Dommes-Morczyn auf.

Locales.

* **Witterung** für Sonnabend, 15. October. Windig, vielfach Regen, meist trübe, milde. S.-A. 6,27, S.-U. 5,—, M.-A. 6,29, M.-U. 4,27.

* **Ordensverleihung.** Dem Cataster-Controleur a. D., Steuer-Inspector Luedtke zu Wiesbaden, bisher in Danzig, ist der Rothe Adlerorden vierter Classe verliehen worden.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind: Eisenbahnsecretär Zillmer von Konitz nach Danzig, Bureauaspirant Kuhn von Konitz nach Danzig, die Civilsupernummerare Kirstein und Schneider von Danzig nach Dirschau, Pausebak von Bromberg nach Konitz und Pätzel von Dirschau nach Danzig.

* **Personalien.** Der Referendar Walter Scheda aus Thorn ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Die Versetzung des Amtsgerichtssecretärs Haß in Schlochau an das Amtsgericht in Strasburg ist zurückgenommen. Der Amtsgerichtssecretär Dumke in Schlochau ist in gleicher Eigenschaft nach Strasburg versetzt worden. Der Obersteuerinspector Münster in Konitz ist zum 1. November nach Magdeburg versetzt. Dem Buschwärter Lehmardt zu Neunhuben ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Der Landmesser Hubert Reitter, zuletzt in Trier ist zum Katasterlandmesser bei der Königl. Regierung in Marienwerder berufen.

Kleines Feuilleton.

Die Moselweinlied-Concurrenz.

In dem vom Casino zu Trarbach veranstalteten Wettbewerb um ein Moselweinlied, den wir seiner Zeit ankündigten, haben die Preisrichter Johannes Trojan, Heinrich Seidel und Dr. Hans Hoffmann nicht ein, sondern vier Lieder preisgekrönt. Dieselben lauten:

I.
Moselweinlied.

Die Gläser laßt klingen
In tönenden Reih'n:
Ein Lied gilt's zu singen
Dem lieblichsten Wein,
Dem Trank, der die Kehlen
Am wonnigsten letzt,
Von durstigen Seelen
Vor allen geschätzt!

Wo gäb's einen zweiten
So süffig wie er?
In Nähen und Weiten
Wächst keiner so mehr!
So lind und so labend,
So würzig und fein!
Ein Morgen-, ein Abend-,
Ein Allezeit-Wein!

Wie Leib er und Seele
So köstlich erfrischt,
Indeß doch der Kehle
Der Durst nie erlischt!

Die Wonnen zu dehnen,
Als Meister vom Fach,
Stillt lind er das Sehnen
Und küßt's wieder wach!

Nicht rasend entfacht er
Zu Flammen das Blut!
In's Herze dir lacht er
Die lieblichste Gluth!
Den Geist macht er freier
Und heller den Blick
Und zieht uns den Schleier
Vom Schönen zurück!

Was Worte! Was Bilder!
Nimm klingenden Dank,
Du lieber, du milder,
Du wonniger Trank!
Zum Preis ihm und Ruhme
Stimmt voller jetzt ein:
Mög' ewig die Blume
Der Mosel gedeih'n!

Georg Bötticher, Leipzig.

II.
Mein Moselland!

Hoch preis' ich mit vollem Pokale
Die Heimath des köstlichsten Weins!
Ich preise die Mosel im Thale,
Die herrliche Tochter des Rheins!
Stolz ragen die Burgen und grüßen
Und reden von uralter Zeit,
Grüngoldig die Mosel zu Füßen
Im ewigen Jugendkleid.

Wie köstlich Dein Rebenblühen
O einziger Moselwein!
Wie leuchtend Dein Flammen und Glühen
Dein Duften wie würzig, wie rein!
O sorgloses, fröhliches Leben,
Von goldiger Sonne belacht!
Du Land der so wellenden Reben,
Wie herrlich hat Gott Dich bedacht!

Dort locken die Augen der Frauen
Mit tiefem, gefährlichem Schein,
O hüt' Dich, zu lange zu schauen
In Augen und Becher hinein!
Sonst halten mit holdester Tücke
Dich ewig zwei Zaub'rer gebannt:
Der Wein und die Frauenblicke
Im lachenden Moselland!

Was thut's? Ich wag' ins Verderben
— In's süße — mich lachend hinein!
Will gerne für Leben und Sterben
Den Zaub'rern verfallen sein!
Und halt' ich mein Lieb dann umschlungen
Und funkelt mein Glas in der Hand,
Dann sei es jubelnd gesungen:
„Gott grüß' dich mein Moselland."

Emmy Rüden von Spillner, Dresden.

III.
Moselweintrinklied.

Ich hab' getrunken manchen Wein
In manchem Land beim Wandern,
Der eine fuhr mir ins Gebein,
Im Kopf fühlt' ich den andern.
Ins Herz doch ging mir keiner so
Und machte mich so frei und froh,
Losledig aller Bande
Wie Wein vom Mosellande.

So weit im ganzen deutschen Reich
Erklingt des Winzers Hacke,
Kommt keiner ihm an Würze gleich
Und lieblichem Geschmacke.
Er schafft zumal ein leicht Geblüt
Und gar ein fröhliches Gemüth,
Er prickelt auf der Zunge,
Aus Alten macht er Junge.

Beim Mitternächtigen Gelag,
Beim Schmaus mit Pomp und Prunke,
Am staubig heißen Sommertag
Im raschen Stegreiftrunke,
Er mundet mir zu jeder Stund'
Aus Kann' und Krug und Fasses Spund,
Er kommt auf allen Wegen
Zu Paß mir und gelegen.

Wenn blinkerblank ins Glas er rann
Mit seiner Perlenglätte,
Da lugt er mich so lockend an,
Als ob er Aeuglein hätte,
Kredenzt mir seiner Blume Duft,
So fein und frisch wie Frühlingsluft,
Und rieselt durch die Kehle,
Zu laben Leib und Seele.

Vom wunderthät'gen Moselwein
Will ich die Kraft erproben,
Und wer ihn zapfet klar und rein,
Den Schenken will ich loben.
Drum füllt mir mein Hubertusglas,
Ein herzerfreuend Zechermaß
Soll meinem Durste winken,
Und trinken will ich, trinken!

Julius Wolff, Charlottenburg.

IV.
Das Mosellied.

Wer ist reicher in aller Welt?
Höchste Lust für wenig Geld!
Alte Schenke zur Feierstunde,
Wackerer Männer lustige Runde,
Hellblondes Mädel, hellblonder Wein,
Goldig ihr Haar, goldig sein Schein.
Rosa! Rosel! bring' mir den Mosel!
Hellblondes Mädel hellblonden Wein!
Rosel! den Mosel!!

Kinder der Sonne, Mädel und Wein!
Lebenswonne gießen sie ein!
Lustiges Lachen, lustiger Klingklang,
Helle Augen, heller Singsang —
Goldiges Leben, goldiger Wein!
Goldiges Mädel schenkt ihn uns ein!
Rosa! Rosel! bring' mir den Mosel!
Goldiges Mädel goldigen Wein!
Rosel, den Mosel!!

Neunzig der Jahre in Jugend und Kraft
Hält mich des Mosels verjüngender Saft.
Und bis zu neunzig in Jugend und Glück
Hält mich Rosels blauleuchtender Blick!
Mosel mein Wein und Rosel mein Weib,
Euch meine Treue in Ewigkeit!
Letztes Wort: Rosel! Letzter Trunk: Mosel!
Deutsche Frauen, deutscher Wein!
Rosel, den Mosel!!

Franz Siegfried Kaiser, Dresden.

Die Preisrichter haben erklärt, daß ihnen die Wahl sehr schwer geworden sei, weil noch weitere annähernd gleich gute Lieder vorgelegen hätten. Das Casino beabsichtigt im November dieses Jahres eine kleine Schrift über den Wettbewerb erscheinen zu lassen, worin auch eine Auswahl der besseren Lieder mit Einwilligung der Verfasser, die hierin befragt werden sollen, zur Veröffentlichung gelangt, damit auch weitere Kreise sich ein Urtheil bilden können; auch wäre es zu bedauern, wenn die Fülle feucht-fröhlichen Humors, die der Wettbewerb gezeitigt hat, verloren ginge. Herr Trojan hat es übernommen, die gewünschte Schrift zu verfassen. Die preisgekrönten Lieder werden nunmehr hiermit zur Tonsetzung (Composition) ausgeschrieben. Schlußtermin für die Einsendung an das Trarbacher Casino ist der 31. December d. J. Der Preis besteht in 500 Flaschen. Unter den preisgekrönten Liedern haben die Tonsetzer die Wahl.

* **Ueber die Reise des Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler** in den Rheinlanden bringt die „Köln. Ztg." folgende Einzelheiten: In Köln besichtigte Herr v. Goßler zunächst die Eisenbahnwagen- und Maschinenfabrik von van der Zypen u. Charlier in Deutz und darauf die dortige Räderfabrik, Eisen- und Stahlwerk der Gebr. van der Zypen. Ein von Dr. Jordan im Domhotel gegebenes Frühstück schloß sich der Besichtigung der genannten Fabriken an. Später erfolgte die Abreise des Oberpräsidenten v. Goßler nach Bonn. In Düsseldorf nahm der Herr Oberpräsident die Besichtigung folgender Werke vor: Haniel-Lueg in Grafenberg, Düsseldorfer Röhrenindustrie in Oberbilk, das Wilhelm-Heinrich-Werk in Lierenfeld. Nachmittags wurden der neue Hafen und die neue Rheinbrücke besichtigt. Am Abend reiste Herr v. Goßler, begleitet von Director Jordan aus Elberfeld, nach Barmen.

Bei dem am 12. d. Mts. in Elberfeld von hervorragenden Industriellen veranstalteten Festessen zu Ehren des Oberpräsidenten v. Goßler hielt Bankdirector Jordan die Begrüßungsrede, in der er zunächst auf die schwierige wirthschaftliche Lage des Ostens hinwies und dann ausführte, wie Oberpräsident v. Goßler eine gedeihliche Grundlage für gewerbliche Unternehmungen im Osten zu schaffen suche, Bestrebungen, die vom Kaiser mit warmem Interesse begleitet und von der Staatsregierung unterstützt würden. Es handle sich nicht darum, eine solche industrielle Unternehmung im Osten zu begründen, die dort keine Existenzberechtigung habe, oder darum, durch Begründung aussichtsloser Actien-Gesellschaften das Nationalvermögen zu schädigen. Das würde Rückschläge zeitigen. Redner wies auf verschiedene für den Osten geeignete Specialindustrieerzeugnisse hin und sprach schließlich die Bereitwilligkeit des industriellen Westens aus, zur Hebung der wirthschaftlichen Verhältnisse des Ostens beizutragen, die bereits bestehenden Beziehungen zum Osten enger zu knüpfen und gegen die irrige Auffassung anzukämpfen, daß zwischen den Landsleuten diesseits und jenseits der Elbe nicht zu überwindende Interessengegensätze beständen.

Der Oberpräsident v. Goßler erwiderte:

Unsere Aufgaben sind durch die Worte des Herrn Director Jordan so treffend gekennzeichnet worden, daß ich jedes seiner Worte unterschreiben kann. Die Entwickelung Westpreußens war Jahrhunderte lang gehemmt und gehindert. Erst den größten Anstrengungen der preußischen Könige — vor Allen des großen Königs — ist es gelungen, es wieder in die Höhe zu bringen, erst durch die große That unseres großen Kaisers wurde die politische und die wirthschaftliche Zukunft Westpreußens gesichert. Es ist aber doch noch zurückgeblieben. Man muß zu der Auffassung kommen, daß gewisse nothwendige Elemente in der Provinz fehlen. Nun, wir Preußen sind durch Blut und Eisen so zusammengeschweißt, daß wir uns alle als einen Organismus fühlen, und, wenn ein Theil leidet, alle Theile leiden. Ich halte an der Auffassung fest, daß Industrie und Landwirthschaft keine geborenen Feinde sind, daß vielmehr durch Einführung der geeigneten Industrie auch der Landwirthschaft eine angemessene Verwerthung der Producte gesichert werden kann. Ich bitte Sie, bekümmern Sie sich um unsere Verhältnisse! Ich kann nicht zugeben, daß eine Industrie begonnen wird, die nicht lebensfähig wäre, aber ich glaube, daß thatsächlich mancherlei Vorbedingungen gegeben sind, die sogar günstiger liegen als hier. Sie werden verstehen, wie viel mir daran gelegen ist, hier Beziehungen in diesem Sinne anzuknüpfen für die mir anvertraute Provinz. Eine große Zukunft steht dem Osten bevor. Es ist eine dankbare Aufgabe, dieses Land weiter zu erschließen. Ich habe nur das Ziel vor Augen, der Weg ist mir gleich!"

Der Oberpräsident schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf Rheinland und Westfalen. — In Solingen traf Herr v. Goßler gestern ein und besichtigte in Begleitung einer Anzahl dortiger Industrieller die Waffenfabrik und die große Stahlwaarenfabrik von Henckel und Söhne, alsdann begab er sich Nachmittags nach Remscheid weiter, wo er ebenfalls die Besichtigung der dortigen industriellen Werke vornahm. Abends fand zu Ehren des Oberpräsidenten ein großes Festmahl statt.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Kanzleirath Treuge von der Intendantur des 17. Armeecorps feierte heute mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit. Zahlreiche Glückwünsche und Blumenspenden liefen bei dem Jubelpaare ein. Mittags erschienen die Vorgesetzten und Collegen des Jubilars zur Beglückwünschung. Die Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 brachte dem Jubelpaare ein Ständchen.

* **Unfall-Schiedsgericht.** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsassessors von Henking gestern abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts der Section I der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft standen 12 Unfallstreitsachen zur Verhandlung. In einem Falle wurde die Genossenschaft zur Rentenzahlung verurtheilt, in 10 Fällen erfolgte Klageabweisung und in einem Falle wurde Beweiserhebung beschlossen. Hieran schloß sich eine Sitzung des Schiedsgerichts der staatlichen Bau-Unfallversicherung unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsassessors Dr. Dolle an. In 2 Fällen wurde Fiscus zur Rentenzahlung verurtheilt und in 4 Fällen die Berufung zurückgewiesen.

* **Beim Rangiren** verunglückte gestern auf dem Leegethorbahnhofe der Rangirer Aug. Balk. Derselbe hatte den sogenannten Hemmknüppel in ein Wagenrad gesteckt. Plötzlich prallte derselbe ab und schlug so heftig gegen die Beine des B., daß dieser zu Fall kam und überfahren wurde. Er trug an den Beinen schwere Verletzungen davon, die seine Aufnahme im Lazareth Sandgrube, wohin er im Tragkorb gebracht werden mußte, nöthig machten.

* **Zwischen die Puffer gerathen** ist gestern der Rangirer Sempf auf dem Weichselbahnhof. Derselbe war beim Zusammenkoppeln zweier Eisenbahnwagen beschäftigt als er einen Fehltritt that und zwischen die Puffer gerieth und ohnmächtig zusammenbrach. Der Bedauernswerthe wurde dann noch überfahren. S. wurde sofort in einen Tragkorb gelegt und dann von Neufahrwasser nach dem Lazareth Sandgrube geschafft. Unterwegs trat jedoch schon der Tod ein. Es wurde deshalb die Leiche des S. nach dem Bleihof geschafft. Der Verunglückte, der seit 4 Jahren verheirathet, hinterläßt eine Frau und zwei unmündige Kinder. Er war erst vor 6 Wochen in den Bahndienst getreten, nachdem er 6 Jahre eine Hausdienerstelle inne hatte.

* **Vom Schwurgericht.** Der bisher noch unbesetzte letzte Tag der Periode, der morgige Sonnabend, ist nun auch besetzt worden und zwar wird an diesem Tage gegen die verehelichte Arbeiterin Elisabeth Dombrowski, geb. Leiser, aus Rosenberg wegen versuchten Mordes verhandelt werden. Die Vertheidigung führt Referendar Noah.

Provinz.

* **Zoppot**, 14. Oct. Gestern Morgen fuhren der Fischer und Kahnbauer Perlberg aus Adlershorst und dessen 18jähriger Stiefsohn auf die See hinaus, um die Netze einzuholen. Da die See stürmisch, so hatten die Nachbarn den P. abgerathen, zu fahren, doch vergeblich. Dem P. gelang es auch, einen Theil der Netze zu finden und in Sicherheit zu bringen. Auf der Rückfahrt kenterte das Boot, Vater und Sohn fielen ins Wasser. Auf ihre Hilferufe eilten Menschen herbei und es gelang ihnen, den Sohn zu retten. Der Vater ertrank. Seine Leiche wurde später an den Strand gespült und geborgen. Perlberg hinterläßt Frau und fünf Kinder.

* **Bromberg**, 13. Oct. Gestern Nachmittag wurde die sterbliche Hülle des Oberbürgermeisters Bräsicke zur letzten Ruhestätte auf dem evangelischen Kirchhofe gebracht. Am Grabe sprach Herr Pfarrer v. Zychlinski, dann sang der Sängerchor: „Auferstehn, ja auferstehn". Ueber das geschlossene Grab weg gab die Schützen-Compagnie des Landwehrvereins, da der Verstorbene die Kriege mitgemacht hat, die üblichen drei Salven ab. Die Menge der Kränze und Palmenwedel wurde auf zwei mit Flor drapirten Wagen dem Gefolge nachgefahren.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 14. Oct.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	766	still		heiter	2
Kopenhagen	767	O	4	wolkig	5
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	757	N	3	Schnee	m2¹
Cherburg	752	SO	2	wolkig	11²
Sylt	765	O	2	bedeckt	5
Hamburg	764	O	3	wolkenlos	2³
Swinemünde	767	SSO		heiter	3
Neufahrwasser	766	SSW	1	bedeckt	3
Memel	765	S	1	heiter	m2
Paris	755	O	3	halbbedeckt	8
Wiesbaden	760	still		wolkenlos	7
München	761	O	3	Nebel	2
Berlin	764	OSO	4	wolkenlos	8
Wien	761	still		bedeckt	8
Breslau	764	O	2	wolkenlos	—1
Nizza	757	O	6	halbbedeckt	11
Triest	760	O	1	heiter	14

Uebersicht der Witterung.

1) Morgens feiner Regen. 2) Gestern Schnee. 3) Nachts Reif.

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat seine Höhe wenig verändert, sich jedoch über Finnland und südlich über die Mitte Continental-Europas ausgebreitet, während die mit ihrem Centrum südwestlich von den britischen Inseln liegende Depression im Westen ihren Einfluß über die britischen Inseln und Westfrankreich ausgedehnt hat. Bei meist schwachen südlichen bis östlichen Winden ist das Wetter in Deutschland, wo vielfach Regen gefallen, kühl und vielfach heiter. Im Osten herrschte morgens vielfach Frostwetter.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 14. October.

Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 9,40 bez., Nachproduct Basis 75° Mk. 7,52½ incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,45. Termine: October Mk. 9,67½, December Mk. 9,77½, Januar-März Mk. 9,92½, April-Mai Mk. 10,07½, Mai Mk. 10,12½. Gemahlener Melis I Mk. —,—.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: October Mk. 9,70, December Mk. 9,80, Jan.-März 9,97, April-Mai Mk. 10,10, Mai Mk. 10,15.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. October.

Wetter: Trübe. Temperatur Plus 4° R. Wind: N.

Weizen in guter Frage und Preise seit vorgestern Mk. 1 und Mk. 2 höher. Bezahlt wurde für ländischen rothbunt 734 Gr. Mk. 153, hellbunt 777 Gr. Mk. 158, 774 Gr. Mk. 157, hochbunt 766 Gr. und 774 Gr. Mk. 163, weiß 750 Gr. Mk. 160, fein weiß 788 Gr. Mk. 164, Sommer 766 Gr. Mk. 157, 783 Gr. Mk. 160 p. Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 691, 720, 726, 732, 736, 744, 750, 753 und 762 Gr. Mk. 135. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große weiß 662 Gr. Mk. 94, 650 Gr. Mk. 96, weiß 674 Gr. Mk. 114, 680 Gr. Mk. 115, kleine 621 Gr. Mk. 93, Futter Mk. 82, Mk. 86 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 121, 123, 125 per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische Koch Mk. 160 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 129 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 182 per Tonne gehandelt.

Senf russischer zum Transit gelb hochfein Mk. 2,35 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,95, feine Mk. 3,75, 3,75 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,90 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 70 Bf., Mk. 69 Geld, nicht contingentirter loco Mk. 50 nominell, Nov.-Mai Mk. 39 nominell.

Berliner Börsen-Depesche.

	13.	14.		13.	14.
4% Reichsanl.	101.90	101.80	4% Ruff.inn.94.	100.80	101.—
3½% "	101.80	101.80	5% Merikaner	95.90	95.80
3% "	93.20	93.10	6% "	99.60	99.60
4% Pr. Conf.	101.80	101.80	Ostpr. Südb.A.	92.75	92.75
3½% "	101.90	101.80	Franzosen ult.	148.—	147.90
3% "	94.20	94.10	Mariend.-Mlw. St.-Act.	86.90	85.50
3½% Wp. "	99.90	99.90	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	118.90	—.—
3½% " neul. "	98.90	98.90	Danziger Oelm.St.-A.	80.—	80.50
3% Westp. " "	89.40	89.40	Danziger Oelm.St.-Pr.	94.50	95.20
3½% Pommer. Pfandbriefe	99.20	99.40	Laurahütte	213.—	210.60
Berl.Hand.Ges	165.75	164.70	Warz. Papierf.	201.50	201.25
Darmst.-Bank	151.50	151.50	Oesterr. Noten	169.70	169.75
Danz.Privatb.	137.75	137.75	Russ. Noten	216.60	216.80
Deutsche Bank	200.60	199.90	London kurz	20.435	—.—
Disc.-Comm.	196.—	195.—	London lang	20.255	—.—
Dresd. Bank	159.80	159.25	Petersbg. kurz	216.—	216.05
Oest. Cred. ult.	220.80	220.80	lang	213.—	213.60
5% Jtl. Rent.	91.50	91.50	Nordd. Credit-Actien	126.—	126.—
4% Oest. Gldr.	—.—	101.90	Privatdiscont.	3¾	3⅞
4% Rumän. 94. Goldrente	92.50	92.60			
4% Ung. Gldr.	101.90	101.75			
1880er Russen	—.—	102.50			

Tendenz. Die Mattigkeit der gestrigen westlichen Börsen beeinflußte den hiesigen Verkehr ungünstig, ferner drückten Meldungen von angeblich bevorstehender Herabsetzung der Weizenwerthpreise infolge der amerikanischen Concurrenzbestrebungen. Von Bahnen Dortmund-Granauer 6 Procent niedriger auf nunmehrige Ertheilung der Concession zum Bau der Concurrenzlinie Court—Mengene. In zweiter Börsenstunde drückten alarmirende Gerüchte aus Paris von Verhaftungen hoher Militärpersonen.

Berlin, 14. Octbr. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 51,40. Die Rückkehr heiterer, sehr kalter Witterung und besserer Preise in Nordamerika haben entschieden befestigend gewirkt auf diesseitige Stimmung für Getreide. Spätere Lieferung für Weizen und Roggen gewannen ungefähr 1 Mk. im Werthe. Die Octoberpreise zeigen nur einen Fortschritt von ½ Mk. Hafer hatte an der Besserung keinen Antheil. Rüböl ist auf gestrigen etwas erhöhten Preisstand behauptet. Die Septemberstatistik wirkte entschieden unvortheilhaft und drückte auf die Stimmung empfindlich. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde nur 51,40 Mk., für 50er 71 Mk. erzielt. October ist stark gewichen, spätere Lieferung hat vergleichsweise wenig im Werth nachgegeben.

Standesamt vom 14. October.

Geburten. Zahnarzt Max Cohn, S. — Arbeiter Carl Moczkau, T. — Klempnergeselle Paul Baldau, S. — Arbeitsunternehmer Friedrich Mietzker, S. — Kaufmann Ludwig Burow, T. — Seefahrer Otto Staeck, S. — Tischlergeselle Paul Schindelbeck, S. — Arbeiter Paul Burakowski, T. — Schlossergeselle Paul Olschewski, T. Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Kaufmann Adalbertus Zielazny und Emma Christine Marie Engler. — Maler Johann Renkiewicz und Caroline Antonie Hedwig Marmalle. — Arbeiter Adolf Schulz und Wilhelmine Schipplick zu Peterkau. — Besitzer Franz Pajakowski zu Snianno und Franziska Lucia Dembek zu Wentfin. — Gutsverwalter Michael Cieselski zu Buchwalde und Gertrude Maria Martha Beyge zu Kokoschken. — Tischlergeselle Julius Michael Dahms und Martha Marie Quiatkowski zu Zoppot. — Töpfergeselle Ludwig Carl Ernst Stuckenbruck zu Oliva und Anna Marie Hedwig Kaminsky zu Königsberg. — Arbeiter Johann Gorka und Rosalie Stawitzki zu Rokoschin. — Arbeiter Martin Müller und Marianna Tuttlewska zu Hasenau. — Schiffbauer Adolf Robert Nadrau und Auguste Emilie Barnikau, beide hier.

Heirathen: Zuschneider Andreas Hohmann und Martha v. Kruszinski. — Brunnenbohrmeister Ferdinand Schwarz und Auguste Kömmling. — Metalldreher Adolf Brodowski und Anna Schroeder. — Anstreicher Anton Preuß und Maria Chill. — Schiffbauer Adolph Sonntag und Helene Schröder. — Wagenführer bei der elektrischen Straßenbahn Albert Potrykus und Bertha Mionskowski. — Arbeiter Rudolf Berlin und Anna Genske.

Todesfälle: S. des Schiffseigners Rudolf Stegemann, 6 M. — S. des Zahnarztes Max Cohn, 9 Std. — Frau Elise Löwenstein geb. Levy, 48 J. 8 M. — T. des Königl. Schutzmanns Oskar Hoff, todtgeb. — Arbeiter Michael Bujack, 68 J. — S. des Schuhmachergesellen Josef Nowakowski, 2 J. 8 M. — T. des Schuhmachergesellen Ernst Trojahn, todtgeb.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Kaiserreise.

= **Venedig**, 14. Oct. Nachdem in der Nacht vor der Ankunft des Kaiserpaares ein furchtbarer Platzregen niedergegangen war und ein Sturm die Lagunen aufgewühlt hatte, hatte man bereits mit einer verspäteten Abreise des deutschen Kaiserpaares gerechnet und alle Anstalten für ein Galadiner getroffen. Indessen klärte sich das Wetter nachher auf, sodaß das Kaiserpaar sein Programm innehalten konnte. Die Menge begrüßte den Zug stürmisch an den Bahnübergängen, da der Bahnhof abgesperrt war.

Konstantinopel, 14. Oct. (W. T.-B.) Das Kasemattschiff „Assaritewsik", die Corvette „Idschlalije", die Yacht „Sultanie", der Torpedojäger „Pelenkidirja" und der Kreuzer „Ismir" haben Befehl erhalten, zur Begrüßung des deutschen Kaiserpaares nach den Dardanellen abzusegeln. Hier sind bereits über 200 deutsche Touristen angekommen, die Zahl der Touristen nimmt täglich zu. Es herrscht bereits Mangel an Wohnungen.

Rom, 14. Oct. (W. T.-B.) Die „Opinione" hebt hervor: durch seine Reise nach dem heiligen Lande bekräftige Kaiser Wilhelm seinerseits das Recht und die Pflicht, die Katholiken und die Christen im Allgemeinen zu beschützen. Das Blatt fügt hinzu, gegenüber dieser feierlichen Kundgebung könne Italien nicht gleichgiltig bleiben, nicht allein aus Rücksicht auf die politische Lage, welche Italien vom Vatican trennt, sondern auch hauptsächlich deshalb, weil Italien im Orient viele seiner Söhne und viele religiöse Einrichtungen habe, die des Schutzes würdig seien.

J. **Berlin**, 14. October. Wenn sich eine römische Meldung des „Berl. Loc.-Anz." bestätigt, hat sich die friedliche Beilegung des preußisch-vaticanischen Zwischenfalls schnell ermöglichen lassen. Danach begab sich im Auftrage des Papstes gestern der Cardinal-Staatssecretär Rampolla zur preußischen Gesandtschaft und gab dem stellvertretenden Geschäftsträger die freundlichsten und versöhnlichsten Erklärungen ab. Jede Gefahr eines Bruches zwischen Preußen und dem Vatican scheint hiernach beseitigt. Tiefen Eindruck hat auf den Papst der Umstand gemacht, daß die deutschen Katholiken entgegen der franzosen-freundlichen Politik des Kardinals Rampolla in der Frage des Protectorats über die Christen im Orient die deutsche Regierung so energisch unterstützen. Nach hiesigen Blättermeldungen gilt als wahrscheinlicher Nachfolger v. Bülow's der jetzige Gesandte in Bern, Freiherr v. Rotenhan, der vor seiner Ernennung zum Gesandten in Bern Unterstaats-Secretär im Auswärtigen Amte war und bereits in früherer Zeit als stellvertretender Geschäftsträger beim Vatican fungirt hatte.

Der Bundesrath und die Lippesche Frage.

J. **Berlin**, 14. Oct. Die „Nat. Ztg." will gegenüber der officiösen Mittheilung, der Bundesrath habe über die Lippesche Angelegenheit noch keinen Beschluß gefaßt, allen Grund zu der Annahme haben, daß es sich bei dieser officiösen Mittheilung nur um eine Formalität handeln kann, die Entscheidung des Bundesraths aber in der That dahin geht, daß er sich für unzuständig erklärt habe.

Der Spektakel in Paris.

Paris, 14. Octbr. (W. T.-B.) Das — übrigens unbegründete — Gerücht von der bevorstehenden Schließung der Arbeiterbörse, das gestern in späteren Nachmittagsstunden im Umlauf war, rief Abends in der Umgebung dieses Gebäudes eine gewisse Unruhe hervor. Es bildeten sich Ansammlungen. Die Polizei trieb jedoch die Gruppen auseinander. In Lyon sind alle Truppen der Garnison in den Kasernen zusammengezogen.

S. **Köln**, 14. Octob. Die „Köln. Ztg." meldet aus Paris: Sämmtliche republikanischen Morgenblätter veröffentlichen eine gleichlautende Erklärung folgenden Inhalts:

„Den Verschwörern zur Nachricht! Beunruhigende Gerüchte waren seit mehreren Wochen im Umlauf, daß eine verbrecherische Menge, die vor die Nothwendigkeit gestellt ist zu wählen zwischen dem Aufruhr und dem Bagno, den Bürgerkrieg organisirt habe. Der Tag war angesetzt auf Sonnabend früh. Indessen wurden die Vorbereitungen des Gewaltstreiches enthüllt. Man hat genaue Einzelheiten. Die Regierung ist gewarnt, alle Maßregeln sind getroffen."

Paris, 14. Oct. (W. T.-B.) Die Garnisonen sind consignirt. In Rouen ist der Bahnhof von 120 Mann Genietruppen besetzt, um eventuell die streikenden Angestellten zu ersetzen. Die Nord- und Westbahn-Gesellschaften erklärten, sie fürchten keine Arbeitseinstellung, trafen aber Maßnahmen zur Sicherstellung des Dienstes. Auch die Bahnhöfe Arras, Bethune sind militärisch besetzt. In Grenoble sind Truppen in den Kasernen consignirt. Abends sprach die Versammlung der Bahnarbeiter in der Arbeiterbörse sich für den Generalstreik aus. Die Redner forderten zur Ruhe auf. In Folge der verschiedenen von auswärts gemeldeten Truppenzusammenziehungen laufen in Paris beunruhigende Gerüchte ein. Es verlautet gerüchtweise, morgen früh sollten in Folge des ausgebrochenen Bahnstreikes sämmtliche Pariser Bahnhöfe militärisch besetzt werden. Es wird jedoch versichert, die Bahnarbeiter wollten nicht in den Ausstand treten.

Paris, 14. Octbr. (W. T.-B.) „Rappel", „Petite république" und „Aurore" behaupten, es sei gegen die gegenwärtige Regierung ein Anschlag angezettelt gewesen. Ein General, welcher eine hervorragende Stellung einnahm, soll Telegramme geschrieben und empfangen haben, welche derart seien, daß über seine Absichten kein Zweifel obwalten könne. Die Regierung, von einigen bewährten Republikanern gewarnt, sei nicht allzusehr überrascht gewesen, da sie bereits Informationen erhalten habe, daß ein Anschlag am Sonnabend früh hätte ausgeführt werden sollen, an welchem Tage der Kriegsminister abreisen sollte. „Matin" verzeichnet gleichfalls ein Gerücht von einem Complott gegen die Regierung, das Ministerium sollte gestürzt, jedoch an der Präsidentschaft der Republik nicht gerührt werden. Minister-Präsident Brisson blieb in Paris.

Paris, 14. Oct. (W. T.-B.) Das Syndicat der Bahnarbeiter erließ ein Schreiben, in welchem der Ausstand für heute Abend angekündigt wird. In demselben wird ferner der Bevölkerung die Zusicherung gegeben, die Arbeit solle, falls Frankreich von Gefahr bedroht werde, wieder aufgenommen werden.

Ein Millionen-Unterschleif.

Valparaiso, 14. Oct. (W. T.-B.) Im Arsenal sind Unterschleife, welche sich auf Millionen Dollars belaufen, aufgedeckt worden. Ricardo Navarro, der oberste Rechnungsbeamte im Kriegs- und Marinedepartement, hat Selbstmord begangen.

Schiffbruch.

London, 14. October. (W. T.-B.) Der deutsche Schooner „Weichsel", der in Weymouth eingetroffen ist, hatte einen Zusammenstoß mit dem Segelschiff „Racer"; dasselbe sank, drei Mann der Besatzung ertranken, der Capitän wurde von der „Weichsel" gerettet.

Unterseeisches Torpedoboot.

V. **Kiel**, 15. Oct. Der Erfinder des auf der hiesigen Schiffswerft von Howaldt erbauten unterseeischen Torpedobootes hat die Marineverwaltung um Erprobung auf Kriegsbrauchbarkeit des Bootes gebeten und ihr dasselbe zur Verwerthung angeboten. Der Erfinder ist ein früherer deutscher Torpedoboots-Officier.

Kreta.

London, 14. October. (W. T.-B.) Das „Reuter-Bureau" meldet aus Rom von gestern: Die vier Mächte hätten beschlossen, die in der Antwort der Pforte auf das Ultimatum betreffend Kreta gemachten Vorbehalte abzulehnen. Sie werden dem Sultan eine in diesem Sinne gehaltene Note übersenden, in welcher sie neuerdings erklären, daß alle türkischen Soldaten Kreta binnen einer bestimmten Frist verlassen müßten.

Kanea, 14. October. (W. T.-B.) Die italienischen Panzerschiffe „Castelfidardo" und „Affondatore" sind gestern früh von Suda eingetroffen. Die türkischen Truppen beginnen ihr Kriegsmaterial und die Bagage nach Suda zu bringen, wo die Ankunft der türkischen Transportschiffe der Massuzi-Gesellschaft, die von Constantinopel bereits unterwegs sind, erwartet wird. In Anbetracht des Umstandes, daß eine rückhaltlose amtliche Antwort von der Pforte eingelaufen ist, haben die internationalen Truppen bei der Möglichkeit eines Bombardements ihr Material nach dem Dorfe Halepa gebracht. Ein einziges kleines Miethshaus in der von den Einwohnern verlassenen Stadt ist offen. Eine große Anzahl Muselmanen hat sich auf einem österreichischen Lloyddampfer eingeschifft.

(* **Konstantinopel**, 14. Oct. Die Mächte theilten der Pforte mit, daß die gesammten bisherigen Kosten der internationalen Occupation aus den kretensischen Steuereingängen gedeckt werden.

Bahnunfall.

Petersburg, 14. Oct. (W. T.-B.) Der Schnellzug, welcher gestern Abend 8½ Uhr von Wirballen abgegangen war, ist gestern Nacht auf der Station Misaninskaja mit einem auf dem Gleise stehenden Güterwagen zusammengestoßen. Zwei Packmeister und ein Conducteur erlitten leichte Verletzungen. Passagiere wurden nicht verwundet.

Proceß Lucheni.

+ **Genf**, 14. October. Das hiesige Schwurgericht wird am 3. November mit der Verhandlung des Processes gegen den Mörder Lucheni beginnen.

J. **Berlin**, 14. Oct. Bei der gestrigen Einführung des zum Stadtrath neu ernannten Rechtsanwalts Kaufmann hielt Bürgermeister Kirschner eine bemerkenswerthe Ansprache, aus welcher folgende Sätze hervorgehoben zu werden verdienen: „Der Gemeinsinn, das ist der Sinn, welcher das allgemeine Interesse im Auge hat und jedes Sonderinteresse zerreißt, der das Gesammtwohl über das Wohl Einzelner und über das Wohl einzelner Interessen stellt. Es will mir scheinen, als ob die Erreichung dieses Zieles der Selbstverwaltung, das durch den Gemeinsinn gegeben ist, in der Gegenwart besonders schwer ist, wo man vielfach versucht, nach Rücksichten des Standes, des Berufes, der Sonderinteressen, der Partei, des Bekenntnisses die Bürgerschaft in einzelne Theile zu zerreißen, in der Gegenwart, wo sich das Interesse einzelner Gruppen mit einer früher nie gekannten Heftigkeit geltend macht. Es muß insbesondere die Aufgabe der städtischen Behörde bleiben, daß der Ausgleich der Interessen erfolge und das allgemeine Interesse nie aus dem Auge verloren werde als das Endziel jeder Verwaltung".

L. **Wirsitz**, 14. Oct. (Telegramm.) Die Freisinnigen stellten als Candidaten für Bromberg-Wirsitz, wo ein Compromiß zwischen ihnen und den Conservativen abgeschlossen wurde, den Verbandsanwalt Crüger-Charlottenburg als Landtagscandidaten auf.

New-York, 14. Oct. (W. T.-B.) Einem Telegramm aus Havana zufolge soll Maximo Gomez zum Präsidenten der Republik erwählt worden sein.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Freitag, den 14. October 1898,
Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Kind.
Musik von Carl Maria v. Weber.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst . . . . Eugen Werner.
Kuno, fürstlicher Erbförster . . . . Josef Miller.
Agathe, seine Tochter . . . . Nelly Novatty.
Aennchen, eine junge Verwandte . . . Marietta Zinke.
Caspar } Jägerburschen . . . { Hans Nogorsch.
Max } { Gustav Dupont.
Samiel, der schwarze Jäger . . . . Josef Kraft.
Ein Eremit . . . . Emil Davidsohn.
Kilian, ein reicher Bauer . . . . Eduard Nolte.
Fürstliche Jägerburschen . . . . { Bruno Galleiske. Hugo Schilling. Emil Werner.
Brautjungfern . . . . . . { Elsbeth Berger. Helene Eggers. Mally Rhode.

Jäger, Bauern, Bäuerinnen.

Im 3. Act: **Aufforderung zum Tanz.**
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul, Lisbeth Lagrange, Ella Schwilsky und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Spielplan:

Sonnabend, 15. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Volksthümliche Vorstellung bei ermäßigten Preisen. **Uriel Acosta.**

Sonntag, 16. Oct., Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Heimath.** Schauspiel von Hermann Sudermann.

Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. E. **Der Verschwender.** Zaubermärchen von Raimund.

Montag, 17. Oct. Außer Abonnement. P. P. A. **Tannhäuser.**

2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer **Hugo Meyer.**

Nur noch 2 Tage

Auftreten des gegenwärtigen vorzüglichen Ensembles.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Concerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Avis!

Vielfachen Wünschen nachzukommen, werden im Vorverkauf und an der Abendcasse

Abonnements-Blocks auch einzeln

angenommen, sind somit übertragbar.

2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

Sängerheim.

Sonnabend:
Familien-Abend.
Ueberraschung.

1. Danziger Stehbierhalle
im Berliner Genre
„Zum Diogenes“,
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (3779

Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Etablissement „Zum Freischütz“

Strandgasse Nr. 1.

Morgen Sonnabend:
Grosses Familien-Concert,
verbunden mit Gesang und komischen Vorträgen, wozu alle Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Sonntag, den 16. October 1898:
Grosses Familien-Concert,
verbunden mit Gesang und komischen Vorträgen. Hierzu werden alle Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen.
NB. Eisbein mit Sauerkohl. Wiener Würstchen mit Meerrettig. Hochachtungsvoll **Albert v. Niemierski.**

Danziger Schlachthof
(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 16. October:
Gr. Concert.
Dir. R. Lehmann, Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr, Entree 20 Pf.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, evtl. gratis zur Verfügung.
56455) **H. J. Pallasch.**

Restaurant Bötteberg. 18,
a. d. neuen Fortbildungsschule.
Täglich:
Königsberg. Rinderfleck
in Bouillon, a Portion 25 ₰,
Deutsche Kraft-Suppe
in Wein, Teller 25 ₰. (56405
Größte Auswahl in warmen u. kalten Speisen billigst. Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhalt.

Freundschaftlich. Garten (Saal).

Täglich: (4048
Specialitäten-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Sonntag 6 Uhr.

Café Bergschlößchen

Morgen, am Sonnabend, präcise 8½ Uhr cr.:
Ladenberg's
hier so allgemein beliebtes
Vereins-Kränzchen,
verbunden mit humorvollen Gesangseinlagen eines amüsanten
Komiker-Abend's,
!! Großer Lacherfolg!!
wozu die Mitgliederschaft mit ihren Familien-Angehörigen sowie ein näherer Freundes- und Bekanntenkreis in Danzigs rühmlichst und hochgeschätztem **Liebhaber-Theater** hiermit nochmals eingeladen wird.
Schluß 5 Uhr Morgens.
Der Vergnügungs-Vorstand.
NB. Aufnahme neuer Mitglieder Damen und Herren

Restaurant Millionen-Halle,
Heil. Geistgasse 24.
Heute und folgende Tage: Königsb. Rinderfleck in Bouillon, Erbsensuppe mit Schweinsohren sowie reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, gleichzeitig empfehle meinen kräftigen Mittagstisch zu 60 u. 75 ₰ auch im Abonnement.
Hierzu lade ergebenst ein.
A. Mentzel.

45 Rammbau 45.
Sonnabend Abend
Erste Fettgänse-Verloosung,
wozu freundlichst einladet
Der Wirth.

Schweizergarten.
Morgen Sonnabend:
Familienabend.
Saal mit Bühne für Privatgesellschaften unentgeltlich.
Otto Ruth.

Restaurant Th. Spittler,
3 Breitgasse 3,
am Holzmarkt.
Heute: 56295
Erbsensuppe mit Schweineknöchel, Eisbein mit Sauerkohl und **ff. Rinderfleck.**

Restaurant!
Brodbänkengasse 12!!
neu eröffnet. (55475

Das diesjährige
Herbst-Vergnügen
der
Tischler- u. Stuhlmachergesellen-Brüderschaft
findet am
Sonnabend, den 15. October, Abends 8 Uhr,
im Moldenhauer'schen Etablissement (Café Kirschnick) 2. Neugarten, statt, wozu sämmtl. Mitglieder, sowie durch dieselben eingeführte Gäste freundl. einladet **Der Vorstand.**

Die Mitglieder der
Hauszimmergesellen-Innung
werden hierdurch freundlichst eingeladen zu dem
am 15. October cr.,
Abends 8 Uhr, stattfindenden
Einzugs-Ball
zu erscheinen. Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden.
E. Bromberger.

Kurhaus und Pension „Zinglershöhe“
jetzt Besitzer: (7687
Eugen Deinert.
Anerk. schönster Aussichtspunkt.

Vereine

Gesang-Verein „Gedania“
feiert sein erstes
Winter-Vergnügen
am 15. d. Mts., Abends 8 Uhr, Niedere Seigen Nr. 8.
Hierzu ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Sonnabend, den 15. October, Nachmittags 2 Uhr:
Sammelort zur Schleppjad:
Westausgang Langfuhr, Mirchauer-Weg. 4163
Westpreuß. Reiter-Verein.

Ruderclub Victoria.
Heute
Club-Abend
im Café Hohenzollern
1 Treppe. (4142

Fleischer-Innung zu Danzig.
Die Innungs-Versammlung am 10. October cr. zur Abänderung des Innungs-Statutes war nicht beschlußfähig, deshalb lade ich zu einer
2. Innungs-Versammlung
auf Montag, den 31. Octbr. cr. Nachmittags 6 Uhr
in unserem Innungs-Hause **„Kaiserhof“**
zur Beschlußfassung über denselben Gegenstand ein. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß in dieser Versammlung über den gestellten Antrag ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen verhandelt und beschlossen werden wird. (4112
C. A. Illmann,
Obermeister.

Orts-Verein der Tischler u. verw. Berufsgenossen zu Danzig.
Sonnabend, den 15. October, Abends 8½ Uhr,
Vortrag
des Herrn **Hollmichel** über
„Naturheilkunde“.
Die Mitglieder nebst ihren Damen werd. hiermit besonders eingeladen. Zum Schluß:
Tanzkränzchen.
Der Ausschuss.

Männer-Gesang-Verein „Arion“
feiert am **15. October, Abends 8 Uhr,** im **Kaiserhof,** Heilige Geistgasse Nr. 43 sein
1. Winter-Vergnügen,
wozu alle Freunde u. Bekannte ergebenst einladet. (55545
Der Vorstand.

Kranken- und Begräbniss-Unterstützungs-Casse „Wilhelmsverein“
hält **Sonntag, d. 23. Octbr. cr.** Nachmittags 6 Uhr, eine
General-Versammlung
im Cassenlocal, **Breitgasse 33,** bei Herrn **Schützmann** ab, wozu die männlichen Mitglieder in ihrem Interesse aufgefordert werden, pünktlich zu erscheinen.
Tagesordnung:
1. Cassenbericht pro I., II. und III. Quartal 1898,
2. Erhöhung der Cassenbeiträge
3. Verschiedene Vereinsangelegenheiten. **Der Vorstand.**

Vorzügliches
Doppelt-Malz-Bier
ist eingetroffen und zu bekannten Preisen erhältlich bei
C. F. W. Müller Nachflgr.,
Langenmarkt Nr. 40,
neben der Rathsapotheke.

Vorzügl. Speisekartoffeln treffen täglich ein und erbittet Aufträge **E. F. Sontowski,** Hausthor Nr. 5. (56305

Schultaschen, Tornister, Bücherträger, Musikmappen, Frühstücksdosen,
sowie sämmtliche **Schul-Utensilien** empfiehlt in großer Auswahl.
Um geneigten Zuspruch bittend, (55735
Margarete Dix,
Melzergasse Nr. 3.

Feinste Centrifugen-Butter
hat abzugeben die Meierei von **H. Stanke,** Gr. Nonnengasse 1.

O! wie unangenehm!
sind schwer verdauliche Kuchen!

Wünschen Sie lockere und schmackhafte Kuchen, so backen Sie **nur** mit

Lindenbergs amerikanisch. Backpulver, à Packet 10 ₰,
Lindenbergs amerik. Kuchengewürzöl, à Flasche 10 ₰
Lindenbergs extra starker Vanillin-Zucker, à Schachtel 10 ₰

denn dies sind **unstreitig** die ausgiebigsten und **besten Backmittel,** stets frisch zu haben!

Arndt, Kneipab 23,
Heinr. Albrecht, Fleischergasse 29.
D. A. Bertram, Gr. Schwalbengasse 22,
Joh. Biech, Hakelwerk 5,
F. Berner, Spendhaus-Neugasse 10,
F. Böhm, Poggenpfuhl 5,
J. Centnerowski, Schüsseldamm 30,
B. Ediger, Tischlergasse 23,
A. Endrucks, Reiterkaserne (Schilfg. 8),
H. Engelhardt, Röpergasse 10,
Gebr. Dentler, Fischm. 45, Hl. Geistg. 47,
F. Dmoch, Holzschneidegasse 7,
J. Draszkowski, Hinter Adl.-Brauhaus 6,
E. Dyck, Schüsseldamm 56,
Düring, Wiesengasse 4,
A. Fast, Langenmarkt 34 und Filialen,
H. Fabricius, Poggenpfuhl 32,
F. Frantzius, Hopfengasse 33,
R. Gromoll, Pfefferstadt 64/65,
G. Hennig, Altstädt. Graben 111,
A. Herrmann, Fleischerg. 87 u. Filialen,
W. Hintz, Gartengasse 4,
J. Holzrichter, Fischmarkt 50 u. Filialen,
Joh. Kaltschmidt, Altstädt. Graben,
O. Kamischke, Kassub. Markt 13,
P. Kegler, Schüsseldamm 5 b,
Bernh Kliewer, Mottlauergasse 7,
H. v. Kolkow, Weidengasse 32,
Jul. Kopper, Poggenpfuhl 48,
A. v. Kostka, Pfefferstadt 50,
Joh. Kotlowski, Altst. Graben 23,
Gust. Kowski, Baumgartschegasse 20.
A. Kurowski, Breitgasse 89 u. Filialen,
H. Langanke, Petersiliengasse 15,
A. Labuhn Nachflgr., Rammbau 8,
Franz Lilienthal, Langgarten 58,
Carl Lindenberg, Breitgasse 131/132,
M. Lindenblatt, Heil. Geistgasse 131,
J. Lippke, Paradiesgasse 6/7,
Gerh. Loewen, Altst. Graben 85,
W. Machwitz, Heil. Geistg. 4 u. Filialen,
Paul Machwitz, 3. Damm 7,
Alb. Meck, Heil. Geistgasse 19,
Rud. Möhrke, Petersiliengasse 14,
W. Moritz, Böttchergasse 18,
A. Nahgel Nachflgr., Schmiedegasse 21,
Carl Neumann, Sandgrube 36,
F. Neumann, Grüner Weg 9,
J. Pallasch, Langgarten 6/7,
F. Pawlowski, Hinterm Lazareth 15,
O. Perlewitz, Baumgartschegasse 9/11,
St. Pieper, Hohe Seigen 8,
R. Pranz, Tischlergasse 16,
Post, Jopengasse u. Portechaisengasse-Ecke,
Carl Raddatz, Knüppelgasse 2,
Th. Radtke, Petershagen a. d. Rad. 8,
Otto Rick, Langgarten 55,
A. Rindfleisch Nachflg., Baumgartscheg. 14,
E. Rüdiger, Poggenpfuhl 30,
O. Schenk, Mattenbuden 23,
A. Schmandt, Milchkannengasse 31,
R. Schrammke, Hausthor 2,
Georg Schubert, Gr. Berggasse 20,
J. Schumann, Gr. Krämergasse 10,
G. Seiltz, Hundegasse 21,
J. Sikorski, Vorstädt. Graben 46,
K. Sommer, Thornscher Weg 12,
K. Skibbe, Langgarten 92,
P. E. Schulz, Am brausenden Wasser 4,
Paul Schlien, Hohe Seigen 27,
Herm. Schiefke, Thornscher Weg,
A. Schulz, Kneipab,
Oscar Schultz, Heil. Geistgasse 72,
S. Tayler, Breitgasse 4,
A. Thiedtke, Fleischergasse 72,
A. Todzi, Langgarten 34/35,
R. Utz, Junkergasse 2 und Filialen,
Carl Voigt, Fischmarkt 38,
J. Wedhorn, Vorstädtischer Graben 4/5,
A. Weide Nachflgr., Kalkgasse 4,
G. Weide, Langgarten 50,
O. Weide, Mattenbuden 15,
E. Weigle, Langgarten 6/7,
Fr. Weissner, Grünes Thor,
A. Wieck, Langgarten 87,
A. Winkelhausen, Kassubischer Markt 10,
R. Wischnewski, Breitgasse 17,
Robert Zander, Poggenpfuhl 65,
M. J. Zander, Breitgasse 71,
Joh. Zindel, Gr. Bäckergasse 1,
P. Zimmowski, Wiesengasse 1/2.

Schidlitz.
J. C. Albrecht Nachflgr.,
F. Schirnick, Emaus.

Ohra/Stadtgebiet.
B. Frankewitz, Stadtgebiet 140,
C. Groth, Stadtgebiet 142,
P. Klauck, Stadtgebiet 30,
Kollmann, Ohra 195,
Otto Krause, Stadtgebiet 102,
A. Tilsner, Ohra, Hauptstraße 161,
J. Woelke, Ohra 158.

Langfuhr.
H. Knuth, Langfuhr 54/55,
Emil Leitreiter, Hauptstraße,
W. Machwitz, Langfuhr,
G. Sawatzki, Markt 59,
G. Strate, Hauptstraße 13,
Klein, Halbe Allee, Bergstraße 30,
Teske, Hauptstraße 67.

Neufahrwasser.
E. Beyersdorff, Olivaerstraße 21,
Georg Bieber, Olivaerstraße 47,
Ed. Duwensee, Olivaerstraße 82,
M. Freudenthal, Sasperstraße 52,
P. Gehrke, Sasperstraße 45,
Hohenfeld, Sasperstraße 35,
C. Hopp Ww., Olivaerstraße 79,
C. de Jonge, Bergstraße 20/22,
M. Schramm, Sasperstraße 29,
O. Zobel, Olivaerstraße 5,
C. Pettan, Bröfen.

Oliva.
E. Fast,
Paul Schubert.

Praust.
E. Sielmann.

Zoppot.
J. Neumann, Seestraße 2,
Kubasiak & de Resée, Seestraße,
Georg Lütke, Südstraße 3,
A. Weide, Mehlhandlung,
v. Wiecke, Danzigerstraße 1,
A. Schellner, Wilhelmstraße 31 a,
C. Suckau, Südstraße 46,
A. Schmidt, Pommerschestraße 2.

Carthaus.
W. Storch, Emil von Linski,
H. Rabow Nachflgr, E. Woelke.

Putzig.
J. Kreft, W. Wende,
H. Heidenreich Nachflgr., E. Woelke.

Tiegenhof.
Paul Engel, Wilh. Fenger, Jul. Freyer, H. Hamm, J. Jankowski.

Neuteich.
B. & M. Burg, E. Dähn, M. Kilian, J. Thiessen.

Engros-Lager: (4009
Carl Lindenberg, Breitgasse 131|132.

Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Leber und Flumen
sind heute und morgen zu haben Langfuhr 57, parterre. (53395

Heute sowie jeden Freitag von 6 Uhr Abends
warme Blut- und Leberwürstchen
nebst Wurstbrühe!
E. Jost,
Breitgasse 8. Reitbahn 1.

Empfehle mein Lager in
Filzhüten, Cylinderhüten Mützen, Filzstiefeln, Filzschuhen
und sämmtlichen
Filzschuhwaaren,
eigenes starkes Fabrikat.
Eduard Rehefeld,
Hutmacher, (3865
Heilige Geistgasse 109
(neben dem „Diogenes“).
Kl. Krämergasse.

Damen werden nach der neuesten Mode frisirt **E. Willer,** Friseuse, Vorst. Graben 24, 1.

Perf. Modistin empf. sich in und außz. d. Hause a. n. auswärts bei bill. Preisen Holzgasse 10, 2 Tr.

Walter & Fleck,

Langgasse 78 Danzig Langgasse 78.

Mehr als preiswürdig

Reichhaltige Auswahl aller Neuheiten
Tapisserie-Artikel.
Aufgezeichnete, angefangene und fertige **Stickereien in Leinen, Filz, Canevas etc.**
Feine Galanterie-Artikel,
zur Stickerei eingerichtet. (4119

Locales.

r. Das erste populäre Symphonie-Concert in dieser Saison — und zugleich letzte, welches Herr Carl Theil mit der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I im Schützenhause veranstaltete — denn bekanntlich tritt der geschätzte Capellmeister in den nächsten Tagen zu der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin über, und wird mit dieser dann die seit Jahren beliebten Concerte im Schützenhause weiter führen. Der große Saal war nicht gut besucht, was auch in dem Umstande liegen mag, daß der Donnerstag vielen Freunden der Symphonie-Concerte bisher liegt als der Freitag. Der Saal zeigte also eine stattliche Zuhörerschaft und das Programm brachte neben der „pièce de resistance“ der Haydn'schen Sinfonie in Es-dur, die den zweiten Theil füllte, reiche und recht interessante musikalische Gaben, so daß die Besucher, wohlbefriedigt über das so gelungene erste Donnerstag-Concert, erst in der elften Stunde den schönen Saal verließen. Mit Fanfaren begann der Abend und mit Fanfaren endete er. Hifthornklänge aus dem Jagdzug „des wilden Jägers“, der so schnell beliebt gewordenen Oper des Braunschweiger Kammermusikers Schulz, leiteten den Abend ein und versetzten die Zuhörer sofort in eine frisch-fröhliche Stimmung und fröhliche Marschfanfaren, die Fr. A. Bon in seinem neuesten Marsch „Mit Eichenlaub und Schwertern“ verwendet, gaben dem Publikum am Schlusse des Concertes Geleit. Die liebenswürdigen Variationen Beethovens aus seinem unverwüstlichen „A-dur-Quartett“ wurden von dem Streichorchester mit großer Sauberkeit gespielt, dasselbe gilt auch von dem „Bajaderentanz“ und dem „Lichtertanz der Bräute“, beide der Rubinstein'schen Balletmusik aus der Oper „Feramors“ entnommen, der erstere berückend durch die in glühenden Farben gemalte, der zweite keusch und zart empfunden, und gleichfalls von großer Wirkung. Die Haydn'sche Symphonie mit dem Paukenwirbel, zum Unterschied von der „mit dem Paukenschlag“, ist seit etwa 10 Jahren wohl im Schützenhause durch Carl Theil nicht mehr zur Aufführung gebracht und doch ist sie es werth, öfters gehört zu werden. Schon das reizende Allegro zeigt uns die ganze Genialität und Liebenswürdigkeit des unsterblichen Meisters. Das Geigensolo im Andante fand eine sehr discrete Behandlung. Das ganze Werk fand eine überaus verständnißvolle Wiedergabe, wie bei der Direction Theil, der seine Classiker gründlich studirt, auch kaum anders zu erwarten ist. Reicher Beifall folgte der Symphonie. Im letzten Theile wurden wir mit dem recht melodiösen und frischen Walzer „Jungbrunnen“ von Amor und dem Blon'schen Marsch „Mit Eichenlaub und Schwertern“ bekannt gemacht. Die Selection aus „Gaisha“ weckte manche Erinnerung an einen vergnügten Theaterabend. — Schließlich gab es noch einige Zugaben, so das immer noch gern gehörte „Lied an der Weser“ und die Zibulka'schen „Ballklänge“, die sogar ein da capo fanden. Unter recht günstigen Auspizien haben die populären Symphonie-Concerte im Schützenhause gestern begonnen — möge dies ein gutes Zeichen für die ganze Saison sein!

* **Wilhelm-Theater.** Heute und morgen finden die letzten Vorstellungen des jetzigen Ensembles statt. Heute bringt der Kinomatograph noch eine Reihe neue Bilder. Am Sonntag treten zum ersten Male die neu engagirten Specialitäten auf.

* **Der erste Schnee!** Nachdem die Vorboten des Winters, Frost und Reif, bereits vor einigen Tagen ihre Visitenkarten abgegeben, nicht ohne Spuren ihres Erscheinens in Feld und Flur zurückgelassen zu haben, hat heute in aller Frühe der Winter in höchsteigener Person in Danzig seinen Einzug gehalten, und zwar hat Frau Holle, wenn auch keine Blüthen gestreut, so doch ihr Federbett auf die alten Giebel der Stadt ausgeschüttet. Ganz langsam kamen die kleinen zarten Schneeflocken aus den grauen Wolken zu uns und senkten sich auf den Giebeln und in den Gassen nieder. Aber ihres Bleibens währte nicht lange. Sie lösten sich schnell in Wohlgefallen auf. Am 14. October aber einen rechten veritablen Schneefall! Ist es denn doch ein bischen zu früh. Erst wollen wir den Herbst genießen und dann mag der Winter kommen! — Aber Vorsicht kann nicht schaden — drum Holz und Kohlen anfahren und die Winterschen in Ordnung bringen — ehe uns der eisige Geselle überrascht!

* **Abschiedsessen.** Zu Ehren des von hier nach Berlin übersiedelnden Herrn Rechtsanwalt Goldmann findet morgen Abend im Marinesaale des Hotel „Danziger Hof“ ein Abschiedsessen statt.

* **Der Männer-Gesangverein „Sängerbund“** hielt gestern seine fünfundzwanzigste Generalversammlung ab. Der Verein zählt gegenwärtig 190 Mitglieder, von denen 40 activ sind. Die Einnahmen betrugen 2133,08 Mk., die Ausgaben 1542,43 Mk., Cassenbestand 590,65 Mk., wovon 500 Mk. zinsbar angelegt sind. Nachdem bezüglich der Jahresrechnung pro 1896/97 Decharge ertheilt wurde, erfolgte die Neuwahl. Es wurden die Herren Provinzial-Steuersecretär Sager als Vorsitzender, Secretär Borschke als Schriftführer, Secretär Nägel als Schatzmeister, Kaufmann Schilling II und Hans Gange als Vergnügungsvorsteher, Mechaniker Karl [illegible] als Ordner und Musikvorsteher [illegible] Haupt als Dirigent wiedergewählt, während die Herren Magistratsbuchhalter Sokolowski als stellvertretender Vorsitzender und Postassistent Erdmann als stellvertretender Schriftführer neu gewählt worden sind.

* **Norddeutsche Creditanstalt.** In der gestern in Berlin unter Vorsitz des Herrn General-Consuls [illegible] abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der „Norddeutschen Creditanstalt“ wurde beschlossen, einer auf den 10. November einzuberufenden außerordentlichen General-Versammlung angesichts der fortschreitenden Ausdehnung und günstigen Entwickelung des Geschäfts des Instituts, die Erhöhung des Actien-Capitals von 5 auf 8 Millionen vorzuschlagen. Zugleich wurde die Errichtung einer Zweig-Niederlassung der Bank in Stettin, welche demnächst eröffnet werden soll, genehmigt.

* **Betriebs-Ingenieur.** Den technischen Eisenbahn-Controleuren [illegible] in Konitz, Schleiffer in Thorn und Walter in Graudenz ist von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten die Amtsbezeichnung „Eisenbahn-Betriebs-Ingenieur“ verliehen worden.

* **Eine liberale Wählerversammlung** soll in der nächsten Woche vom Vorstande des hiesigen freisinnigen Wahlvereins einberufen werden. Die bisherigen Abgeordneten für den Wahlkreis Land und Stadt Danzig werden in derselben Bericht über die Verhandlungen des Landtages erstatten.

* **Sturmgefahr vorüber.** Nach einem Telegramm der Hamburger Seewarte ist die Sturmgefahr zunächst vorüber. Die Küstenstationen haben den Signalball abzunehmen.

* **„Kaiser Friedrich“.** Der hier erbaute Lloyddampfer „Kaiser Friedrich“ ist nach einer Meldung aus Bremen am 12. d. Mts Abends 11 Uhr von Southampton nach New-York weitergegangen.

* **Ansageverkehr auf der Weichsel.** Der Bundesrath hat in der gestrigen Sitzung seine Zustimmung ertheilt zu dem Entwurf von Bestimmungen betreffend den Ansageverkehr auf der Weichsel zwischen Schilno und Thorn.

* **Im Allgemeinen Gewerbe-Verein** wurde gestern Abend die Wintersaison durch einen Vortragsabend eröffnet. Zunächst begrüßte der Vorsitzende, Herr Momber, die Erschienenen und erstattete dann einen kurzen Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes im Sommer, über die gemachten Ausflüge, Besichtigungen 2c. Auch das Gewerbehaus hat mehrere Verbesserungen erfahren, so in seinem Innern durch Anlage der Dampfheizung, in seinem Aeußern durch Bau des Beischlages. Schließlich machte Herr Momber noch auf die Weihnachtsmesse des Vereins aufmerksam; alle Diejenigen, die sich noch an der Ausstellung betheiligen wollen, sollen sich sobald wie möglich anmelden. Nunmehr hielt Herr Postinspector Fitzner einen sehr interessanten Vortrag über das Thema: „Elektrisches Licht, seine Erzeugung und Anlagen“. Vortragender beschrieb zunächst die Herstellung der Elektricität und besprach dann die verschiedenen Arten ihrer Benutzung, im Dienste der Telegraphie, bei den Bahnen, zum Betriebe von Motoren, zur Beleuchtung 2c. Er erläuterte seinen Vortrag durch eine Reihe gelungener, interessanter Experimente. Nachdem Herr Momber dem Vortragenden den Dank des Vereins ausgesprochen, verlas er zum Schlusse noch die Namen von ca. 50 Herren, die alle ihren Beitritt zum Verein angemeldet haben.

* **Diebstahl.** Die verwittwete Arbeiterfrau Bl. verstand es, auf verschiedenen Stellen ihre Herrschaft um die verschiedensten Gegenstände zu bestehlen. Jetzt kamen ihre Diebereien zu Tage und sie wurde verhaftet.

* **In den Keller gestürzt.** Das Dienstmädchen Anna Ganser wollte gestern auf dem Hofe aus einer Kiste Sand nehmen, glitt dabei aus und fiel durch ein Glasfenster in den Keller. Das Mädchen hat verschiedene nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen, die ihre Aufnahme ins Lazareth nöthig machten.

* **Sittlichkeitsverbrechen.** Der 18jährige Bäckergeselle B. wurde unter dem Verdachte, mit einem Kinde unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben, verhaftet.

* **Einlager Schleuse** vom 13. October. Stromab: 1 Kahn mit Nutzholz. D. „Autor“ von Letzkau mit $27^1/_2$ To. Weizen an Reich, D. „Autor“ von Königsberg mit diversen Gütern an E. Berenz, Danzig. Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 5 mit Gütern, 1 mit Petroleum, 1 mit Roheisen, 1 mit Harz, 1 Kahn mit Nutzholz. D. „Frisch“ mit div. Gütern und D. „Linau“ mit 120 To. Petroleum von Danzig an A. Zedler, Elbing. D. „Wanda“ an Nonnenberg, Graudenz, und D. „Thorn“ an R. Asch, Thorn, von Danzig mit div. Gütern.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 13. October 1898 die Einlager Schleuse passirt: 2 Traften eichne Schwellen, Stäbe und kiefernes Kantholz von P. Warszawski-Josefhof durch M. Warszawski an Müller-Bohnsack. 1 Traft tannenes Rundholz von M. Maller-Schulitz durch St. Kubisch an Zebrowski-Bohnsack.

* **Polizei-Bericht** für den 14. October. Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 2 Obdachlose. Gefunden: 1 Stück weißen Parchend, 1 Docke schwarze Wolle, 1 Schlüssel, 1 Schuh von schwarzem Segeltuch, 1 Notizbuch mit Papieren Karl Perske, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verloren: 1 Notizbuch mit Jagdschein für Inspector Münz, 1 Broche (Gemme in Goldfassung), abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 13. October.

Angekommen: „Emma,“ SD., Capt. Wunderlich, von St. Davids mit Kohlen.

Gesegelt: „Herkules,“ SD., Capt. Belitz, nach London mit Holz. „Lesseps,“ SD., Capt. Harem, nach Lulea, leer. „Dora,“ SD., Capt. Bremer, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Borussia,“ SD., Capt. Busch, nach Lulea, leer. „Neptun,“ SD., Capt. Fahlbusch, nach Bremen mit Gütern. „Jacoba,“ SD., Capt. Thamen, nach Libau mit Theilladung Gütern.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

13. October 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	156—165	130—142	130—155	120—134
Stolp	168	131	135	125
Danzig	156—166	137—138	142—146	126
Thorn	155—162	134—136	125—136	126—130
Königsberg i. Pr.	160	140	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	155—170	136—146	132—152	119—126
Posen	155—165	131—138	140—150	126—132
Bromberg	162—165	135	—	—
Lissa	$163^1/_2$	136	139	$125^1/_2$

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	$176^1/_2$	149	—	154
Stettin Stadt	165	142	155	134
Königsberg i. Pr.	$164^5/_8$	$139^1/_8$	—	130
Breslau	170	146	152	152
Posen	165	138	150	132

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				13./10.	12./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$72^3/_8$ Cts.	176,50	178,50
Chicago	Berlin	Weizen	October	$64^3/_4$ Cts	172,25	172,25
Liverpool	Berlin	Weizen	December	5 sh. $9^1/_2$ d.	180,25	176,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop.	179,25	179,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	103 Kop.	185,00	185,00
Paris		Weizen	October	21,75 Fr.	175,40	173,75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	179 hl. fl.	170,00	170,00
New-York	Berlin	Roggen	Loco	$59^1/_2$ Cts.	163,30	156,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	158,00	158,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	155,75	155,75
Amsterdam	Köln	Roggen	October	140 hl. fl.	156,65	153,50

New-York 13. Oct., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	12./10.	13./10.		12./10.	13./10.
Can. Pacific-Actien	84	$83^1/_2$	Zucker Fair ref. Musc.	$8^{11}/_{16}$	$8^{11}/_{16}$
North Pacific-Pref	$75^1/_4$	$76^1/_8$	Weizen		
Refined Petroleum	7.85	7.85	per October	—	—
Stand. white i. N.-Y.	7.10	7.10	per December	$70^5/_8$	$71^1/_4$
Cred.Bal. at Oil City Februar	110	110	per Mai	$70^1/_8$	$70^1/_2$
Schmalz West Steam	$5.17^1/_2$	5.22	Kaffee pr. Novbr.	5.40	5.40
do. Rohe u. Brothers	$5.37^1/_2$	5.50	per Januar	5.60	5.60

Chicago 13. Oct., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	12./10.	13./10.		12./10.	13./10.
Weizen			per Mai	$65^1/_8$	$65^7/_8$
per October	$64^3/_4$	65	Pork per Octbr.	$7.72^1/_2$	$7.77^1/_2$
per December	$64^1/_4$	$64^7/_8$	Speck short cl.	5.50	5.50

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 13. Oct. Wasserstand: 0,24 Meter über Null. Wind Nord-Osten. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Stachowski	D. Warschawa	Güter	Warschau	Thorn

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Krause durch Nötzel 4 Traften mit 124 kief. Rundhölzern, 4769 kief. Balken 2c., 25 kief. Sleepern, 31 kief. einf. Schwellen, 196 kief. Feldbahnschwellen, 1866 Rundelsen. Für Lew durch Glaubermann 7 Traften mit 520 kief. Balken 2c., 3800 kief. Sleepern, 33290 kief. einf. Schwellen, 1450 kief. Feldbahnschwellen, 1270 eich. einf. Schwellen, 3412 Rundelsen, 3 Rundeschen.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Bahnhofswirthschaft in Dirschau soll vom 1. Januar 1899 ab anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Vergebung erfolgt ausschließlich auf Grund schriftlicher Angebote. Die Bedingungen, welche, gleich den Vertragsbestimmungen, vor der Abgabe des Gebotes, unterschriftlich vollzogen werden müssen, sind gegen post- und gebührenfreie Einsendung von 50 ₰ von unserem Rechnungsbureau zu beziehen.

Die Angebote sind bis

Montag, den 21. November 1898, Vorm. 11 Uhr

postfrei an den Vorstand unseres Centralbureaus einzusenden. Die Oeffnung und Bekanntgabe erfolgt zu der angegebenen Zeit in unserem Amtsgebäude am Olivaer Thor, I. Stockwerk, Zimmer Nr. 21a.

Danzig, den 12. October 1898. (4083

Königliche Eisenbahn-Direction.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Geburt eines **Jungen** zeigen an

Marine-Bauinspector **Goecke** und Frau geb. Châlons.

Danksagung.

Allen Denen, die meinem lieben Manne, unserm guten Vater die letzte Ehre erwiesen, sowie für die vielen Blumen-Spenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Danzig, d. 14. Oct. 1898.

Julie Pohlmann geb. **Weigle** nebst Kindern.

Gestern Abend verstarb nach kurzem, aber schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau

Elise Loewenstein

geb. **Levy**,

was ich hierdurch um stille Theilnahme bittend, statt jeder besonderen Meldung, schmerzerfüllt anzeige.

Danzig, den 14. October 1898.

J. Loewenstein.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, von der jüdischen Leichenhalle aus statt.

Die Ueberführung der Leiche der Frau Justizrath **Marie Martiny** nach dem Bahnhofe findet am Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 15. Octbr. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im **Hôtel zum Stern** hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 eis. Geldschrank, 1 Sopha mit Plüschbezug, 1 Zweirad, 2 nußb. Schreibtische und 1 Wäscheschrank

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, (4149

Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 23.

Auction hier, Tischlergasse 49.

Sonnabend, den 15. Octbr. cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege d. Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, als:

1 mahagoni Verticow, 1 Marmorkreuz mit Sandstein-Sockel

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (4152

Stegemann,

Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, d. 15. October d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände als:

2 Seltermaschinen mit Zubehör, 1 Repositorium mit Tombank, 1 Schreibpult, 1 Tisch mit Decke, 6 Wienerstühle, 1 kl. Wiegschale mit Gewichten, 1 Decimalwaage m. Gewichten, 1 Trittleiter, 1 Posten Cigarren, 18 Flaschen div. Weine, 6 Flasch. Citronensaft, 1 Kruke mit Zuckersaft, etwa 200 leere Selterflaschen, 1 Alkoholometer, 1 Schwefelsäuremesser, 6 Kohlensäureflaschen u. a. m.

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (4108

Hellwig,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Oeffentliche Versteigerung vor Hotel Stern Heumarkt.

Sonnabend, d. 15. Octob. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst dorthingeschaffte Pfänder als:

1 mah. Spiegel, 1 Lampe, 1 Tisch, und allerlei Vorrath zum Gebrauch und 6 Büchsen Bonbons, 70 Pfd.

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (4123

Danzig, d. 10. October 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstädt. Graben 100.

Oeffentliche Versteigerung vor Hotel Stern.

Sonnabend, d. 15. Octob. cr. Vorm. $10^1/_2$ Uhr, werde ich daselbst

10 Pfandscheine, 1 mah. Kleiderschrank, 1 dito Verticow, 1 Spiegel, 1 Tisch, 4 Stühle

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (4122

Danzig, d. 12. October 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstädt. Graben 100.

Auction Kehrwiedergasse 1.

Am Sonnabend, d. 15. Oct. 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst für Rechnung wen es angeht

20 Pack ca. 1000 Blatt gute masernußbaum Fournire

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (3995

Neumann,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt Nr. 31.

Auction Langfuhr, Hauptstraße Nr. 73/75.

Sonnabend, den 15. October cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage am angegebenen Orte das an der Straße liegende

Wohnhaus zum Abbruch

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (4068

Janisch, Gerichtsvollz., Breitgasse 133 1.

Kaufgesuche

Rammpfähle,

150 Stück, je ca. 6 Meter lang, werden gekauft Lastadie 4, im Baubureau.

Packleinwand,

gebrauchte, zu kaufen gesucht. Off. u. F 392 an die Exp. (56355

Zu kaufen gesucht 1 kleiner eiserner Regulirfüllofen für alt Weidengasse No. 34, Kurzwaarengeschäft.

1 gut erh. Kinderbettgest. zu kauf. ges. Offert. unt. F 312 an die Exp.

Wein- und Spirituosengebinde

werden zu kaufen gesucht. Offert. u. O 4150 an die Exped. (4150

Nussb. Garderobenständer

wird gekauft Pfefferstadt 47, 1.

Local-Tische werden für alt zu kaufen gesucht. Pfefferstadt 63. Speisewirthsch.

Bahnkisten

werden zu kaufen gesucht. Offerten unter F 411 an die Expedition dies. Blatt.

Schaukelpferd f. alt z. k. ges. Off. m. Preis u. F 370 a. d. Exp. d. Bl.

Haus, gut verzinsl., Fleischerg. Poggenpfuhl od. Niederstadt mit jeder Anzahl. zu kauf. ges. Ag. verb. Offert. unter F 373 an die Exp.

Ein silb. M.-Kranz mit Strauß f. alt zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. F 374 an d. Exp.

1 gut erh. Kinderwag. w. zu kauf. g. Offerten u. F 403 an die Exped.

Ein gut erhaltener Herren-Gehpelz für mittl. Figur wird billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Angabe des Pelzwerks unt. F 314 a. d. Exped.

Ein weißer Kachelofen,

gut erhalten, zum Abbruch zu kaufen gesucht. C. Reisberg, Nickelswalde.

1 Bettschirm wird zu kaufen gesucht. Off. unter F 309 an die Exp.

Ein Grundst. f. 10—20 000 ℳ b. 2—3000 ℳ Anz. zu kauf. ges. Agent. bl. unberücks. Off. u. F 357 Exp.

1 gut erh. Dreimaster

(56386 kauft L. Kuhl, Ketterhagergasse 11/12.

1 Bettschirm m. Gard. f. a. z. kauf. gesucht. Off. unt. F 355 an die Exp.

Gekauft wird für alt ein noch gut erhaltener großer zerlegb. Kleiderschrank. Off. unt. F 335 erb.

Eine kleine Hobelbank wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. F 346 an die Exp.

2 Petroleum-Oefen zu kaufen gesucht Breitgasse 79, Bierverlag.

Grudeofen, gut erh., zu kauf. ges. Off. u. F 338 an die Exp. d. Bl.

Ein guterh. Sorgstuhl zu kaufen gesucht St. Katharinenkirchenst. 7.

Gebr. Petroleum-Apparat wird zu kaufen gesucht Große Gasse 3.

2 größere Schaufensterspiegel zu kaufen ges. Offert. u. F 337 a. d. Exp.

Mit 5000 ℳ Anzahlung suche vom Selbstkäufer ein gut verzinslich. kl. Grundstück in gut. geschäftlich. Straße. Offerten unter F 281 an die Expedition dieses Blattes.

Mahag. Buffet,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. S. F. 38 hauptpostl.

Ein gebrauchter Gasofen wird für alt zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter F 278 an die Exp.

Dreiarmige Gaskrone

und 2 Wandarme zu kaufen gesucht Vorstädt. Graben 34.

Reddig, Stellmacher & Co.

Danzig, Ankerschmiedegasse 9 kaufen Rohbernstein in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Grundstücke mit Mittelwohnungen sucht zu kaufen Bureau „Deutschland" Jopengasse 12. Vermittler verb. (5490b

Verpachtungen

Mein Fleischereigrundstück

in Marienburg, am Markt, in bester Lage, Laden, Wohnung, Schlachth. frei, will b. gering. Anz. verk. od. sof. verpacht. P. Werner, Danzig, Junkergasse 2, 2. (5466b

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10.

Ein massiv. Grundstück, welches 3500 ℳ Miethe bringt, ist mit 9% bei 6-7000 Anzahl. zu verkaufen. Offerten unter F 372 an die Exp.

Kleines gangb. Restaurant mit Colonialwaaren-Geschäft (Vorort), neue Einrichtung, Billard, wegen Fortzug sofort billig zu verkaufen. Miethe monatlich 40 ℳ. Offerten unter F 402 an die Expedition d. Bl.

Ein Schanklocal mit vollem Consens, Altstadt, sofort zu vrk. Offert. unter F 304 an die Exp.

Eine fette Kuh steht zum Verkauf Schellingsfelde Nr. 75. (56336

Ein kl. wachs. Hund f. niedl. billig zu verkauf Am Spendhaus 4, pt.

Langfuhr, Hauptstr. 43, Gartenhaus, ist ein Schwein zu verk.

3 fette Bullen u. 3 fette Kühe

hat abzugeben (4138 Tuchel, Neukrügerskampe.

Ein gut erh. Winterüberzieher, 2 Paar Hosen, Mädchen-Jaquet bill. zu verk. Langenmarkt 31, 1 Tr.

1 sehr warmer Havelock ist zu verkaufen Heil. Geistgasse 25, 2 Tr.

Ein neuer Winterüberzieher (kl. gesetzte Figur), e. kl. alter Flügel billig zu verk. Kaserneng. 5, 1 Tr. r.

2 Winterjaquets und Kleider für Mädchen von 10-14 Jahren zu verk. 1. Damm 7, 2 Tr.

Halbanschl. m. schw. D.-Wintrjack. bill. zu verk. Goldschmiedeg. 27, 1.

Guterh. bl. Hohenz.-Mantel bill. zu verk. Zoppot, Südstraße 69a.

1 Damenwinterjack. billig zu vk. Hinterm Lazareth 7b, part. links.

Poggenpfuhl 2, 1, Officierssäb., Reithose u. alte Kleider zu verk.

Winterjaquets für Damen und Kinder billig zu verkaufen Langenmarkt 21, 2.

Eine gute alte Geige vom Jahre 1799 zu verkaufen Hundegasse 39, 1. Etage.

Ein g. h. Bettgestell mit Matratze zu verkaufen Breitgasse 85, 4 Tr.

1 eleg. Plüsch-Garnitur 135 ℳ, 1 Trum.- u. 1 Pfeiler-Spiegel m. Cons., 1 Plüsch-Sph. 52 ℳ, 2 Par.-Bettgest. m. Matr., Stück 40 ℳ, 1 nußb. Kldrschrk., 1 bk. 2pers. Bettgest. m. Matr., 2 gr. u. 2 kl. Oelbild., 1 Schlafsph., 1 Sphspgl., 1 Rips- u. 1 Damast-Sph. 27 ℳ, 1 Waschtoilette u. 2 Nachttische m. Marm., alles g. neu, zu vk. Traueng. 33.

Gr. zerlegb. Kleiderschrank billig zu verkaufen Poggenpfuhl 6, 1.

1 Satz breite Betten und Herrenkleider zu verk. Tobiasgasse 31, pt.

Ein moderner nußbaumner Tisch, viereckig, ist billig zu verkaufen im Friseur-Geschäft im Danziger Hof.

1 eis. Bettg., 1 gr. gestr. Comm., 1 Kaiserm. bill. z. vk. Hl. Geistg. 81, 1.

1 gut erh. Soph. u. 1 2thür. Kleiderspd. bill. z. vk. Kl. Rammb. 8a, Hof.

1 Kinderbgest. n. hbsch. Oberbett u. Kopfkiss. zu vk. Töpfergasse 29, 1 T.

Ein Kinder-Bettgestell ist zu verkaufen Brandgasse 13, 1 Tr.

Mehrere alte Möbel sind zu verk. Langgarten 113, 2 Treppen.

1 Ripssopha billig zu verkauf. Melzergasse 1, Ecke Hintergasse.

2 birk. Ausziehbettgest., fast neu, 2 pers. birk. Bettgestell mit Matr., 1 altes mit Matr. für 12 ℳ billig zu verk. Kleine Nonnengasse 2 pt.

1 fast n. Sopha, 1 Nähtisch, 1 Ausz.-Kinderbettg. zu vk. Tischlerg. 16, pt.

1 fast n. Singer-Nähmasch. b. z. vk. Pr. 35 ℳ Poggenpf. 46, Hof, Th. 9.

Gut erhaltene Hand-Harmonika ist zu verkaufen St. Albrecht 41.

Schmiedeblasebalg, 1,60 Mtr. für 10 ℳ z. vk. Poggenpfuhl 26, Hof.

1 eleg. Vogelgebauer mit Ständ., 1 Großv.-Stuhl, 1 Zeitungsständ., 1 Chaiselongue, 1 Kinderausziehbettgestell und 1 großer Eßtisch zu verkaufen Frauengasse 33.

Eine fast neue Häckselmaschine m. Roßwerk, 1- u. 2spännig, z. vk. W. Sprengel, Schidlitz 955. (56276

Ein Actenregal mit 40 Fächer ist Brodbänkengasse 48, Eingang Pfarrhof, zu verkaufen.

Ein Grudeofen, ein Bettgestell mit Matratze sind zu verkaufen Breitgasse 125.

Frische Myrte zu Brautkränzen z. hab. Altmodeng. 1a, 2, r.

1 gr. Kiste vrz., 1 Tisch, Stühle u. alt. Rumm. zu vk. Breitgasse 116, Hof.

Griech. Lex. 3 ℳ, pl. esch. Bttg. 20 ℳ, gr. Tiegel 2 ℳ z. vk. Vorst. Grab. 2, 2.

Bücher für Seminaristinnen zu verkaufen Mattenbuden 33, 3 r.

Ein 4-rädr. Kindersitzwagen mit Klappverdeck zu verkaufen Schidlitz, Schulstr. 49a, lks. 2 Tr.

Schaukelpferd, f. neu, F., Naturfell, zu verk. Grüner Weg 3, 2 Tr.

Bücher f. d. städt. Gymn. v. Sexta b. Prima. b. zu vk. Vorst. Grab. 8, 2.

Kinderwagen, Winterüberzieher u. Jaquets billig zu verkaufen Petershagen h. d. K. 24-26, 2 l.

1 gut erhalt. Handwagen zu vrk. Gr. Mühlengasse 20, Kell. (56676

Wohnungs-Gesuche

In frequenter Geschäftsgegend wird eine (4096

herrschaftliche, helle Wohnung,

mit bequemem Aufgang, nicht höher als erste Etage, aus 4 bis 6 Zimmern bestehend, zu Contorzwecken zu miethen gesucht! Gefl. Offerten mit Lageplan und Preis unter F 273 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. April 1899 in Langfuhr oder Danzig zu miethen gesucht:

herrschaftl. Wohnung,

6—7 Zimmer, Badestube, reichliches Zubehör, eventl. Garten. Offerten mit Preisangabe unter F 286 an die Expedition d. Bl.

Kdrl. Ehep. sucht h. St. m. sep. E. Off. m. Pr. u. F 396 an die Exped.

1 resp. 2 kl. Wohnungen von gleich od. später in der Kl. Wollwebergasse zu miethen gesucht. Offerten u. F 310 an die Exped.

Wohnung zum 1. April

von 2 älteren Damen, parterre oder 1 Treppe, 3—4 Zimmer und Zubehör, möglichst mit Balcon oder Garten-Eintritt, gesucht. Offerten mit Preisang. unter F 371 an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Schneiderin sucht von gleich eine möblirte Stube ohne Betten bei anständig. Leuten. Preis 6—8 ℳ. Offert. unter F 288 an die Exp.

In d. Nähe d. Hl. Geistg. 1 Zimm. od. 2 kl. Räume, unmöbl., gesucht. Off. unt. F 305 a. d. Exp. dies. Bl.

Ein möbl. sauberes Zimmer,

möglichst mit Cabinet und vollständiger guter Pension, zum 1. Nov. gesucht. Off. mit Preisang. unter F 391 an die Exp. erb.

Eine Plätterin wünscht in Ohra oder Stadtgebiet eine Schlafstelle. Off. unt. F 283 an die Exp. d. Bl.

Ein Herr von außerhalb

sucht kl. möbl. Zimmer für 15 ℳ monatl. Selb. w. wenig benutzt. Off. unt. F 390 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin sucht möblirtes Zimmer event. mit Mittagstisch, in d. Nähe des Hauptbahnhofs. Offerten m. Preis u. F 408 an die Exp. d. Bl.

Anständ. junger Herr s. einfach möblirtes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter H Z 26 Hauptpostlagernd.

Ges. eine kl. Vorderst. in verkehrsreich. Geg., pass. zum Milchgesch. Offerten unt. F 377 an die Exp.

Zimmer mit guter Pension gesucht. Offerten mit Preis unt. F 301 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Ein Laden-Local,

geräum., möglichst m. Wohnung, frequente Gegend, am liebsten Wollweber-Gasse, wird zum October 1899 gesucht. Offerten unter E 717 an die Expd. (53006

Lagerraum

a. Schäferei ges. Off. u. F 262. (55986

Pferdestall für 2 Pferde nebst Wagengelaß, Langgarten oder Nähe, gesucht. Offerten unter F 303 an die Exp. d. Bl. (56216

Wohnungen.

Poggenpfuhl 22/23, Gartenhaus, 3 Trp., ist eine Wohnung von 2 Zimm., Küche, Balcon u. Zubeh. von sofort od. später zu vrm. Näh. part. bei Frau Ahlhelm. (3977

Emaus 26 ist eine Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, Cabinet, Küche, Boden, Keller, Hof und Eintritt in den Garten sogleich zu vermiethen. (55556

Hopfengasse 28, parterre, 1 Zimmer u. helle Kammer an einen älteren Herrn oder Dame sofort zu vermiethen. (55576

Eine elegante Wohnung,

1. Etage, 2 Zimmer, helle Küche, Speisekammer, Mädchenstube und Zubehör zu vermiethen Thornschegasse 1, an der Aichbrücke. (55286

Langfuhr, Hauptstraße, ist eine Wohnung v. 3 auch 5 Stub., sämmtl. Zubeh. von sof. zu verm. Näh. Ulmenweg 2, 1, l. (55266

Fleischergasse 62/63

gegenüber d. Gartenanlagen d. Franziskanerklosters, ist die bisher von Herrn General Rosentreter bew. h. Wohnung v. 7 Zim. u. Zubeh. mit Garten u. Veranda von sofort zu vermieth. (53986

Herrschaftl. Wohnung

von 5 hellen Zimmern u. sämmtl. Zubehör zu vermiethen. Näher. Fleischergasse 36, 1, links. (5411

3 Zimm., Balcon, Bod. von sofort oder später für 390 bezw. 425 ℳ zu verm. Langfuhr, Ulmenweg 7.

Reitergasse 14, 3 ist e. Vorderw., Küche u. Zub. an kindl. Leute sof. od. sp. zu vm. Näh. part. (55186

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 ℳ, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Jäschkenthalerw. 2c u. Johannisberg 7, Langf., s. 2 herrsch. Wohn., 4-5 Zim. etc. sof. z. vm. Zu erf. Nchm. 2-5 Jäschkenthalerw. 2c, p. l (53026 1 Wohn. zu vrm. Gr. Bäckergasse 7.

Pfefferstadt 29

sind 3 Zimmer, Entr., Mädchenstube und Zubehör sogleich zu vermiethen. Näheres pt. (54266

Hl. Geistg. 93, herrsch. Wohn., neu renov., 2 Zimm., Cab., Entr., Küche und Boden, alles hell, sofort zu vrm. Näh. das., Saaletage. (54446

Langfuhr, Ende Mirchauerweg, sind freundliche Wohnungen von Stube, Cabinet, Küche und Zubehör zu vermiethen. Zu erfr. daselbst bei Zander. (55696

Garteng. 1 ist e. Wohn. v. 2 St., Cb. u. Zub. von gleich zu vrm. (55956

Umständehalber eine Wohnung von Stube und Cabinet zu vermiethen Pfefferstadt 11.

Soeben erschien in unserem Verlage der mit grossem Beifall aufgenommene Volkskalender

„Der Wanderer vom Ostseestrande"

mit dem nach dem Lenbach'schen Gemälde in Kunstdruck ausgeführten

Portrait des Fürsten Bismarck.

Zahlreiche Illustrationen (Explosion des Kriegsschiffes „Maine" im Hafen von Havanna pp.) und Scherzbilder.

Nachrichten aus dem alten Danzig mit einem Bilde der Stadt aus dem Jahre 1650.

Für unsere Abonnenten wird der „Wanderer vom Ostseestrande" nebst einem in zwei Farben ausgeführten, geschmackvollen **Wandalmanach** zum ermässigten Preise von **40 Pfg.** abgegeben.

Zu haben bei unseren sämmtlichen Filialen und Austrägern, ferner in **L. G. Homann & F. A. Weber's** Buchhandlung, Langenmarkt 10, **L. Saunier's** Buchhandlung, Langgasse 20, **Dr. B. Lehmann**'sche Buchhandlung, Ziegengasse 6, **Th. Bertling's** Buchhandlung, Gerbergasse 2, im **Intelligenz-Comtoir**, Jopengasse 8, sowie in unserer **Haupt-Expedition**, Breitgasse 91.

1 kl. Wohnung für 12 ℳ ist zum 1. Nov. zu verm. Häkergasse 17.

Kumstgasse 22 ist Stube und Küche zu vermiethen.

Baumgartscheg. 13 ist eine kleine Wohn. f. 12 ℳ an kindl. Leute z. vm.

Fischmarkt 7 ist eine Stube nebst all. Zubeh. an anst. Leute zu vrm.

Eine Wohnung ist an kinderlose Leute zu vermiethen Kneipab 18.

Tischlerg. 32 Part.-Wohn. mit H. groß. Werkstätte gleich zu verm. Näheres Weidengasse 1b. Klabs.

Schidlitz Schlapkergang 954 kl. Wohn., St., Küche, Bd., Kell., für alleinst. Pers. sof. für 6 ℳ zu verm.

Ziegengasse 2, 1. Etage, ist eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, Entree, großer heller Küche und Boden von gleich zu vermiethen. (56736

Ein Cabinet und Küche zu vermiethen Schüsseldamm 22, 1.

In Langf. ist e. fr. Wohn. im Gartenh. v. 3 Zimm. u. Küche, monatlich 25 ℳ, zu vermiethen Näh. Langgasse 49, im Laden

Zoppot, Wäldchenstrasse 3,

ist eine elegante Winterwohnung, 4 Zimmer und Zubeh. gleich od. später zu verm.

E. Wohnung 2 Stuben, Auffahrt und Stallungen billig zu vermiethen Neuschottland Nr. 16.

Wohnung für 20 ℳ sofort und Wohnung für 16 ℳ vom 1. Nov. zu verm. Sandgrube 52c, 1 Tr.

Lastadie 23 ist eine Wohn. v. Stube und Küche gleich zu verm. (56376

Herrschaftliche Wohnung v. 3 Zimmern u. sämmtl. Zub. v. gleich zu vermiethen. Näheres Neufahrwasser, Schulstraße 8.

Wallpl. Pt.-Wohn. 3 Z. ev. Gesch. Bur., sof. z. vrm. Melzergasse 6, 1.

Brabank 9, 1 Tr.,

ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, heller Küche, Boden und Keller zu vermieth. Preis incl. Wasserzins ab 450 ℳ Zu erfragen Brabank 16, im Comtoir. (56656

Ein leeres Zimmer mit Nebengelaß zu verm. Jopengasse 19, 2.

Zimmer.

Junkergasse Nr. 5, 1 Treppe, ist ein elegant möblirtes Vorderzimmer sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. (3733

Breitgasse 22, 1,

g. möbl. Vorderz. v. gl. zu v. (55516

Holzmarkt, im Louisenbad, 2 Tr. ist e. kl. sehr saub. möbl. Zimm. an einen Herrn sogl. zu verm. (56086

Weidengasse 32, 2 Tr., kleines mbl. Z. mit g. Pens. bill. zu v. (54616

1. Steindamm 2, 1,

separates, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. (55916

Heilige Geistgasse 142, 2, (Holzmarkt) gut möbl. Zimm. u. Cab., klein. Zimm. zu vermieth. (56026

1 möbl. Zimmer m. separat. Eing. zu verm. Hintergasse 22, 1. (56126

Töpfergasse 16, 1 Tr. gut möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet, separater Eingang, vom 1. November zu verm. (55666

Elegant möbl. Zimmer

mit Cabinet ist sofort zu vermiethen Kohlenmarkt 30, 3 Tr., links, gegenüber der Passage.

Hl. Geistgasse 77, 1, möbl. Zimmer mit sep. Eg. an 1-2 Hrn. sof. zu vm.

Ein leeres frdl. Cab. ist zu verm. Langgarter Hinterg. 4, 1. Th., 1.

Faulgraben 9a, 2 ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. v. gl. oder später zu vm.

Mattenbuden 4, zum möblirt. Zimmer mit Pension wird ein Theilnehmer ges. Preis 40 ℳ.

Ein möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermiethen Paradiesgasse 6-7, 3.

Pfefferstadt 10, 2, ist e. g. mbl. Zim. (sep. Eing.) von gl. od. spät. zu vm.

Möbl. Zimmer mit gut. Pens. für 45 ℳ zu verm. Tobiasgasse 11.

2 gut möblirte Zimmer

mit Pension für Herren, die am ruh. Ort leben wollen, zu verm. Bitte um gefällige Nachfrage. Oliva, Bahnhofstraße Nr. 2.

1 ord. Pers. f. im anst. Hause gute Schlafst. Köksche gasse 2, 1, vorne.

Zoppot.

Möbl. Zimmer für 1—2 Herren mit oder ohne Pens. von sogleich zu vermiethen Schulstraße 6b.

Eine kl. Stube a. e. Dame zu vm. Mattenbuden 35, Hof, 1 Tr. links.

1 frdl. Stübch. a. e. H. od. D. mit od. ohne Bett. zu vm. Hohe Seig. 11, 3.

Möblirtes Zimmer event. mit Pension

Neugarten 26, 2 Tr., gegenüber dem Oberpräsidium zu vermieth.

Hirschgasse 2, 2 l., ist e. eleg. m. Wohn- u. Schlafz., ev. Brschg. z. v:

Freundlich möblirtes Vorderzimmer vom 15. d. Mts. zu vermiethen Altstädt. Graben 82, 2.

1 möbl. Zimmer, sep. Entree zu verm. Wallplatz 9, 2 Tr.

Eine Vorderstube ohne Küche ist Hühnerberg zu vermiethen. Näh. Steindamm 15, im Laden.

Tobiasg. 31 ist ein gut mbl. Zim. u. Cabinet zu vm., auch kann sich ein Herr als Mitbew. das. melden.

Ein möbl. Zimm. ist sof. bill. a. e. Hrn. zu vm. Laterneng. 2, 1, vrn.

Elegant möbl. Zimmer mit Cabinet zu vermieth. Jopengasse 19, 2.

Altst. Graben 57, 1 ist e. freundl. möb. Zim. m. sep. Eing. zu verm.

1 g. h. Cab. ist an 1-2 jg. anst. Leute mit Bett. zu vrm. Am Stein 15, 3.

Holzgasse 3, 3 Tr. ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein kl. ger. Zimmer ist a. 1-2 junge Leute zu verm. Pfefferstadt 14, K.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist zu verm. Reitergasse 1.

Ein Cabinet mit sep. Eing. ist von gl. zu verm. Näh. Kl. Bäckerg. 7, pt.

Hint. Lazareth 7c, 3, freundlich möbl. Zimm., Nähe Kais. Werft u. Bahnhof, m. od. ohn. Pens. z. vm.

Johannisg. 18, p., leeres Zimmer an e. ältere Dame zu vermiethen.

Kalkgasse 2, 1, ein fein mbl. Zimm. mit a. oh. Pension bill. zu verm.

Hochelegant möbl. großes Zimmer in vornehmem Hause, Jopengasse, ist zu vermiethen. Offerten unter F 347 an die Exp.

1 möbl. Vorderz. ist an e. jg. Mann sof. zu verm. Am Stein 14, 1 Tr.

1 kl. Vorderst. u. Küche ist an eine alleinst. Wittwe z. 1. Nov. zu vm. Zu erfrag. Altstädt. Graben 55.

Großes Parterre-Vorderzimm. leer, zum Comtoir etc. zu vermieth. Vorst. Graben 8. Näh. das. (56246

1 mbl. Zim. an lod. 2 jg. Leut. von gl. zu verm. Halbe Allee, Bergstr. 1.

Schilfgasse 6, 1 Tr. sind 2 gut möbl. Zimmer nebst Burschengelaß per 1. November zu verm.

Töpferg. 29, part., f. möbl. Zim. gleich auch spät. an e. Hrn. zu vm.

Eleg. möbl. Vorderz. nebst Cab. separat, auf Wunsch Burschengel. ist zu verm. Breitgasse 101, 2 Tr.

Ein möblirt. Vorderzimmer zu vermth. Fleischergasse 46, 3, lks.

Breitg. 66 ist ein möbl. Vorderzimmer vom 15. Sept. zu verm.

Schmiedeg. 27, 1, r. möbl. Zim., sep. Eing. ev. Pens. sogl. billig zu vm.

Vorstdt. Graben 24, 1, möblirtes Vorderz. n. Cab., separater Eing., a. W. Burschengelaß, zu vermieth.

Möblirtes Zimmer tageweise zu vrm. Vorst. Graben 31, 1 rechts.

Vorst. Graben 8, 2 Tr., eleg. mbl. Zimmer u. Schlafstube zu verm.

Freundl. möblirt. Zimmer mit Pension zu vm. Schmiedegasse 12.

Gut möbl. Zimm. ist billig zu vrm. Hirschgasse 6, 3, links, Niederstadt.

Weidengasse 5 ist ein möblirtes Vorderzimmer sogleich zu verm.

Heil. Geistg. 40e i. e. frd. m. Vdz. m. sep. Eing. sof. b. a. Hrn. z. vm. (56266

Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. Näheres Petershag. h. d. Kirche 24-26, pt.

Pfefferstadt 49, 2, ist ein möbl. Vorderz. nebst Cabinet zu vrm.

Dienergasse 12, part. ist ein möbl. Zim. m. sep. Eing. v. gl. z. v. (56316

Melzergasse 11, 1, ist ein freundl. sauberes gut möbl. separat gelegenes Vorderzimm. sof. zu vm.

Langgarten 9, 4 Tr. ein gut möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. zu vm. (56476

Heil. Geistgasse 81, 1 Tr. ein fein m. Vorderz. v. gleich zu verm. (56486

Ein gut möbl. Vorderzimmer an 1—2 H. zu verm Fischmarkt 49, 1.

1 möblirt. Vorderzimmer, Nähe d. Hauptbahnhofs u. d. Artilleriekaserne, z. vm. Schüsseldamm 45.

Freundl. möblirtes Zimmer und Cabin., sep. Eg., an 1—2 Herren zu verm. Heil. Geistgasse 56, 3.

Eine leere heizb. Stube ist an eine einz. ält. Dame od. Hrn. zu verm. Langfuhr, Brunshöferw. 23/24, 1. (4147

Kl., frdl., unheizb. Bodenstübchen f. ält. Frau zu vm. 1. Damm 4, 2.

Burgstraße 20, part, ist e. fein möbl. Zimmer zu vermieth. (56766

1 separates Stübchen zu vrm. Schwarz. Meer, Salvatorg. 1/4, 1.

Gr. Wollweberg. 20 m. Zimmer sep. Eg., mit Clavier sof. zu vrm.

Möblirt. Zimmer zu vermiethen Heilige Geistgasse 37.

1 gut möblirtes Zimmer zu vm. Langfuhr, Hauptstraße 34. (56426

1 gut möbl. Stübchen ist an einen anständigen Herrn oder Dame zu verm. Rähm 15, Thüre 6. (56436

Langgasse 30, 3, möbl. Vorderz. m. a. o. Pens. z. verm. Näh. 4 Tr.

Heil. Geistgasse 18, 2, 1 eleg. mbl. Zimm. n. Cab. p. 1. Nov. bill. z. vrm.

Möbl. Zimmer u. Cab., sep., 1 Tr., an 1-2 Herren Tobiasg. 23 zu vm.

Frdl. möbl. Cab. m. sep. Eing., mit a. oh. B., an e. jg. anst. Mann z. 15. o. 1. Nov. zu vm. Johannisg. 15, 1 Tr.

Langfuhr, Hauptstr. 57, 2 Tr. r, möbl. Vorderz. mit Pension von sogl. od. später zu verm. (56346

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., mit a. ohne Pens., an 1—2 Hrn. billig zu vrm. Heil. Geistgasse 43, 3, lks.

Frauengasse 11, 2 Treppen, ist ein fein möblirtes Vorderzimmer, auf Wunsch mit Pension, sofort zu vermiethen.

Ein fein möbl. Vorderz., sep. Eing. sof. zu vm. Breitgasse 59, 2.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. 2. Damm 5, 1. (56756

Gr. Mühleng. 13, 2, ein gut mbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Kassub. Markt 3, 1 links, Nähe Bahnhof u. Werft, ist ein fein möbl. Zimmer sofort zu verm.

1 möbl., sep. gel. Hinterz. ist an e. Hrn. v. sof. zu vm. Altes Roß 8, 2.

Kleines möblirt. Zimmer zu vm. Vorstädt. Graben 31, 1 rechts.

Ein einfach möbl. Zimmer part. u. separat. Eingang billig zu vermiethen Schüsseldamm 16.

Hundegasse 39, 1. Etage ist ein möbl. Vorderzimmer v. sofort od. 1. November an e. Hrn. zu verm.

Ein frdl. mbl. Vorderz. für 15 ℳ zu haben Schneidemühle 3, 1.

Weidengasse 1, 3 Tr. rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. (56746

1 gut möbl. Vorderzimm. ist v. sof. b. zu hab. Poggenpfuhl 71, 2 kl. Tr.

Frdl. möbl. Zimmer mit Benutz. d. Badezimm. von gleich zu verm. Petershagen 34a, letzte Th. 1, lks. Verlängerung der Bischofsgasse.

Elegant möblirtes

Vorderzimmer

und Cabinet 1. Etage, separat. Eingang von sofort zu verm. A. Jaworski, Langgarten 44, 1.

J. Leute finden Logis mit Beköst. Hintergasse 22, 1, links. (56116

Mehr. anst. Leute find. gut. Logis mit Beköst. Fleischerg. 6, 1. (56136

2 junge Leute finden Logis im eigenen Zimmer Langgarten 5, 2. (56046

Anst. jg. Mann od. Mädchen find. gute Schlafst. Weidengasse 1b, pt.

Anst. jg. Leute find. gutes Logis mit Beköstig. Karpfenseigen 1, 1.

Jg. Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Näthlergasse 9, 1 Tr.

2 junge Leute finden gutes Logis Hakelwerk 2, 1, hint. lks., Gessler.

1 Mann find. g. Schlafst. m. Kaffee Pferdetränke 14, Mittelth., part.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Gr. Rammbau 18, 2 Tr.

Ein anständ. jung. Mann findet Logis Katharinenkirchensteig 7.

Ein junger Mann findet Logis Katergasse 17, 2 Treppen lks.

1 anst. jung. Mann find. gut. Logis mit Beköstig. Am Stein 16, 1 Tr.

J. Mann find. anst. Logis im Cab. Töpfergasse 25, Hintergeb. 2. Th.

1 jung. Mann find. i. möbl. Zimm. anst. Logis Heil. Geistgasse 44, 2.

Logis zu haben Jopengasse 43, 2.

1 anst. jg. Mann findet sauberes Logis. Zu erfr. Gr. Gasse 5, Th. 9.

Junge Leute finden anstd. Logis Häkergasse 10, 3 Treppen.

Jg. Leute f. g. Logis Schloßg. 6, 1.

Junge Leute finden Logis Faulgraben 16, parterre.

1 junger Mann findet gut. Logis St. Catharinen-Kirchensteig 18, 1.

Ein anständiger junger Mann findet Logis Dienergasse 14, 1 Tr.

Junge Leute finden freundliches Logis Tischlergasse 27, 1 Treppe, vorne.

2 j. L. find. saub. Logis m. a. o. Bek. Hinter Adlers-Brauhaus 2a, p., h.

Ein jung. Mann find. frdl. Logis mit Kost Johannisgasse 47, 4 Tr.

2 j. Leute f. g. Logis m. Bek. im eig. Zimm. Häkerg. 30, 2, a. Fischm.

2 jg. Leute finden Logis m. Beköst. i. eig. Zimmer Schmiedegasse 12, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr.

Ein junger Mann findet anständ. Logis 1. Damm 2, 2 Treppen.

Logis ist zu haben Pferdetränke 1, Thüre 5.

Anst. jg. Leute find. z. 15. Oct. anst. Logis Johannisg. 03, 2 Tr., vorn.

Junge Leute finden gutes Logis Breitgasse 77, 3 Treppen, hint.

Junge Leute finden gutes Logis Mauergang Nr. 1, 1 Treppe.

Junge Leute find. gutes Logis Hinterm Lazareth 4, part., lk.

Junge Leute finden gutes Logis im sep. Zimm. Tischlergasse 6, pt.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 32, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Kassubischer Markt 13, 3 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Jakobsneugasse 11, parterre.

Ein junger Mann find. Logis mit Bek. Gr. Oelmühlengasse 11, pt.

Ein junger Mann findet Logis Tischlergasse 44, 3 Tr. n. vorne.

Log. z. hab. Häkerg. 13, 1 Tr., vorn.

1 jung. Mann findet gutes Logis St. Catharin.-Kirchensteig 11, 1.

2 jg. Leute find. gute Schlafstelle mit Kaffee Tischlergasse 16, part.

Alleinst. Frau oder Mädchen find. Logis Büttelgasse 5, 1 Treppe.

1-2 junge Leute finden billiges u. gut. Logis Schüsseldamm 16, prt.

Anst. Mädch. m. Betten als Mitbew. ges. Altst. Graben 90, 2, r.

1 ord. Mädch. find. anst. Schlafst. i. Cab. Goldschmdg. 29, Hinterh., 1.

Eine anst. ält. Fr. od. Mädch. als Mitbew. b. e. Ww. g. 1. Damm 2, 3.

Anst. Frau od. Mädch. find. Aufn. als Mitbewohn. Breitgasse 77, 3.

Jackets.

Sehr chike flotte anschliessende Winterjackets für junge Damen.
Hochaparte Winterjackets mit Tressenbesatz, Handverschnürung u. Pelz.
Längere Winterjackets in vornehmer Ausführung für Frauenfiguren.
Sehr gediegene Winterjackets in grossen Weiten für ältere u. starke Damen.
Hochmoderne lange Winterjackets mit durchgeschnittenem Rockschoss.
(4118

Ausserordentlich billige Preise.
Grossartige geschmackvolle Auswahl.
Allerbeste Stoffe und Verarbeitung.

Max Fleischer,
Damen-Mäntel-Fabrik
Grosse Wollwebergasse 10, Souterrain, parterre und I. Etage.

Eine anst. Dame w. e. Mitbw., d. keine Möbel hat. Off. F 393.

Bei einer alleinst. Wittwe kann sich eine anständ. Mitbewohnerin melden Kleine Krämergasse 5a.

Pension

Pfefferstadt 51, 3. Etage, bestens empfohlene Pension in gebildeter Familie. Bedingungen mäßig. (5576b

Bestempfohlene Pension f. Schülerinn. frei Holzgasse 8a, 3, vis-a-vis d. Victoriaschule. (5597b

Vollständ. Pension mit separat. Zimmer, Familienanschl. erwünscht, wird von einem jg. Mann sof. gesucht. Off. mit Prs. u. F 277 an die Exp.

Schüler finden gute Pension mit Beauff. d. Arb. Wallplatz 12c, pt.

Jg. Mädchen od. Schülerin find. g. Pens. Pfefferstadt 30, 2. (5625b

1 Schüler od. jg. Kaufmann f. gute Pension Hundegasse 87, 1. (5646b

Geschäftsdame find. b. Pens. bei e. Dame Breitg. Off. u. F 350 a. d. E.

In meinem Pensionat find. noch 2 Schülerinnen liebevolle Aufn. **Dahl,** Milchkannengasse 13.

Gute Pension, sep. gel. W.-Z., mon. 40 M. zu h. Nh. Brodbänkeng. 11, 4.

Div. Vermiethungen

Ein tagesheller Keller, besonders für e. Bierniederlage passend, ist von sofort und ein Laden nebst Stube vom 1. Jan. zu vermiethen in **Dirschau,** Bahnhofstraße Nr. 16. (5353b

Bäckerei.
Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

Ein Comtoir zum 1. Oct. zu vm. Poggenpfuhl Nr. 22/23. (2870

Stützengasse 2 (Speicherinsel) **Speicherraum zu vermiethen.**

Große trockene Remise ist von sofort zu vermiethen **Hundegasse 86.** Sturmhoefel.

Tischlergasse 32 Lad. u. Wohn. gl. z. vm. Näh. Weidengasse 1b. Klabs.

Ein Laden in der Hauptstraße, Langfuhr, mit o. ohne Wohn., ist preiswerth zu vermiethen. Näh. Langgasse 49, im Laden.

Offene Stellen.

Männlich.

Colporteure verd. tägl. **25 Mk.** Siestaverlag C. 5 Hamburg (5331b

Tüchtiger, arbeitsamer
Buchhalter
zum möglichst baldigen Eintritt von hiesiger
Bier-Groß-Handlung
gesucht. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf und Gehalts-Ansprüchen unter 04080 an die Expedition dieses Blattes erbet. Discretion zugesichert. (4080

Friseurgehilfen stellt ein **Ed. Panter,** Matzkauschegasse. (5599b

Schneidergesellen saubere Arbeiter, stellt ein **L. Lorenz,** Schneidermeister, Praust, Chausseestr. 92. (5568b

In meiner Schuh-Fabrik Ohra finden Beschäftigung:
20 bis 30 tüchtige Schuhmacher-Gesellen, 6 Zuschneider, 10 Stepperinnen,
Hausindustrie.
Ferner finden Söhne ordentl. Eltern, die sich in der mechanischen Schuhfabrikation ausbilden woll., dortselbst lohnende und dauernde Beschäftigung
F. Berlowitz, Hundegasse 46. (5581b

2 Buchbindergehilfen finden dauernde Stellung bei **J. Trempenau,** Ortelsburg. (4018

Suche verh. Kutscher u. Käthner, Hausd., Wochlöhn., Viehfütt., Hausknechte u. Jungen bei hoh. Lohn Prohl, Langgarten 115

Ein Rockarbeiter für d. Beschäftigung ges. Altes Roß 4, 1 Tr. W. Ziehm. (5650b

Schuhmacher auf Reparat. kann sich melden 1. Damm Nr. 10.

Tüchtige Cassirer bei festem Gehalt und Provision sofort gesucht bei **Nicol. Pindo Nachflgr.** M. Grau.

Malergehilfen stellt ein W. Barwich, Pfefferstadt 28.

Buffetier mit 600 M. Caution gesucht durch **Ed. Martin,** Heil. Geistgasse Nr. 97.

Schuhmacher, a. Filzarbeit g., können sich melden Hundeg. 44.

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintret. bei **A. Beeskow,** Tobiasgasse 5.

Schneidergesellen find. dauernde Beschäftig. Altst. Graben 60, 2 Tr.

Ein g. Schneidergeselle kann sich melden Häkergasse 26, 2 Trepp.

1 guter Reparatur-Schneider wird gesucht Langgasse 36, 1 Tr.

1 Kürschnergehilfe auf Uniformmützen findet lohnende Arbeit Hundegasse 52, 3 Treppen.

Böttchergesellen auf Marktarbeit stellt e. **F. Krause,** Langgarten 51.

Kräftige Arbeiter für dauernde Arbeit werden eingestellt Johannisgasse 29/30.

Ordentlicher zuverlässiger
Buchbindergehilfe
für dauernde Stellung kann sofort eintreten bei (4140
H. Krieger, Buchbinderei u. Papierhandlung, Bütow.

Suche Einwohner für Güter sowie Kutscher u. Pferdeknechte **C. Bornowski,** Heil. Geistgasse 37.

Buchbindergehilfen stellt ein **Willy Voss,** Heil. Geistgasse Nr. 126. (4120

Schneider auf Paletots u. Jaquets stellt ein (4117
Eugen Hasse, Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage.

Ein Schuhmachergeselle auf d. Besch. kann sich meld. Schloßg. 8.

1 junger Eisenhändler wird für ein besseres hiesiges Eisenwaarengeschäft bei völlig freie Station und gutem Salair gesucht. Offerten unter F 306 an die Exped. dieses Bl. (4124

Tüchtige
Dreher und Schlosser
der Fahrradbranche sowie ein tüchtiger, erfahrener
Werkzeugschlosser
können sich melden. Offerten unter **L 172** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** (4050

Tapezirergehilfen, tüchtige Polsterer, für dauernde gute Arbeit gesucht. (4082
A. Schoenicke & Co.

Agenten, welche schon Privatkundschaft bes. haben geg. hoh. Verdienst verl. Menzenhauer & Co., Hundeg. 102. (5604b

Ein Tischler der Möbel gut zu poliren versteht und nur gut empfohlen ist, melde sich Freitag Nachmittag Weidengasse 40, 2 Treppen.

Ein Klempnergeselle kann sofort eintreten Langgarten Nr. 113. (5565b

Die diesjährige
Arbeiter-Annahme
findet
Montag, den 17. October er.
statt. (4115
Zuckerraffinerie Danzig
in Neufahrwasser.

Ein Raseurgehilfe zur Aushilfe gesucht Hohe Seigen 31.

Junger Mann mit schöner Handschrift melde sich bei **Gustav Gawandka,** Danzig, Weingroßhandlung.

Tischler werd. eingestellt (5670b Burgstraße 14 u. 15.

Barbiergehilfe zur Aushülfe ges. Pfefferstadt 67.

Lebensstellung.
Zur selbstständ. Führung eines Weingeschäfts wird ein cautionsfähiger Herr gesucht. Discret. zugesichert. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. **F 353** an die Exp. d. Bl. (4132

Ein Sattlergeselle kann eintr. bei A. Stark, Wotzlaff.

Tücht. Schuhmachergesellen find. dauernde Beschäft. Kürschnerg. 1.

Comtoirist
tüchtiger, möglichst mit Abrechnungen vertraut, sofort für das Technische Bureau einer Elektricitäts-Firma gesucht. Off. unter **F 349** an die Exp. d. Bl.

Tüchtige
Kautabak-Spinner,
sowie
Rollenmacherinnen
sucht zu hohen Accordlöhnen für dauernde Beschäftigung (4141
J. Goldfarb, Tabakfabriken, Preußisch Stargard.

Für Hufbeschlag und sämmtliche andere Schmiedearbeiten wird ein tüchtiger (5669b
Schmied
gesucht, der selbstständig zu arbeiten versteht. Meldungen Weidengasse 40, 2 Treppen
Heinrich Italiener, Dampfsägewerk Kl. Plehnendorf.

1 Stallkutscher wird gesucht **Neue Danziger Meierei,** Steindamm 15.

1 Barbiergehilfe wird gesucht **R. Katt,** Langgarten 96.

Mehrere Laufburschen werden eingestellt Hundegasse 46. (5580b

Laufburschen, kräftig, aus anständ. Familie sofort gesucht. (5587b
Raabe, Langenmarkt 1.

Laufburschen, Söhne ordentlicher Eltern, melden sich (4116
Eugen Hasse, Kohlenmarkt 14/16.

Laufburschen sofort gesucht **L. Cuttner's Möbelmagazin,** Langenmarkt Nr. 2.

1 ordtl. Knabe k. s. als Laufbursche meld. Langgasse 15, im Lad. (5651b

Einen ordentlichen kräftigen **Laufburschen** sucht per sofort **Carl Bäcker,** Röpergasse 8.

1 kräft. Arbeitsbursche kann sich melden in der Zuckerwaaren-Fabrik b. **A. Lindemann,**

Hausknechte, Landarbeiter und Laufbursch. ges. Petersiliengasse 7.

Einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern sucht die Blumen- und Pflanzenhandlung **Raabe Nachflgr.,** Langenmarkt 1. (5586b

Für ein Zuckerwaaren- und Assecuranz-Geschäft wird ein junger Mann mit ausreichender Schulbildung als
Lehrling gesucht!
Gefl. Offerten mit Lebenslauf unter **F 274** an die Exped. d. Blattes erbeten. (4097

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat die Fleischerei zu erlernen, kann sich sofort melden Altst. Graben 41 beim Fleischermeister **E. Narzimski.** (5476b

Lehrling aus achtb. Familie für m. Fabrikcomtoir sof. ges. Schriftl. Meld. m. Lebensl. an Chemische Fabr. **Wiedemann,** Bromb. (4090

Sohn, achbarer Eltern, zur Erlernung d. Fleischerei stellt ein **W. Eder,** Altst. Graben 34. (5578b

Wir suchen für unser Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft
einen Lehrling
aus achtbarer Familie.
Ertmann & Perlewitz.

Ein Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, die Bäckerei zu erlern., melde sich Kassubischer Markt Nr. 1.

1—2 junge Leute können als Kanzlei-Eleven eintreten Königl. Landrathsamt Danz. Niederung.

Ein Tischlerlehrling kann sich melden Weidengasse 20a.

Ein Sohn ordtl. Eltern, der Lust hat, das Sattler- und Tapeziergeschäft zu erlern., k. sich melden Altst. Grab. 68, **A. Krause.** (5622b

Barbier-Lehrling, stellt sofort ein **Joh. Springmann,** Große Berggasse Nr. 2.

Für meine Roggen-, Weiß- u. Kuchen-Bäckerei suche
einen Lehrling.
Max Loeschin, Bäckermeister, Halbe Allee.

Weiblich.

Damen, welche sich dem Verkauf von Thee widmen wollen, finden hohen Nebenverdienst durch die Theefirma **O. Roesing,** Hamburg. (3964m

1 Lehrfräulein, (5517b
welches die feine Küche erlernen will, kann vom 15. October eintreten **Train-Officier-Casino.** Meldungen daselbst in der Küche.

Anst. jg. Mädchen, welche die feine Damenschneid., sow. Zeichn. u. Zuschneid. gründl. erl. w. k. sich m. **M. Witzke,** 1. Damm 18, 3. (5546b

Lehrmädchen aus guter Familie sucht **Raabe Nachfl.** Langenmarkt 1. (5593b

Für unser Assecuranz-Geschäft suchen wir eine (5583b
junge Dame
für leichtere Comtoirarbeiten, gegen monatl. Vergütigung. Um schriftliche Offerten ersuchen
Witzkowski & Jörg, Fischmarkt 6, 2 Tr.

Flotte Blumenandrahterinnen zur weiteren Ausbildung bei monatlich. Vergütigung sucht sof. **Raabe Nachfl.,** Langenmarkt 1. (5589b

Geübt. Arbeiterinn. a. Frauenhof. könn. sich meld. Brodbänkenth. 21.

Ein 14-16jähr. Mädch. für d. ganz. Tag z. Aufw. ges. Böttcherg. 11, 2.

Arbeiterinnen für bessere Stickereijacken und Pantalons suchen **Gebr. Lange,** Große Wollwebergasse Nr. 9.

Junge Mädchen werden sofort als Lehrling eingestellt. **Adolph Schott.**

Eine tüchtige zuverlässige **Aufwärterin** wird für den ganzen Tag verlangt Brabank 20a, parterre.

Aufwärterin für die Morgenstunden sucht die **Poliklinik Langgasse 83.** Meldungen Vorm. zwischen 9 und 10 Uhr bei **Dr. Berent,** Langgasse 3, 2 Treppen.

Ein anst. Mädchen von 14 bis 16 Jahren kann sich meld. für den ganzen Tag **Jorcik,** Adebarg. 7, pt.

Drehergasse 16 findet junges Mädchen, welches lesen kann, leichten Dienst, Hinterhaus 1 Tr.

Aufwärterinnen k. sich melden Kohlenmarkt 10, Speisewirthsch.

Aufwärterin für den Vorm. gesucht. Zu melden Mittags v. 1/2—1/2 3 An der gr. Mühle 1b, 2, r.

1 jg. Mädchen für d. Vormittagstd. melde sich Johannisgasse 39, 1 Tr.

Tüchtige Verkäuferin für Kurz- und Wollwaaren sofort zu engagiren gesucht. Offert. unter **F 401** an die Exped. d. Bl.

Eine Aufwärterin für Vormittag wird sofort gesucht Heilige Geistgasse 64, part.

Kräft. Arbeitsmädchen können sich melden in der Zuckerwaaren- u. Marzip.-Fabr. b. **A. Lindemann.**

Ordentl. Mädchen als Aufwärt. ges. Hundegasse 55, Hange-Etg.

Ein ordtl. ehrl. Mädchen für den Vorm. von 7-12 Uhr zum Milchaustragen bei gutem Lohn ges. Näh. Heilige Geistgasse 43, 2 Tr.

Suche Landwirthinn., Stubenmädch., Kinderfr., sowie arbeits. jg. Mdch. z. weit. Ausbild. in d. Landw., div. Dienst- u. Kind.-Mädchen bei hoh. Lohn v. gleich u. Mart. Prohl, Langgarten 115.

Mädchen, die schon in einer Druckerei gearbeitet haben, könn. sich melden **Hundegasse 52.**

Ord. Mädchen für d. festen Dienst sogl. gesucht. Kl. Krämergasse 2.

1 ordtl. Aufwärterin für d. Nachm. k. sich meld. Vorst. Graben 7, 1. Et.

1 ordtl. Mädchen für den Nachm. kann sich meld. Brandgasse 9b, 3.

Aeltere Aufwärterin mit g. Zgn. melde sich Fischmarkt 8, 1 Tr.

Ein Mädch. v. 14-15 J. v. nur ord. Elt. b. 2 Kind. z. Hilfe d. Wirthsch. f. Nachm. ges. Karpfenseigen 11, prt.

Ein saub. Aufwartemädchen für leichten Dienst wird gesucht. Kaserne Herrengarten St. 161.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich per 1. November eine Cassirerin. **B. Frankewitz,** Stadtgebiet.

Kräftige Mädchen werden eingestellt im Speicher Johannisgasse Nr. 29/30.

Frau zum Waschen u. Reinmach. melde sich Heil. Geistgasse 99, unt.

1 Aufwärterin kann sich melden Stadtgebiet 32, parterre.

1 Frau zum Reinmachen eines Comtoirs wird gesucht. Offerten unter **F 282** an die Expedition dieses Blattes. (4109

Tüchtig. Schneiderinnen aber nur solche, finden in unseren Arbeitsstuben Anstellung. Meldungen 2 Treppen
Domnick & Schäfer Langgasse 63.

Jg. Mädchen zum Mäntelnähen und zum Erlernen können sich meld. Weichmannsgasse 4, pt. D.

Verkäuferin der Lebensmittelbranche gesucht. Gute Handschrift bevorzugt. Pension wird nicht gewährt. Offerten nebst Angabe der Familien-Verhältnisse unt. F 308 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Eine tüchtige Einlegerin kann sich sofort melden Vorst. Graben 49 (Buchdruckerei).

Junge Mädchen, im Nähen geübt, können sich melden Rittergasse 1, Thüre 5.

Eine Waschfrau kann sich melden Kl. Berggasse 1a, 1 Tr. r.

Saub., tücht. Aufw. w. f. d. Vorm. g. Langf., Kleinhammerweg 4, 1 Tr.

Frauen und Mädchen (4111
finden dauernde Beschäftigung in der Chem. Fabrik in Legan.

Eine kräft. Frau ohne Anhang k. sich meld. Lastadie 16, im Schulh.

Für mein **Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft** suche ich von sofort eine tüchtige
Verkäuferin.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüchen sind zu richten an
W. Schweigert, Fleischermeister, Inowrazlaw. (4039

Für ein hiesiges Waarengeschäft wird von sofort ein
junges anständiges Mädchen gesucht,
welches bereits i. e. Manufactur-Geschäft o. ähnliche Branche thätig war. Dieselbe muß befähigt sein, Hemden u. Schürzen in Arbeit zu geben und abzunehmen. Anleitung darin wird vorher gerne ertheilt. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Thätigkeit 2c. sofort unter **F 356** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junge Dame
mit besserer Schulbildung und Vorkenntnissen in Buchführung findet Stellung. Ausführliche schriftliche Offerten über Alter, Schulbildung, bisherige Thätigkeit, Gehaltsansprüche erbeten
Ueltzensche Wollenweberei, 74 Langgasse 74
Vertr.: Ad. Zitzlaff.

Anständiges Aufwartemädchen gesucht Gr. Berggasse 14, 1 Tr.

Kellnerinnen f. Elbing, g. Stell., s. **R. Schulze,** Scheibenritterg. 6.

Geübt. Wäschearbtrn. f. dauernde Besch. Weideng. 40, 4, E. Straußg.

Ein erfahrenes Fräulein wird als Stütze und zu größeren Kindern gesucht. Offerten unter **F 400** an die Exped. d. Bl. (5668b

Ein anst. j. Mädch. d. Wäschenäh. u. Kleider rep. kann, w. p. Tag 1 M. Beschäftig. Offert. u. F 397 d. Exp.

In unserer
Confections-Abtheilung
findet eine bestens empfohlene
Verkäuferin
sofort oder später Stellung.
Ueltzensche Wollenweberei, 74 Langgasse 74
Vertr.: Ad. Zitzlaff.

Mitbew. m. B. Frau od. Mädch. k. sich meld. Johannisg. 61, Hof 1 T.

Junge anst. Mädchen mit guten Zeugnissen kann sich f. d. Vorm. z. Aufw. meld. Vorst. Graben 64, 1.

Eine Aufwärterin für die Wirthschaft kann sich melden Ankerschmiedegasse 25.

Mädchen gesucht Breitgasse 89, 2.

Ein saub. Mädch. m. g. Zeugn. k. sich m. Heil. Geistg. 135, 3.

Junge Mädchen. w. d. f. Damenschnd. erl. w., k. s. m. Vorst. Grab. 24.

Respectable, ältere Frauen, welche sich als Helferinnen für die Hauspflege eignen, können sich Holzmarkt 11, 2 Treppen, nur Nachmittags von 4—5 Uhr melden. (4151

Tüchtige Hosen-Arbeiterin findet dauernde Beschäftigung Häkergasse 4, Eing. Priestergasse, 3 Tr.

15jähriges Mädchen für d. Vorm. melde sich Breitgasse 101, 2 Tr.

Eine ordentliche saubere Aufwärterin für die Morgenstunden sofort gesucht Langfuhr, Mühlenweg 2, 2 Treppen, l.

Eine kath. Kindergärtn. f. Pol. wd. gleich ges. Näh. Langenmarkt 22, 2.

Ein Aufwartemädchen mit Buch kann sich melden Breitgasse 117, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, das g. mit d. Handnähen k. m. sich Tobiasg. 28, 1.

Eine junge Dame find. Stellung als Cassirerin Langgasse 15, bei **J. Koenenkamp.** (5652b

Stellengesuche

Männlich.

Ein junger Landwirth sucht Stellung als Aufseher oder sonst dergleichen. Offerten unter F 343 an die Expedition dies. Bl.

Früh. Beamt. wünscht zu Hause **schriftliche Arbeiten** anzufertigen. Off. unter **F 302.**

Junger Mann, der im Herbst vom Militär gekommen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Bureauvorsteher evtl. auch als Gehilfe. Offerten unt. F 341 an die Exped.

Hôtel-Hausdiener mit langjährigen Zeugnissen, **Wirthinnen Buffetfräulein** empfiehlt **Ed. Martin,** Heilige Geistgasse 97.

Strebsamer Mann, 32 Jhr. alt, 3 Jhr. im Versicherungswes. thät. gewes. sucht Stell. auf e. Bureau. Off. unt. F 394 a. d. Exp. dies. Bl.

1 ordtl. Handw., Tischl. v. Beruf, d. mit all. Arb. vert. ist, m. e. Stelle als Vicewirth Comt.- o. Bureau-Bote annehm. Off. u. **F 284** an d. Exp.

Fl. Arbeiter, w. etw. Zimm. verst., bittet um Besch. Rammbau 25.

2 Kutscher vom Lande weist nach zum 1. November das Gesindebureau von **Köhn,** Neustadt Westpr., Klosterstraße 20. (4139

Weiblich.

Wschfr. b. u. Stckw. Johnnisg. 46, 1 (5582b

Eine Nähterin, welche auch etw. schneidert, wünscht Beschäftig. im herrschaftl. Hause. Zu erfragen St. Katharinenkirchensteig 3.

1 jg. anst. Mädchen, das die feine Damenschneid. erlernt h., wünscht Beschäftigung. Off. unt. **F 289.**

Ein älterhaftes Mädchen sucht von sofort eine Aufwartestelle für den ganzen Tag. Zu erfragen Kleine Gasse 4/5, Hof, 1 Treppe.

Eine ord. Aufwärt. m. Buch sucht für Nachm. eine Aufwartestelle. Zu erfrag. Kaninchenbg. 5, pt. r.

Eine anständige Dame wünscht als **Lehrling** in ein Comtoir od. an der Casse einzutreten. Off. unter F 352 an die Exped. d. Bl.

Eine junge Dame wünscht als Lehrling in ein Comtoir einzutreten. Offert. unt. F 348 a. d. Exp.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 13. October.

Fünfzehnte Anklagesache.

Straßenraub.

Zwei echte „Bowken", die sogenannten „Arbeiter" Hermann Selke und Peter Ohl aus Langenau bei Danzig hatten sich heute vor dem Schwurgericht wegen Straßenraubes zu verantworten. Selke ist auf diesem Gebiete trotz seiner 18 Jahre bereits bewandert, denn er hat schon eine Strafe wegen Straßenraubes erlitten. Ohl ist zur Zeit der heute zur Anklage stehenden That noch nicht 18 Jahre alt gewesen, verspricht aber auch ein nettes Früchtchen zu werden. Ihre Specialität scheint darin zu bestehen, daß sie halbwüchsige Knaben auf der Chaussee zwischen Kleschkau und Langenau anfallen und von ihnen Geld zu Schnaps erpressen. Am Sonntag, den 31. Juli bekamen sie in den Gasthäusern von Langenau keinen Schnaps mehr, wahrscheinlich weil sie kein Geld hatten. Sie gingen auf die Chaussee und hielten zunächst einige Knaben an, von denen sie je 5 Pfennig zu Schnaps forderten. Da die geängstigten Knaben kein Geld hatten, ließ man sie laufen. Es näherte sich aber bald ein besseres Object in der Person des Schmiedelehrlings Otto Ziwitzki, der einen Brief zur Bahn trug. Ohl machte sich an ihn heran und fragte ihn mit einem Gruß nach dem Wege. Da Z. merkte, daß die Rowdies den Weg sehr gut kannten, ergriff er die Flucht. Ohl lief ihm jedoch nach, gab ihm einen Faustschlag in das Gesicht, so daß ihm das Auge blau anlief und forderte 10 Pfennig zu Schnaps. Als Ziwitzki weiter flüchtete, vertrat ihm Selke den Weg und forderte ebenfalls Geld. Da Z. sah, daß er der Uebermacht erliegen mußte, (es war noch der Arbeiter Bendig als Gesinnungsgenosse bei den Angeklagten) gab er 20 Pfg. her, die Ohl an sich nahm und alle Drei später in Schnaps umsetzten.

Der Wahrspruch der Geschworenen lautete nach den Anträgen des Staatsanwalts auf schuldig, jedoch unter Bewilligung mildernder Umstände. Es erhielten auf dieser Grundlage **Selke ein Jahr sechs Monate Gefängniß, 3 Jahre Ehrverlust, Ohl neun Monate Gefängniß.**

Sechszehnte Anklagesache.

Sittlichkeitsverbrechen.

In zwei Fällen war der Gastwirthssohn Georg Paul Adolf Hirsch aus Wilhelmshuld im Kreise Carthaus wegen Sittlichkeitsverbrechen angeklagt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und endete mit der Verurtheilung des Hirsch zu **6 Monaten Gefängniß.** Die Geschworenen hatten den Angeklagten nur in einem Falle schuldig gesprochen, auch mildernde Umstände bewilligt, da der Angeklagte erst 18 Jahre alt ist und auch andere Momente für die mildere Beurtheilung sprachen.

Locales.

* **Vakanzen im Bezirke des 17. Armeecorps.** Sogleich, Elbing, Magistrat, Heildiener in dem städtischen Krankenstift, Anfangsgehalt 1000 Mk. und 10 Proc. Wohnungsgeldzuschuß, zusammen 1100 Mk., das Gehalt einschließlich Wohnungsgeldzuschuß steigt nach 5 Dienstjahren auf 1265 Mk., nach 10 Dienstjahren auf 1430 Mk., nach 15 Dienstjahren auf 1595 Mk.; 22. December 18 8, Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 70 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk.; sofort Kulm, Amtsgericht, Kanzleigehilfe (Lohnschreiber), 5 Pf. pro geschriebene Seite, der Schreibsatz steigt bis 10 Pf. pro Seite; sofort Kulm, Magistrat, Vollziehungsbeamter und Hilfs-Polizeisergeant, 660 Mk. Anfangsgehalt und circa 200 Mk. nicht garantirte Gebühren, außerdem 50 Mk. Kleidergelder, Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um 50 Mk. bis zur Höhe von 960 Mk.; sofort Straßburg (Westpr.), Staatsanwaltschaft, Kanzleigehilfe, 8—10 Pf. für die Seite des gelieferten Schreibwerks je nach Leistungen und Dauer der Beschäftigung; 1. October 1898, Thorn, Proviantamt, Bureaudiener, 800 Mk. jährlich nebst dem tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt erhöht sich nach 3 Jahren um 100 Mk., nach weiteren 3 Jahren um je 50 Mk., in Summa 1200 Mk.; sofort, Station Illowo, Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, 2 Schaffner, je 800 Mk. und freie Wohnung; sofort, Station Illowo, Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, Bodenmeister, 900 Mk. und freie Wohnung; sofort Loebau Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, Schaffner, 800 Mk. und freie Wohnung; sofort, Loebau, Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, Stationswärter, 950 Mk. und freie Wohnung; sofort, Marienburg, Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, Rangierer, 800 Mk. und freie Wohnung; sofort, Kreis Rosenberg, Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, Bahnwärter, 580 Mk. und freie Wohnung; sofort, Kreis Stuhm, Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, Bahnwärter, 580 Mk. und freie Wohnung.

* **Verbandstag der Communal-Sparcassen der Provinzen Ost- und Westpreußen.** Am 8. d. Mts. fand im Kreishause zu Danzig die Generalversammlung des Verbandes der communalen Sparcassen der Provinzen Ost- und Westpreußen statt, welche recht zahlreich beschickt war. Der Vorsitzende, Stadtrath Kunckel, eröffnete dieselbe und gab zunächst eine Uebersicht über die Geschäfte des verflossenen Jahres. Nach derselben beträgt die Zahl der Sparcassen in beiden Provinzen 75 und zwar 43 in Ostpreußen und 32 in Westpreußen. Von diesen gehören 72 Procent dem Verbande an. Cassenrevisionen durch den Verbandsrevisor haben zwölf stattgefunden; die Zahl der Revisionen sei eine so erhebliche (in diesem Jahre werden voraussichtlich 20 Cassen revidirt werden), daß die Anstellung eines zweiten Revisors und zwar für Westpreußen nöthig sein wird. Der Einlagebestand des deutschen Sparcassenverbandes beträgt 3—3½ Milliarden Mark. Bei der Wahl von fünf Vorstandsmitgliedern und zwei Stellvertretern für die Zeit 1. Januar 1898/1902 werden Oberbürgermeister Elditt-Elbing, Landrath Etzdorf-Elbing, Stadtrath Kunckel-Königsberg, Landrath Dr. Maurach-Danzig und Commerzienrath Pietsch-Memel als Mitglieder und Stadtrath Burchard-Insterburg, sowie Stadtrath Leo-Königsberg als Stellvertreter einstimmig wiedergewählt. Für den Vorstand des deutschen Sparcassenverbandes erfolgte Wiederwahl der gegenwärtigen Mitglieder: Etzdorf-Elbing und Kunckel-Königsberg, ebenso werden die letztgenannten Herren als Delegirte bezw. Stellvertreter für die Generalversammlungen des deutschen Sparcassenverbandes wiedergewählt. Herr Kuscha-Königsberg berichtet hierauf eingehend über die von ihm im Auftrage des Verbandes ausgeführte Cassenrevision. Er habe im allgemeinen wenig zu erinnern gefunden, nur müsse seitens des Curatoriums darauf gesehen werden, daß der Rendant größere Baarbestände nicht in der Casse behält, sondern bei einer Bank 2c. hinterlegt. Im Uebrigen gab dieser Punkt der Tagesordnung zu lebhaften Erörterungen Anlaß, an denen sich namentlich der Vorsitzende, die Landräthe Dr. Maurach und Etzdorf, sowie die Rendanten Fisch-Braunsberg und Schöning-Gumbinnen betheiligten. Der Referent Landrath Etzdorf betonte folgendes: Es müßten bei jeder Casse zwei Beamte, Rendant und Gegenbuchführer, vorhanden sein; bei den Zinsberechnungen seien die Sätze in der Tabelle getrennt aufzubewahren, bei den Hypotheken darf der Sicherheitsschein nie fehlen. Die Beleihungsgrenze darf nicht, wie es in einzelnen Fällen geschehen, willkürlich überschritten werden. Stadtrath Burchard-Insterburg schließt sich diesen Ausführungen an und bemängelt noch, daß einzelne Cassen Interessenten an Stelle der Sparcassenbücher, letztere aber erst später den Einlegern aushändigten. Schließlich referirte der Vorsitzende über die Begründung eines Central-Instituts für die Beschaffung von Geldern im Falle von Krisen. Da die meisten Sparcassen sich gegen die geplante Einrichtung ausgesprochen hatten, so ist kaum Aussicht vorhanden, daß dieselbe zu Stande kommen werde. Er, Redner, könne sich für die Idee auch nicht erwärmen. Sache jeder Casse sei es, eintretendenfalls für die Flüssigmachung von Geldern selbst zu sorgen. In diesem Sinne sprach sich auch Stadtrath Leo-Königsberg aus. Hiermit war die Tagesordnung erledigt. Nachmittags 2 Uhr fand ein gemeinsames Mittagessen im „Danziger Hof" statt.

* **Zum Firmenschutz.** Wie die „Berl. Pol. Nachr." hören, werden gegenwärtig Erhebungen darüber angestellt, ob und wie weit Anlaß vorliegt, daß Bestimmungen über den Schutz des Rechtes zur ausschließlichen Führung einer eingetragenen Firma auf Grund von § 30 Abs. 4 des neuen Handelsgesetzbuches erlassen werden sollen. Dieser Paragraph bestimmt bekanntlich, daß jede neue Firma sich von allen an demselben Orte oder in derselben Gemeinde bereits bestehenden und in das Handelsregister eingetragenen Firmen deutlich unterscheiden muß und daß bei gleichen Vor- und Familiennamen der neuen Firma ein Zusatz beigefügt werden muß. Daneben hat der Paragraph aber noch den Landesregierungen die Befugniß ertheilt, zu bestimmen, daß benachbarte Orte oder Gemeinden als ein Ort oder eine Gemeinde im Sinne der vorstehenden Vorschriften anzusehen sind. Um die Vorbereitung der Ausführung dieser letzteren Bestimmung handelt es sich bei den in Frage stehenden Erhebungen.

* **Bezirksausschuß.** Die Königl. Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung hat den Chausseekörper der Bohnsack-Stutthofer Provinzialchaussee von Station 7,0 + 54 bis Station 8,1 + 54 beseitigt und als Ersatz hierfür auf beiden Seiten des Weichseldurchstichs Rampen erbaut, welche über den errichteten Weichseldeich hinüberführen und die Verbindung zwischen der diesseitigen und jenseitigen Bohnsack-Stutthofer Chaussee und der im Durchstich über den neuen Lauf der Weichsel eingerichteten Dampffähre herstellen. In den im Strombaugebiet belegenen Rampen hatten sich an beiden Seiten des Weichselstromes mehrere Quadratmeter große Löcher gebildet, zu deren Beseitigung die Provinz als die zur Unterhaltung dieser Wegetheile Verpflichtete aufgefordert worden. Gegen diese Verfügung hat der Provinzial-Verband auf Entscheidung im Verwaltungs-Streitverfahren angetragen und dieselbe zugleich gegen die Ausführungs-Commission gerichtet. Der Bezirksausschuß ging davon aus, daß es sich im vorliegenden Falle nicht um eine neue Wegeanlage, sondern um eine der Provinz obliegende Wegeunterhaltung handle, da es sich um Herstellung eines Wegestücks in anderer Form an Stelle eines früher bestehenden Wegetheils handle. Die Rampen seien unbestritten ein Ersatz für den alten, dem klagenden Provinzialverbande durch das Dotationsgesetz zur Unterhaltung überwiesenen Chausseekörper. Die Behauptung des Klägers, daß die Rampen als Zubehör der Fähre von demjenigen unterhalten werden müßten, dem die Unterhaltung der Fähre obliege, erledige sich dadurch, daß die Zufahrtswege zu einer Fähre nicht als Pertinenzen derselben im Sinne des Landrechts angesehen werden können.

Provinz.

h. **Putzig**, 12. Oct. Von 62 bezw. 32 Kindern der Schulen Gr. und Kl. Schlatau sind nach der durch Herrn Kreisphysikus Dr. Annuske angestellten Untersuchung 8 (3) an granulöser Bindehautentzündung und 11 (7) an granulösem Bindehautkatarrh erkrankt. Bei mehreren Angehörigen der erkrankten Kinder wurde Granulose festgestellt.

r. **Neustadt**, 11. Oct. Die vor einigen Wochen hier gestiftete Loge „Borussia" feierte gestern im Hotel Ram ihr erstes Stiftungsfest. Zur Unterstützung armer, hilfsbedürftiger Familien in unserer Stadt wurde von der Loge eine namhafte Summe gespendet, und zwar sollen Familien ohne Unterschied der Confession unterstützt werden. — Frau Restaurateur Schmidt, welche zur Hochzeit ihres Sohnes nach Königsberg fuhr, [illegible]. Gestern wurde das dem verstorbenen Bauer Löwenklau gehörige Grundstück in der Himmelfahrtstraße für 20000 Mk. an Herrn Gestler-Brosiner Mühl verkauft.

* **Schmallenningken**, 12. Oct. Eine Entführungsgeschichte hat sich in den letzten Wochen auf einem Gute bei Wilkyen ereignet. Der Gutsherr und seine Frau nahmen, wie die „Tilf. Ztg." schreibt, wahr, daß ihr kaum 17jähriger Sohn mit der um 10 Jahre älteren Wirthin eine Liebschaft angefangen hatte. Die Wirthin wurde sofort entlassen und reiste in ihre Heimath, einem Dorfe bei Warschau, ab. Der Sohn ging ruhig seinen Wirthschaftsgeschäften auf dem väterlichen Gute nach, und so schien alles wieder in seinen Geleise zu sein, bis eines Morgens der junge Herr fehlte und trotz aller Nachforschungen nicht aufzufinden war. Von einem Tags darauf zurückkehrenden Getreidehändler wurde dem Vater die überraschende Kunde überbracht, daß er den Verschwundenen auf der Bahnfahrt getroffen. So konnte bald festgestellt werden, daß er in Begleitung der entlassenen Wirthin nach Odessa gefahren. Die davon verständigte Polizei ermittelte das Pärchen und beförderte jeden in seine Heimath. Die Wirthin hatte sich nach ihrer Entlassung noch in der Umgegend aufgehalten und den Jüngling allen Ernstes entführt, um mit ihm zusammen von ihren Ersparnissen ein Geschäft zu begründen und dann das Weitere abzuwarten.

r. **Rosenberg**, 12. Oct. In einer gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats, der Stadtverordneten und der Schuldeputation wurde Herr Doffeng in sein Amt als Stadtverordneter eingeführt. Mit der Pensionirung des Lehrers John vom 1. Januar 1899 ab und der Festsetzung der Pension auf 1785 Mark erklärte sich die Versammlung einverstanden. Auf eine Petition der Herverlegung des Centralgefängnisses ist der Bescheid eingegangen, daß der Plan der Erbauung eines Centralgefängnisses für den Regierungsbezirk Marienwerder einstweilen nicht weiter verfolgt wird. Mit dem Vorschlage des Magistrats, die Stadtschule durch Anstellung eines Mittelschullehrers und noch eines Elementarlehrers zu erweitern und dem Lehrplane den fremdsprachlichen Unterricht einzufügen, erklärte sich die Versammlung der großen Kosten wegen nicht einverstanden, verwies vielmehr auf den Privatunterricht. Die seit 1892 eingegangene gewerbliche Fortbildungsschule soll wieder eingerichtet werden, da die zwangsweise Eröffnung derselben zu befürchten ist.

e. **Tuchel**, 12. October. Eine bestialische Rohheit, welche am 5. Juli cr. verübt wurde, fand heute vor der Konitzer Strafkammer die gerechte Sühne. Am gedachten Tage nahm der Besitzer Franz Warczack aus Abbau Schliewitz den domizillosen Fleischer Gustav Wenzel und die domicillose Arbeiterin Helene Dahms geb. Potrikus, welche beide er im Gasthause zu Schliewitz traf, zur Arbeit an und nahm sie gleich mit. Unterwegs aber fielen beide über ihren neuen Arbeitgeber her und richteten ihn fürchterlich zu. Wenzel versetzte demselben 11 Messerstiche, während die Dahms dem Unglücklichen Faustschläge versetzte, dann ließen die Unmenschen ihr Opfer in seinem Blute liegen. Warczack wurde erst durch einen benachbarteten Besitzer nach Hause gefahren und wird nach ärztlichem Gutachten schwerlich aufkommen. Der Fleischer Wenzel wurde mit 5 Jahren Gefängniß, die Dahms mit 2 Monaten Gefängniß bestraft.

Vermischtes.

Der Briefwechsel mit dem Himmel. Wir haben seiner Zeit schon kurz über einen krassen Fall von Aberglauben und Betrug berichtet, der sich in Kaufbeuren abspielte. Am vergangenen Donnerstag fand nun in dieser Sache unter großem Andrang vor der Strafkammer des Landgerichts Kempten die Verhandlung statt. Angeklagt waren nach der „Kölnischen Ztg." die Schreinerseheleute Alwin und Rosina Wohlfahrt wegen Betruges, verübt an den Eheleuten Kotterisch in Kaufbeuren. Die Angeklagten haben in unerhörter Frechheit die ganz unbegreifliche Beschränktheit der Eheleute Kotterisch ausgebeutet und sie bedeutend an ihrem Vermögen geschädigt. Als Werkzeug zu dem Schwindel benutzten die Angeklagten die außereheliche hysterische Tochter der Angeklagten Wohlfahrt, Agnes Sieder, die inzwischen gestorben ist. Diese war mit der verstorbenen Tochter der Eheleute Kotterisch Crescenz befreundet und gab vor, mit der Crescenz in „himmlischem Verkehr" zu stehen, Briefe und Wünsche von ihr zu empfangen, Verbindung mit der Mutter Gottes, dem heiligen Josef und Jesus Christus zu haben, und dergleichen Blödsinn mehr. 52 Briefe, die alle aus dem Jenseits stammen sollten, lagen als Beweisstücke auf dem Tische des Gerichts. Die von Jesus und Maria selbst angeblich herrührenden Schriftstücke waren in lateinischer, diejenigen von der Tochter der Eheleute Kotterisch in deutscher Schrift geschrieben. Am Kopfe waren die Briefbogen mit Heiligenfiguren oder Bilderaufdruck versehen. Eingeleitet wurde der Schwindel durch ein mündliches Verfahren. Die Siedler theilte der Schwester der Kotterisch mit, ihre Schwester Crescenz leide im Fegfeuer, sie stehe mit ihr im Briefwechsel und schreibe öfter. Um die erwähnte Schwester der verstorbenen Crescenz Kotterisch von ihren Leiden zu befreien, erklärte sich die Agnes Sieder bereit, von der Muttergottes zu erwirken, daß ihr das Leiden aufgebürdet würde, wenn die Kotterisch ein Opfer von mehreren hundert Mark brächte. Das Geld wurde bereitwillig übergeben und damit war der Anfang der Betrügereien gemacht. Die Eheleute Kotterisch ließen sich um so eher herbei, zu bezahlen, als nicht nur die Siedler fortwährend „himmliche Erscheinungen" hatte, sondern auch ihr eigenes Kind, wahrscheinlich durch fortwährende Bearbeitung von Seiten der Sieder, die die Muttergottes gesehen haben wollte. Später gab die Hysterische an, die Crescenz müsse aus dem Fegfeuer erlöst werden, wozu 300 Mark zu opfern wären. Dies geschah. Als sich nun die Tochter Crescenz durch dieses Opfer in den Himmel versetzt sah, wollte sie sich dort alsbald verheirathen, ihr Bräutigam schmachtete aber noch in der Vorhölle. Um seine Erlösung durchzusetzen, dazu bedurfte es wieder klingender Münze. Diese wurde unverzüglich abgesandt und von der in den himmlischen Gefilden wandelnden Empfängerin dankend bescheinigt. Die Hochzeit wurde bald darauf mit einem für den gewöhnlichen Sterblichen unfaßbaren überirdischen Glanze gefeiert. Zum Heirathen bedürfen aber die uns unsichtbaren Geister eben auch wieder Geld. Es sei hier erwähnt, daß im Himmel kein Papiergeld angenommen wurde, sondern nur Gold- oder Silbergeld. Zur Heirath wurde also das Heirathsgut und 1000 Mk. Mitgift, sowie ein Hochzeitsgeschenk in den Himmel abgeschickt. Der „himmlische" Schwiegersohn zeigte sich nicht ganz undankbar, er schickte seiner irdischen Schwägerin Anna Kotterisch eine Uhr mit eingravirter Widmung, einen Ring mit den Buchstaben „C. K." usw. Die irdische Laufbahn Neuvermählter spielte sich nach den Briefen nunmehr auch im Himmel ab, man brauchte Wäsche, Kleider und anderes, natürlich etwas kostbarer und den himmlischen Räumen entsprechend. Das Geld hierfür wurde ohne Murren erlegt. Den Kotterischen Eheleuten wurde alsbald auch die glückliche Geburt eines gesunden Himmelskindes angezeigt, was neue Ausgaben verursachte. So mußten Kindeswäsche, eine Wiege und anderes angeschafft werden. Der Lauf der Dinge scheint in der bessern Welt der gleiche zu sein, wie auf der Mutter Erde, denn dreimal innerhalb der Jahre 1893 bis 1896 trat dieses freudige Ereigniß ein. Auch das Pumpen scheint eine himmlische Einrichtung zu sein, denn eines Tages schrieb die Mutter Gottes selbst um ein mit 5 Procent zu verzinsendes Darlehen von 2500 Mark, das ihr auch gewährt wurde. Mit diesem Gelde wurden die Himmelsräume verschönt. Außer Baargeld wurden aber, wie aus den zur Verlesung gelangten Briefen und Quittungen hervorgeht, auch Lebensmittel in den Himmel spedirt. Es wurden Käsnudel, Kartoffel, Fleisch u. s. w. geliefert. Die Briefe waren größtentheils mit der Ueberschrift „Heißgeliebte Engelsbilder!" versehen. Eine Empfangsbestätigung lautet, daß nunmehr „im himmlischen Saale" im Ganzen 5500 Mark eingegangen seien. In einem Briefe, in dem von „Tochter, Schwiegersohn und Kindlein" bestätigt wurde, daß 2500 Mark angekommen seien, wurde die freudige Mittheilung gemacht, daß alle Engel im Himmel beim Empfang des Geldes mit Posaunen geblasen hätten. Mitunter kamen Gegengeschenke. So traf zu einem Geburtstag in der Familie Kotterisch eine Sendung Wurst und Fleisch vom Himmel ein, die dort auch geweiht worden sei. Ein ander Mal wurden aus Dank hunderttausend Millionen Gebete versprochen, ein Regulator, ein Butterweck, verschiedene Kleidungsstücke und ein Canapee gesandt. Die Eltern der Crescenz Kotterisch erhielten natürlich auch eine Einladung zur Hochzeit, worin es heißt: „Alle Himmelsbewohner erwarten euch mit Sehnsucht und halten Hochamt, daß euch Niemand mehr schaden kann". Doch genug des haarsträubenden Unsinns. Alle für den Himmel bestimmte Gaben wurden auf das Bett der hysterischen Kranken niedergelegt bezw. in dasselbe gesteckt, worauf sie dann spurlos verschwanden. So auch das Darlehn von 2500 Mk. für die Mutter Gottes im Gewicht von mehr als 8 Kilogramm. Wohin es gekommen, weiß Frau Wohlfahrt auch heute noch nicht. Einmal erhielt die Agnes Sieder 1000 Mk. von Frau Kotterisch, die die Wohlfahrts zum Ankauf eines Wohnhauses verwendeten. Die größern Summen mit 1000, 1600, 2500 Mk. brachten stets Herr oder Frau Kotterisch selbst zu der Sieder, während die kleineren Beträge mit 100, 200, 300 Mk. u. s. w. die Kinder der Kotterisch übergaben. Durch die unerhörten Betrügereien wurden die Eheleute Kotterisch im ganzen um etwa 8000 Mk. geprellt. Sie haben nach eigener Aussage alles geglaubt, was ihnen vorgeschwindelt wurde, und nicht nur ihr eigenes Geld hingegeben, sondern noch Anleihen gemacht, um den „himmlischen Ansprüchen" gerecht werden zu können. Während der Angeklagte Wohlfahrt von der ganzen Sache keine Ahnung gehabt haben will, versucht die Frau Wohlfahrt jede Schuld von sich auf die verstorbene Tochter zu wälzen. Frau Wohlfahrt wurde zwei Jahren, ihr Mann zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Eine ganz eigenartige Heilung hat ein junges Mädchen in Gera erfahren. Die erwachsene Tochter eines dortigen Bürgers war vor längerer Zeit von hysterischen Krämpfen befallen worden, welche zur Folge hatten, daß das junge Mädchen gelähmt blieb. Sie konnte den Mund nicht aufmachen, sich nicht bewegen und mußte auf künstliche Weise ernährt werden. Die Bedauernswerthe war mehrmals in die Universitäts-Klinik zu Jena aufgenommen worden, ohne daß indessen die dortigen Aerzte ihr zu helfen im Stande waren. Als nun in einer der letzten Nächte eine Scheune in der Nähe des Hauses, in welchem das junge Mädchen wohnte, in Flammen aufging, erschrak es über den Feuerlärm und den Feuerschein dermaßen, daß es die alte Bewegungsfähigkeit wieder erlangte und geheilt ist.

Ein kluger Theaterdirector ist Mr. Loewenfeld in London, in dessen Theater „The Royal Star" einen gelinden Durchfall erlebte und in der Presse sehr abfällig beurtheilt wurde. Er versandte nämlich Cirkulare, in denen er frisch, froh und frei die abfälligen Kritiken über sein Stück für falsch erklärt und das p. p. Publicum ersucht, doch freundlichst sein Theater zu besuchen und sich von der Güte des „Royal Star" persönlich zu überzeugen. Als einige Leute, an der Originalität dieses Trics Gefallen findend, sich das Stück nun mehr ansahen, fühlten sie sich gar nicht so unbefriedigt von der Darbietung im Theater des Mr. Loewenfeld. Zur Erklärung der Thatsache aber muß doch hinzugefügt werden, daß der kluge Director, die Winke der von ihm so geschmähten Presse befolgend, das Werk derart umgearbeitet hatte, daß es kaum wieder zu erkennen war. Von letzterem Umstand aber war in dem erwähnten Circulare wohlweislich nicht die Rede gewesen.

Berliner Börse vom 13. October 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.90
" "	3½	101.80
" "	3	93.20
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	101.80
" " "	3½	101.90
" " "	3	94.20
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl. 66.75	3½	—
" " 1892	3½	100.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.75
" "	3	89.25
Ostpreußische "	3½	98.50
Pommersche "	3½	99.20
Posensche, 6—10	4	101.30
"	3½	98.90
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	99.60
" neuländisch.	3½	98.90
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.40
Preußische Rentenbriefe	4	—
" "	3½	98.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	82.—
do. kleine 5%	fr.	82.10
do. innere 4½%	fr.	70.80
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	72.30
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.40
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	47.90
Chinesische Anleihe 1896	5	97.75
" " 1898	4½	85.75
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.—
do. Goldrente L. 500	fr.	30.70
do. " L. 100	fr.	30.70
do. " L. 20	fr.	30.70
Griech. Monopol	fr.	43.70
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	91.50
" " kleine	4	91.10
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.60
Mexikaner 100 L.	6	99.80
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.75
do. St.-Eisenbahn	5	95.90
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.—
do. do. 1000 G.	4⅕	101.—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.80
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	—
do. 64er L. p. St.	—	331.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.25
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.25
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94.30
do. 2—8	4	94.25
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.60
do. do. 400 Mark	5	100.60
Rum. amort. de 1892	5	101.25
do do. de 1893	5	101.25
do. do. de 1889	4	92.20
do. do. de 1890	4	92.50
do. do. de 1891	4	92.50
do. do. de 1894	4	92.50
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.55
Türk. Adm. 1888	5	98.40
" conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.50
Ung. Gold-Rente	4	101.90
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.50
do. Loose p. St.	—	279.10

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.30
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte	3½	97.50
" " " " conv.	3½	97.50
" " " unk. 1905	3½	98.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.75
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	97.30
" " 8.	3½	97.30
" " 9.	4	99.90
" " 13.	4	100.25
" " 14.	4	102.50
" " 11.	3½	97.30
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.90
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.10
" " 15—18.	4	100.30
" " unk. b. 1905	4	102.50
" " " " "	3½	99.20
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.50
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.90
" " 1874	3	91.70
" Ergänzungsnetz	3	92.20
" " St. 1. 2.	5	113.60
" " Gold	4	102.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	57.80
Kronpr. Rudolf	4	99.50
Moskau-Rjäsan	4	101.30
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	—
North. Gen. Lien.	3	65.80
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Slb.	4½	100.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	112.75
Gotthardbahn	5,8	140.40
Königsberg-Cranz	8	160.25
Lübeck-Büchen	7¼	168.60
Marienburg-Mlawka	2¼	86.90
North.-Pac. Vorzg.	4	75.70
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	147.75
Ostpr. Südbahn	2	92.75
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.90
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	141.30
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.75
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	116.90
Bresl. Disconto	7	119.25
Danziger Privatbank	6¾	137.75
Darmstädter Bank	8	151.50
Deutsche Bank	10	200.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.70
Deutsche Effectenb.	7	121.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	196.—
Dresdener Bank	9	159.80
Gothaer Grundcred.	4	124.75
Hamb. Cm. u. Discb.	8	126.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.90
Hannoversche Bank	6	127.30
Königsberger Vereinsb.	6	115.—
Lübeck. Commb.	7⅔	145.10
Magdeb. Privatb.	5½	111.30
Meining. Hypoth.-B.	6	133.50
Nationalbank für Deutschland	8½	145.—
Nordd. Creditanstalt	7½	126.—
Nordd. Grundcr.-B.	4½	99.40
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	152.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.75
" Centralbodencred.-Bk.	9	168.60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.70
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.10
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	169.40
Danziger Oelmühle	0	80.—
do. 5% St.-Prior.	0	94.50
Hibernia	12	194.25
Große Berl. Straßenbahn	16	353.10
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	121.30
Harpener	9	174.60
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	156.—
Laurahüte	13½	213.—
Norddeutscher Lloyd	5	109.60
Stett. Cham. Didier	20	421.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.60
Bayerische Prämienanleihe	4	164.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	115.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.70
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.—
Meininger Loose	—	23.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.38	Newy	4.205
Napoleons	16.20	Engl. Banknt.	20.425
Dollars	4.1875	Franz. "	80.75
Imperials	—	Italien. "	74.50
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.05
" neue	16.22	Oesterr. "	169.70
Am. Not. kl.	—	Russ. Banknt.	216.60
		" Zollcoup.	323.10

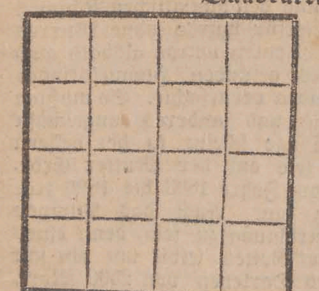
Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.75
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.55
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.435
London	3M.	20.255
New-York	vist	4.2125
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.65
Italien. Plätze	10T.	74.45
Petersburg	8T.	216.—
Petersburg	3M.	213.50
Warschau	8T.	216.10

Discont der Reichsbank 5%

Familientisch.

Quadraträthsel.



1. junges Thier.
2. Gewächs.
3. nordischer Gott.
4. Körpertheil.

In die Felder vorstehenden Quadrats sind die Buchstaben AA, BB, EE, II, KK, LLL, N, OO derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen gleichlautend mit den senkrechten sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben.

Auflösung folgt in Nr. 243.

Auflösung der Gleichung aus Nr. 239: September (a Gasse, b Gas, c Peter, d er, e Mai, f Ai, g Berar, h Ar).

Handel und Industrie.

Stettin, 13. Oct. Spiritus loco 51,00 bez.

Bremen, 13. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,85 Br.

Hamburg, 13. Oct. Kaffee good average Santos per December 31, per Mai 31¾. Ruhig.

Hamburg, 13. Oct. Petroleum stetig, Standard loco white 6,65.

Paris, 13. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per October 21,80, per November 22,05, per November-Februar 21,90, per Januar-April 21.80. Roggen behauptet, per October 14,85, per Januar-April 14.25. Mehl behauptet, per October 47,55, per November 47,35, per November-Februar 46,80, per Januar-April 46,40, Rüböl ruhig, per October 52½, per November 52½, per November-December 52¾, per Januar-April 53¼, Spiritus ruhig, per October 42¾, per November 42½, per Januar-April 43, per Mai-August 42¾. Wetter: Bewölkt.

Paris, 13. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 30 à 31. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr. per October 31⅝, per November 31¾, per Januar-April 32⅜, per März-Juni 32⅞.

Havre, 13. Oct. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio und Santos Feiertag.

Havre, 13. Oct. Kaffee good average Santos per October 37,25, per December 37,50, per März 38,00. Ruhig.

Antwerpen, 13. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅛ bez. u. Br., per October 19⅛ Br., per November-December 19¼ Br., per Januar-März 19½ Br. Fest. — Schmalz per October 65½.

Pest, 13. Oct. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per October 8,87 Gd., 8,89 Br., per März 9,12 Gd., 9,14 Br. Roggen per October 7,55 Br., 7,65 Gd., per März 7,72 Gd., 7,74 Br. Hafer per October 5,60 Gd., 5,65 Br., per März 5,80 Br., 5,90 Gd. Mais per October 5,35 Gd., 5,40 Br., per März 4,75 Gd., 4,76 Br. Kohlraps — Gd., — Br. Wetter: Regen.

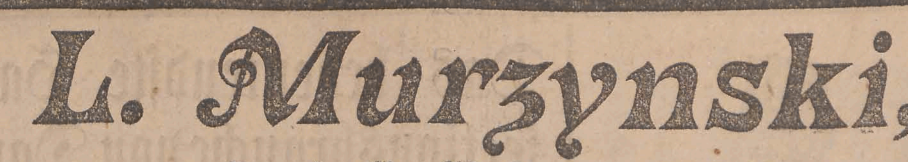
New-York, 12. Oct. Weizen eröffnete fest und zog im Preise an auf günstige Kabelberichte, Deckungen der Baissiers und reichliche Exportkäufe; später gaben die Preise nach auf Abgaben der Haussiers und Chicagoer Verkäufe. Schluß schwach. — Mais befestigte sich Anfangs infolge von Exportkäufen, gab jedoch später entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte theilweise im Preise nach. Schluß schwach.

Chicago, 12. October. Weizen befestigte sich Anfangs infolge ausgedehnter Exportnachfrage, schwächte sich jedoch später auf Realisirungen ab und schloß schwach. Mais zog Anfangs im Preise an auf stramme Kabelberichte, Käufe der Baissiers und Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe; später schwächten sich die Preise ab infolge von Realisirungen. Schluß schwach.

Bradford, 13. Oct. Wolle unverändert, die Verkäufer verhalten sich reservirter, englische Mohairwolle anziehend, Garne unverändert. Stoffe per Frühjahr belebt.

Berlin, 13. Oct. Die neuen garant. 4proc. Wladikawkas-Prioritäten von 1898 wurden heute eingeführt und zum ersten Male gehandelt. Der Curs stellte sich auf 100,80 bez. und Geld bei großen Umsätzen.





L. Murzynski,





Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82